Ausgabe BSB Nord – 05|2015

LSV bw Landessportverband Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

WLSB Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: LSB NRW

Flüchtlinge

Neue Heimat Sportverein: Das Land Baden-Württemberg stellt Vereinen, die Angebote für Flüchtlinge bereitstellen, insgesamt 60.000 Euro zur Verfügung.

BSB-Haushalt verabschiedet

Bei der Frühjahrssitzung des Hauptausschusses standen neben dem ordentlichen und außerordentlichen Haushalt der Bericht von Präsident Heinz Janalik über die Arbeit im letzten halben Jahr sowie drei Abstimmungen auf der Tagesordnung.

Sportstättenbau

Die aktuelle Ausschreibung mit den Bestimmungen für die Förderung des Vereins-Sportstättenbaus finden Sie auf Seite 18.

Unsere Partner

ARAG

SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau

ORIGINAL BENZ® SPORT

LOTTO Baden-Württemberg

HDI

Trikots für Deinen Verein

**60 Jahre LOTTO 6aus49 –
60 Preise für Fußball-, Handball-, Basketball- und Volleyball-Vereine aus Baden-Württemberg:**

Gewinnt brandneue Trikotsätze und 300 € für Sportartikel für euer Team!*

* Nur Erwachsenen-Trikots

**Anmelden, abstimmen & gewinnen:
Ab 28.04.15 auf facebook.com/lottobw**

Jetzt QR-Code scannen & mehr erfahren!

60 JAHRE LOTTO 6aus49

www.lotto-bw.de

LOTTO
Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto-bw.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+ SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

Olympia-Bewerbung und die Auswirkungen auf den Spitzensport in Baden-Württemberg 4
Vereinsangebote fur Flüchtlinge 6
LSV übernimmt Volunteers-Projekt Vol4You 7
Bedeutendstes Damen-Golfturnier der Welt findet in Baden-Württemberg statt 8
Keine rechten Töne: Materialiensammlung der dsj zum Thema Rechtsextremismus 9
Interview mit Matthias Krause zum Thema Gesundheit 10
Toto-Lotto: Partner des Sports 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

BSB-Hauptausschuss verabschiedete Haushalt 12
Was passiert mit dem BSB-Beitrag der Vereine? 14
Sportverein 2020: Coaching für 14 nordbadische Vereine 15
Fachtagung „Multikönner Krafttraining“ 16
Vereinssportstättenbau-Förderung 2015 18
Lotto Baden-Württemberg verlost Trikotsätze 20
Partner-Info: Neue Sportstätte des 1. CfR Pforzheim 22
Seminare und Lehrgänge des BSB 23
Wissenswertes zum Vereinsmanagement 26
ARAG Sportversicherung informiert 28
Impressum 46

BADISCHE SPORTJUGEND

BSJ-Projekt „Start-up“ erhält Förderung des Bundes 30
Prüfungsvorbereitung bei der Jugendleiter-Ausbildung 31

SPORTKREISE 32

FACHVERBÄNDE 40

BADISCHER FUSSBALLVERBAND 47

Am 27. Juni 2015 findet in der Sportschule Schöneck die Fachtagung „Multikönner Krafttraining“ statt. Worum es bei der Tagung geht, was Krafttraining eigentlich ist und welche Angebote Sie in Theorie und Praxiseinheiten erwarten, erfahren Sie auf den Seiten 16 und 17.

EDITORIAL

Von Gundolf Fleischer
Präsident des Badischen Sportbundes Freiburg e.V.

Leistungssport – quo vadis?

Der Leistungssport in Deutschland steht vor einschneidenden Veränderungen. Die Förderstrukturen werden derzeit auf ihre Zukunftstauglichkeiten untersucht und neu formuliert. Auch wir in Baden-Württemberg sind aufgerufen, hierzu unseren Beitrag zu leisten. Deshalb arbeiten der LSV, die Sportbünde, Fachverbände und Olympiastützpunkte schon seit längerem an einem „Strategiepapier Leistungssport Baden-Württemberg“.

Wichtigste Handlungsfelder sind dabei die Athleten selbst, deren Trainer und die für die Förderung aller Bereiche benötigten Ressourcen. Angesichts der gestiegenen Anforderungen im internationalen Leistungssport müssen die Voraussetzungen für eine erfolgreiche duale Karriere der Athleten weiter verbessert und ausgebaut werden. Dazu gehören Eliteschulen des Sports mit noch stärker auf die Anforderungen des Leistungssports angepassten Inhalten und Verläufen. Die Einführung eines Leistungssport-Zugs soll ein Beispiel hierfür sein. Der Internatsbereich muss qualitativ und quantitativ bedarfsgerecht weiterentwickelt werden. Ferner sind die Zulassungsquoten für Kaderathleten an den Partnerhochschulen zu verbessern und auf die Master-Studiengänge auszuweiten. Die Sonderregelungen im Studienverlauf müssen für Spitzensportler rechtsverbindlichen Charakter erhalten. Schließlich bedarf es einer verbesserten beruflichen Absicherung der Athleten durch entsprechende Stellen im öffentlichen wie privaten Sektor während und nach der aktiven Zeit. Trainer benötigen neben einer qualifizierten fachlich-wissenschaftlichen Ausbildung die Möglichkeit, sich regelmäßig weiterbilden zu können. Dafür muss die Verschränkung von Wissenschaft und Praxis verbessert und durch eine „Akademie des Leistungssports“ institutionell verankert werden. Will man dem in vielen Sportarten vorherrschenden Trainermangel wirksam begegnen, müssen berufliche Angebote und Chancen verbessert werden. Neben einer adäquaten Entlohnung sollten dafür auch Möglichkeiten einer dualen Karriere für Trainer geschaffen werden. So könnten z. B. mit der Aufnahme entsprechender Module im Lehramtsstudium Trainer auch für den Einsatz an Partner- und Eliteschulen gewonnen werden.

Nach der Verabschiedung der Strategie gilt es nun deren Umsetzung im operativen Bereich unverzüglich zu beschließen. Für diese ist jedoch eines klar: Sofern Landesregierung und Landtag den Wunsch haben, dass Baden-Württemberg als Spitzensportland weiterentwickelt wird, müssen für die im Strategiepapier genannten Maßnahmen die entsprechenden dringend notwendigen Mittel zeitgerecht zur Verfügung gestellt werden.

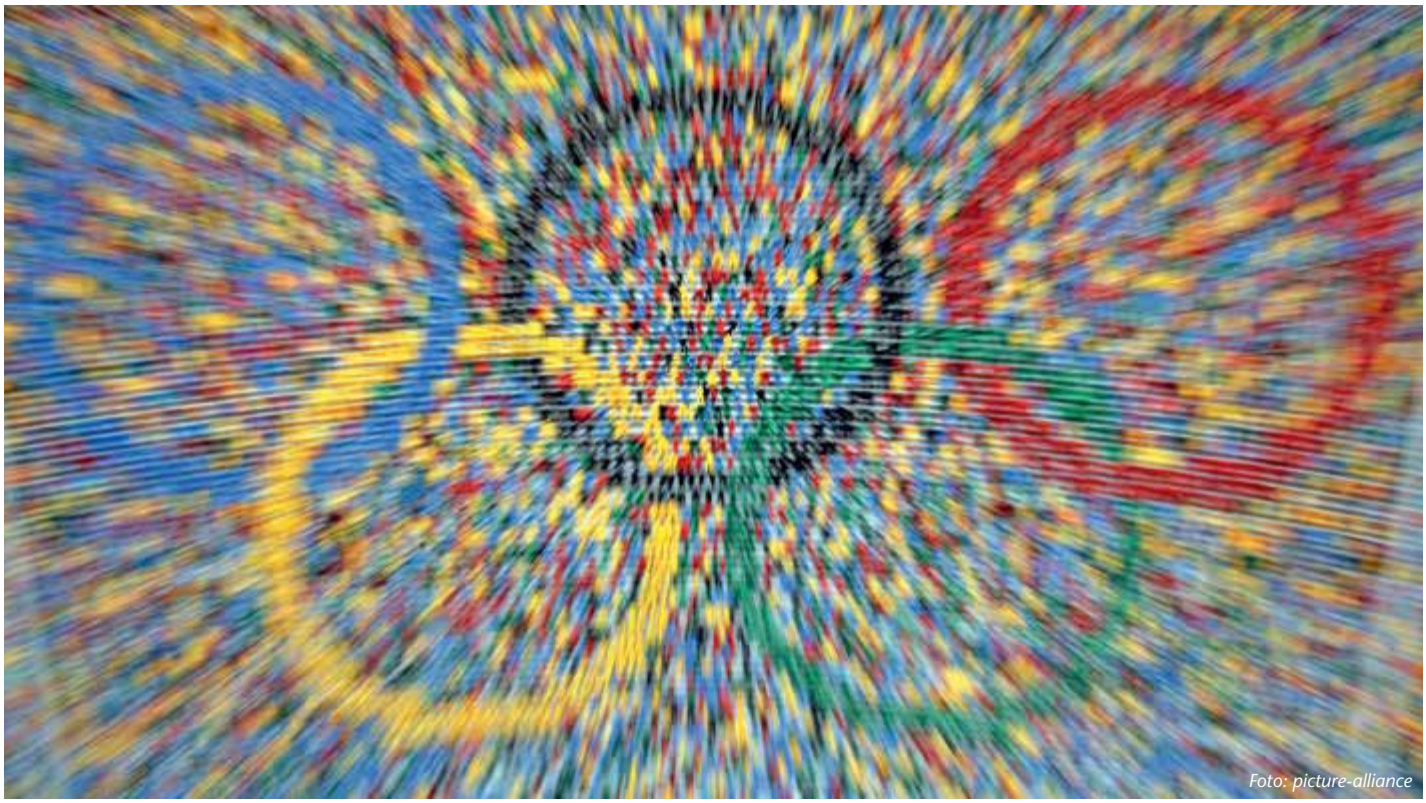


Foto: picture-alliance

„Es muss ein Ruck durch Deutschland gehen“

Ob Hamburg den Zuschlag für Olympische Spiele in den Jahren 2024 oder 2028 erhält, steht noch in den Sternen. Doch das ganze Land sollte die Bewerbung an sich als große Chance zur Förderung des Spitzensports betrachten.

Schon einmal etwas von Almaty gehört? Vor Jahren hieß die damalige Hauptstadt Kasachstans Alma Ata und war bekannt für ihre Eisschnelllauf-Wettbewerbe. Heute ist Astana die Hauptstadt des Landes, Alma Ata heißt jetzt Almaty und ist ….. Bewerberstadt für die Olympischen Winterspiele 2022. Nur ganze zwei Städte, eben Almaty und Peking, stehen den Mächtigen des IOC zur Auswahl. Spötter mögen Recht haben: Eine Wahl aus zwei Städten sei immerhin mehr als das, was die Einwohner Kasachstans oder Chinas in der Regel an Wahlmöglichkeiten besäßen.

Doch darum geht es nicht. Oslo hat abgelehnt, Salzburg, keine Schweizer Stadt, auch nicht München. Und wieder liegt es, laut Aussagen vieler, am Kommerz und den rigiden Forderungen des IOC, dass sich kaum noch Bewerberstädte westlicher Demokratien in der Lage sehen, bei ihrer eigenen Bevölkerung eine Mehrheit für Olympische Spiele zuwege zu bringen. Zurück zu Almaty: Dort hat es wenigstens Schnee, begeisterungsfähige Einwohner – im Gegensatz zu Peking. Doch wie hatte die FAZ kürzlich getitelt? „Die Ölspur des Geldes führt ganz sicher nach Peking“. Schnee hin oder her.

Was ist uns Hamburg wert?

Aber schlagen wir den Bogen zu Olympia 2024: Hamburg oder Berlin, Boston, Paris oder Rom: Da sind sie, die Städte des Westens! Es scheint sie also doch noch zu geben. Hamburg hat das erste Rennen gewonnen. Ob diese Entscheidung klug war wird man nie herausfinden, denn entweder Hamburg wird Olympiastadt in neun oder dreizehn Jahren – oder Berlin hätte genauso scheitern können. Die nächste Hürde sind die Hamburger Bürger selbst. Werden sie mehrheitlich für die Spiele votieren, werden sie Feuer und Flamme sein für die vielen Millionen und Milliarden an Euro, die in der Stadt benötigt werden? Und selbst dann gibt es noch so manche weitere Hürde bis das olympische Feuer endlich in der Hansestadt ankäme.

Völlig außer Acht gelassen wird in vielen Diskussionen aber die fast einmalige Chance des gesamten deutschen Sports, bereits jetzt Weichen zu stellen und den Leistungssport zukunftsfähiger zu machen. Nicht nur, aber natürlich auch in monetärer Hinsicht. Der DOSB steckt mittendrin in Diskussionen und Reformen rund um den Spitzensport. Alles wird, so heißt es, mal wieder auf den Kopf gestellt. Der Bund gibt in den nächsten Jahren etwas mehr Geld, will aber das Gießkannenprinzip beenden und nur noch da unterstützen, wo auch Erfolge bereits vorhanden oder zumindest in Bälde zu erwarten sind. Eigentlich müsste jetzt, und zwar sofort, ein Ruck durch Deutschland gehen. Auch in finanzieller Hinsicht. Wenn die Hamburger im Herbst

ihre eigenen Ampeln auf grün stellen, dann ist der DOSB gefordert, zusammen mit dem Bund zum ganz großen Wurf auszuholen. Eine Bewerbung Hamburgs eröffnet dem Spitzensport in Deutschland einzigartige Chancen, die kosten allerdings Geld!
Dabei geht es nicht nur um Milliarden für Medaillen. Es geht um mehr. Was München, ja ganz Deutschland, von den Spielen 1972 profitiert hat, angefangen von der sportlichen und städtebaulichen Infrastruktur, den Arbeitsplätzen, dem Ausbau der Wirtschaft, das ist kaum zu erfassen. Olympische Spiele, das sollte jeder Kritiker von Kommerz sehen, sind mehr als 14 Tage Gaudi. Der Ruck, der durch das Land gehen könnte, wird noch größer werden als der im Zusammenhang mit der Fußball-WM in Deutschland 2006. Eine Imagewerbung für ein fröhliches und weltoffenes Land mit freundlichen Menschen, welche nicht nur Milliarden Euro kostet, sondern diese an anderer Stelle auch wieder einspielt.

Alle sind gefordert

Doch an Olympischen Spiele sind alle beteiligt: Auch die Länder, die Landessportbünde, die Fachverbände, Bezirke und Vereine: Überall wird Geld benötigt, müssen aber auch Mittel frei werden – bis hinunter zu den Kommunen. „Darf" sich Hamburg offiziell bewerben, dann muss auch die Landesregierung Baden-Württemberg unter Beweis stellen, was ihr der Leistungssport wert ist. Das SPITZENSPORTLAND Baden-Württemberg muss und wird einen enormen Schub erhalten. Der LSV wird neue Konzepte auflegen können, aber auch müssen. Dreizehnjährige, die heute in Vereinen und Stützpunkten als Talente erkannt und ab sofort gefördert werden, sind die Olympiasieger von Hamburg (siehe auch untenstehendes Interview mit dem LSV-Präsidenten). Wenn wir erst in drei oder vier Jahren uns zu regen beginnen haben wir das Rennen schon verloren. Olympische Spiele sind eine Chance für den deutschen Sport. Wenn das alle erkennen, dann könnte ein zweiter „Goldener Plan" den gesamten Sport in Deutschland auf Jahrzehnte hinweg bestimmen. Wenn! Die Hamburger Bürger sind gefordert, den berühmten Ruck, der durch das Land gehen soll, auszulösen. Ob es dann in 2024 oder 2028 etwas wird mit den Spielen in Deutschland, das liegt nicht nur an uns. Doch wir sollten den Mut haben, uns zu bewerben und all diejenigen mit ins Boot holen, die das IOC trotz ihrer umfassenden Reformagenda immer nur kritisieren. Der deutsche Sport kann es anders und wird es besser machen als andere Länder. ■

Joachim Spägele

„Jetzt aktiv werden!"

LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar sieht die Olympiabewerbung Hamburgs als einmalige Chance für den Spitzensport. Die Weichen werden ab sofort in den Ländern gestellt.

Dieter Schmidt-Volkmar
Foto: GES/Markus Gilliar

Herr Schmidt-Volkmar, erinnern Sie sich noch, was Sie im Sommer vor 43 Jahren gemacht haben?

Da muss ich zurückrechnen, das war 1972. Ja, da war ich als einer von vielen in die Ausrichtung der Olympischen Spiele in München eingebunden. Ich war im Organisationskomitee zuständig für Publikationen. Zunächst ging es u. a. um technische Reglements, die erstmals als Gesamtkompendium erstellt wurden, während der Spiele dann um Tagesprogramme. Sie dürfen nicht vergessen, es gab damals logischerweise kein Internet und Olympische Spiele im Fernsehen nur auf wenigen Kanälen. Bedrucktes Papier war ein wichtiges Medium.

Wie lange waren Sie mit München´72 beschäftigt?

Zweieinhalb Jahre. Ich hatte mich für diese Referatsstelle beworben, wurde vom Schuldienst freigestellt und habe im Vorfeld im olympischen Dorf gewohnt. Es war eine einmalige Chance, am größten sporthistorischen Event nach dem Krieg in der Bundesrepublik aktiv beteiligt gewesen zu sein.

43 Jahre ist das her, in neun Jahren soll das olympische Feuer erneut in Deutschland entzündet werden. Ein halbes Jahrhundert nach München. Sie waren als LSV-Präsident vor wenigen Wochen in der Frankfurter Paulskirche anwesend und haben dort für die Bewerbung gestimmt. Was fällt Ihnen zu möglichen Olympischen Spielen 2024 in Hamburg ein?

Über Begriffe wie Gigantismus, Kommerz usw. kann man sich lange auslassen und trefflich streiten. Ich finde diese deutsche Bewerbung deshalb so wichtig, weil durch sie eine sportpolitische Aufbruchstimmung durch Deutschland gehen kann, die wir nötig haben. Ob wir in zwei Jahren in Lima von Seiten des IOC den Zuschlag erhalten werden, das werden wir sehen. Aber wir alle, die in Deutschland mit dem Leistungssport beschäftigt sind, müssen alleine schon die Bewerbung als eine riesengroße Chance sehen, jetzt – und nicht erst morgen – alles dafür zu tun, um schon auf Landesebene die Weichen für sportlich erfolgreiche Spiele zu stellen. Wer 2024, sagen wir 23 Jahre alt ist, der ist jetzt erst 14. Der wird ab jetzt durch die Landessportbünde gefördert. Die Athleten für eine mögliche zweite Bewerbung in 2028 sind jetzt noch Kinder. Wir als LSV, die Fachverbände, die Olympiastützpunkte und natürlich die Landespolitik sind also gefordert, aktiv zu werden. Wir müssen heute Weichen stellen hier im Lande für Erfolge in Hamburg in neun oder dreizehn Jahren. In zwei oder vier Jahren könnte es dafür zu spät sein.

Das Gespräch führte
Joachim Spägele

Projektförderung "Sport mit Flüchtlingen"

Zahlreiche Vereine bieten bereits Angebote für Flüchtlinge an. Das Sozialministerium Baden-Württemberg stellt der Sportorganisation nunmehr 60.000 Euro zur Verfügung. Vereine können bis zu 500 Euro erhalten.

Fast 26.000 Flüchtlinge sind im letzten Jahr nach Baden-Württemberg gekommen. In 2015 erwartet das Ministerium für Integration weitere 28.000. Vor zehn Jahren lagen die Erstanträge auf Asyl noch bei unter 2.000, 1992 dagegen bei über 50.000.

Viele Sportvereine haben vor Ort aktuell umgehend auf die Ankunft der neuen Mitbürger reagiert. „In einzelnen Kommunen werden sogar neue Angebote direkt an den Flüchtlingsunterkünften organisiert. Damit leisten die vielen Ehrenamtlichen im Sport wieder einmal einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag und tragen dazu bei, die Situation der Flüchtlinge etwas erträglicher zu gestalten“, so Dieter Schmidt-Volkmar, Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV).

Verhandlungen des LSV

Um die Vereine in ihrem enorm wichtigen Engagement zu unterstützen, steht der LSV seit November letzten Jahres in Verhandlungen mit verschiedenen Landesministerien. Mit dem ersten Ergebnis, dass es seit dem 1. April nun das Projekt „Sport mit Flüchtlingen – Schaffung von Teilnahmemöglichkeiten“ gibt, welches vom Sozialministerium mit rund 60.000 Euro gefördert wird. Vereine, die Angebote für Flüchtlinge machen oder sie in ihre bestehenden Angebote integrieren, können für dieses Jahr eine Förderung erhalten. Nehmen mindestens zehn Flüchtlinge an den Angeboten teil, sind es 500 Euro. Für fünf bis neun Teilnehmende gibt es 250 Euro. Das Projekt setzt der LSV gemeinsam mit den drei Sportbünden um, auf deren Internetseiten Antragsformulare und nähere Informationen zu finden sind.
Ergänzend dazu erhalten Flüchtlinge, auch wenn sie keine Vereinsmitglieder sind, über eine Zusatzversicherung bei der ARAG Versicherungsschutz. Diese wurde bereits letztes Jahr abgeschlossen.

Angebote direkt im Verein

Dass die Unterstützung notwendig ist und an der richtigen Stelle ankommt, zeigen die vielseitigen Aktivitäten in Sportvereinen. Ein Beispiel ist der TV 1865 Waibstadt: Seit September des letzten Jahres können Flüchtlinge aus dem Übergangswohnheim kostenfrei an den Sportangeboten des Vereins teilnehmen. Zudem hat dieser eine eigene Trainingsgruppe für Flüchtlinge eingerichtet: „Einige der männlichen Flüchtlinge besuchten samstags oder sonntags die Spiele der Fußballmannschaft der SG Waibstadt. Da haben wir sie irgendwann gefragt, ob sie gerne was Sportliches machen wollen. Und Sport im Verein ist einfach die beste Integration“, erzählt Boris Schmitt, Vorstandsvorsitzender des TV Waibstadt, wie es zu den Angeboten kam. Peter Dembeck, ein inzwischen pensionierter Polizeibeamter, kümmert sich seitdem um die Bewegungsangebote für Flüchtlinge, die inzwischen vereinsübergreifend gemeinsam von TV und SG durchgeführt werden. „Fußball und Volleyball sind momentan sehr gefragt. Der eine oder andere von den Jungs wäre sicher auch eine gute Verstärkung für unsere Runden-Mannschaften“, so Dembeck zu möglichen sportlichen Potenzialen, die sich aus diesem Angebot entwickeln könnten.
Auch beim SC 08 Reilingen wurden bereits 15 Flüchtlinge aus der westafrikanischen Republik Gambia integriert. Weil es jedoch an der nötigen Ausrüstung bei den Flüchtlingen fehlte, initiierte der Verein im letzten November eine Spendenaktion, die neben Trikots und Trainingssweatshirts auch hochwertige Winterbekleidung für die Flüchtlinge einbrachte. Inzwischen sind die Flüchtlinge so integriert, dass sich der Verein dafür einsetzt, dass sie in Reilingen bleiben können und nicht in Unterkünfte in anderen Gemeinden verlegt werden. Der VfB Stuttgart, um ein weiteres Beispiel zu nennen, hat mit verschiedenen Partnern das Projekt „Fußball verbindet“ ins Leben gerufen. „Der Bedarf an Unterstützung für die Menschen, die auf der Flucht alles verloren haben und nun in unserer Mitte leben, ist groß“, sagt VfB-Präsident Bernd Wahler. Und genau diesen decken viele Vereine im Land bereits ab. ■

Torsten Schnittker

Beim TV Waibstadt funktioniert das Sportangebot für Flüchtlinge bestens.

Foto: Boris Schmitt

Die Ansprechpartner bei den Sportbünden sind:

Badischer Sportbund Freiburg
Marietta Herr
m.herr@bsb-freiburg.de
Tel.: 0761/15246-20

Badischer Sportbund Nord
Bernhard Hirsch
b.hirsch@badischer-sportbund.de
Tel.: 0721/1808-15

Württembergischer Landessportbund
Alexandra Fibich
bildung@wlsb.de
Tel.: 0711/28077-132

Das Motto von Vol4You: „Freiwillige vor!“

Helfer hinter den Kulissen

Landessportverband Baden-Württemberg übernimmt Volunteer-Projekt Vol4You.

Ob Olympische Spiele, Fußball-Weltmeisterschaften oder Stuttgart-Lauf. Kein Event kommt ohne sie aus: Die Volunteers. Sie sorgen mit großer Leidenschaft für reibungslose Abläufe bei Veranstaltungen. Und von diesem Engagement profitieren beide Seiten: Die Volunteers bekommen unwiederbringliche und interessante Einblicke in die verschiedenen Aufgabengebiete bei einem Großevent, wie zum Beispiel im Marketing, bei der Presse oder im Besucherservice, und können Erfahrungen hinter den Kulissen sammeln. Näher als jeder Besucher oder Teilnehmer kann der Volunteer im direkten Umfeld der Organisatoren sein. Und die Veranstalter selbst? Sie können von den Sprachkenntnissen der Volunteers profitieren, von ihrer Begeisterung, von ihren Kompetenzen.

Das Projekt Vol4You ist die Schnittstelle zwischen Volunteers und Veranstaltern. Es wurde 2006 zur Fußball-Weltmeisterschaft von Ingar Oppermann und Natja Stockhause ins Leben gerufen. Vol4You betreut und begleitet landesweit Volunteers, die sich bei Sportveranstaltungen engagieren wollen. Das Vol4You-Team bietet außerdem den Service an, die Volunteers entsprechend ihrer Fähigkeiten und Einsatzwünschen zu clustern und eine passende Vorauswahl für den Veranstalter zu treffen, sodass dieser seinen Einsatzplan perfekt planen kann.

Vol4You goes LSV

Seit der Gründung ist der Pool an Freiwilligen stetig gewachsen, und es kamen immer mehr Anfragen von Veranstaltern. Die beiden Baden-Württembergerinnen konnten das Management von Vol4You neben ihrem Vollzeitjob nicht mehr stemmen. So entschieden sie sich Anfang des Jahres das Projekt abzugeben. Und zwar an eine Organisation, deren Hauptaufgabe es ist, das ehrenamtliche Engagement im Sport zu fördern und zu unterstützen: Den Landessportverband Baden-Württemberg (LSV). Durch die Weiterführung des Projekts will der LSV die Begeisterung für den Sport und die Freiwilligenarbeit bündeln und seine Mitgliedsorganisationen bei der Durchführung ihrer Events unterstützen, indem er ihnen die freiwilligen Helfer zur Seite stellt. Vol4You soll als Plattform für die Fachverbände und die Volunteers dienen.

Zukunftsmusik

Und 2024? Im besten Fall finden dann in Hamburg die Olympischen und Paralympischen Spiele statt. Das Vol4You-Team könnte mit seinen bestens erprobten Volunteers dann wesentlich dazu beitragen, dass diese Spiele für ganz Deutschland zu einem einzigartigen Erlebnis werden. ■

Sabine Fauth/Rebecca Schriefers

Interessierte können auf www.vol4you.de einen Blick in die Volunteers-Welt werfen und sich direkt registrieren!

Kontakt:

Rebecca Schriefers
E-Mail: r.schriefers@lsvbw.de
Tel.: 0711/280 77 847

Unterstützt wird das Projekt durch das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg.

Europa gegen USA in Baden-Württemberg

Erstmals in seiner Geschichte findet der Solheim Cup, das bedeutendste Damen-Golfturnier der Welt, in Deutschland statt. Austragungsort ist im September der Golfclub in St. Leon-Rot.

Die wunderschöne Anlage in St. Leon-Rot
Foto: Verein

Baden-Württemberg hat schon bessere Zeiten gesehen, was die Ausrichtung sportlicher Großereignisse von Weltgeltung betrifft. Selbstverständlich gilt dies nicht für Turnen, den nordischen Skisport oder Tennis, um nur einige zu nennen. Doch die Tendenz der internationalen Verbände, Großevents in Asien oder den Golfstaaten durchzuführen, verstärkt sich von Jahr zu Jahr. Und nicht nur in der Formel 1.

Dass dies aber nicht grundsätzlich der Fall sein muss beweist der Golfsport und hier insbesondere der Golf Club St. Leon-Rot. Dem es gelungen ist, den sogenannten Solheim Cup vom 18. bis 20. September nach Nordbaden zu holen. Solheim Cup – nie gehört? Was bei den Männern der Ryders Cup ist, das nennt sich in der Damenwelt Solheim Cup, benannt nach Karsten Solheim, der den Wettbewerb „Europa gegen USA" vor 25 Jahren ins Leben rief. Seither findet dieser sportliche Showdown der besten Damengolferinnen der Welt abwechselnd alle zwei Jahre in den USA oder eben in Europa statt, zuletzt auf europäischem Boden in Irland, Schweden, Schottland und Wales.

Die Amerikanerin Lizette Salas spielt aus dem Bunker an Loch 16 beim Solheim Cup 2013.
Foto: Tristana Jones/LET

Golfjugend inspirieren

Und nun erstmals auch in Deutschland. „Es ist uns eine Freude und große Ehre, diese Veranstaltung in St. Leon-Rot ausrichten zu dürfen. Uns Deutschen ermöglicht das Aufeinandertreffen von zwölf deutschen und zwölf amerikanischen Spielerinnen, den Golfsport näher in die Mitte der Gesellschaft zu rücken und im Besonderen die Jugend zu inspirieren", sagt Dietmar Hopp, Präsident des Golf Club St. Leon-Rot, der bereits im letzten Jahr zahlreiche Gäste für ein Charity Promotion Event an gleicher Stelle empfing: Während eines 24-stündigen Spendenmarathons wurde im September 2014 der diesjährige Wettbewerb intensiv beworben. Unterstützt durch Prominente wie Franz Beckenbauer, Steffi Graf und Dietmar Hopp kamen stolze 450.000 Euro für mehrere Stiftungen zusammen.

Zu Gast war damals, wenn auch nicht aktiv, auch Dieter Schmidt-Volkmar, Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg. „Ich finde es toll, dass dieses größte Event des Golfsports in diesem Jahr in Baden-Württemberg stattfindet und bin sicher, dass es der Popularität dieser Sportart weiteren Auftrieb geben wird", so Schmidt-Volkmar.

Gehisste Flaggen, Fanchöre, bunt geschminkte Gesichter – ganz gewiss wird auch ein bisschen weltmeisterliche Stimmung mitschwingen, wenn es im September in St. Leon-Rot heißt: Europa gegen die USA.

Joachim Spägele

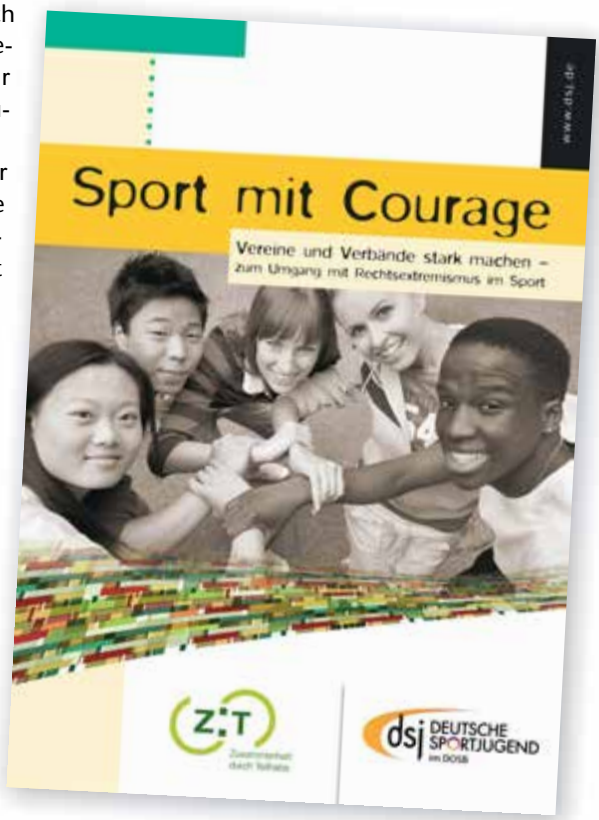
Alles Weitere unter:
www.solheimcup.com
facebook.com/the2015solheimcup
oder twitter.com/solheimcup2015

Keine rechten Töne im Verein!

Die Deutsche Sportjugend bietet unter dem Titel „Sport mit Courage“ eine umfangreiche Materialsammlung zum Umgang mit Rechtsextremismus und Diskriminierung im Sportverein an.

„Kein Raum und kein Platz für Antidemokraten – nicht auf dem Spielfeld, nicht auf den Zuschauerrängen, nicht in der Sporthalle – und auch nicht in den Köpfen!“ Mit diesen Worten startete die Deutsche Sportjugend bereits vor knapp zehn Jahren eine Reihe von Aktivitäten zum Umgang mit Rechtsextremismus und Diskriminierung im Sport. Doch leider ist dieses Thema heute aktueller denn je.

Verstärkt versuchen Organisationen des rechtsextremen Spektrums mit unterschiedlichen Strategien die Attraktivität des Sportvereins für ihre Zwecke zu nutzen bzw. zu missbrauchen. „Aus diesem Grund ist die Bekämpfung von Rassismus, Antisemitismus, Rechtsextremismus und Diskriminierung von Minderheiten mehr denn je eine große Herausforderung, der wir uns stellen müssen“, so Stefan Zyprian, Vorsitzender der Baden-Württembergischen Sportjugend (BWSJ).
Unsere Sportvereine machen nahezu in jedem Ort Angebote für alle Bevölkerungsgruppen. Durch konkrete gemeinsame Erlebnisse entstehen gemeinsame Werte. Doch genau hier muss der organisierte Sport aufpassen und gegensteuern, wenn Gruppen auch nur den Versuch unternehmen sollten, den gemeinschaftlichen Gedanken für eigene Aktivitäten zu missbrauchen.
Auf der anderen Seite hat aber gerade der Sport vielfältige Möglichkeiten, durch sozialpräventive Maßnahmen nicht nur gegenzusteuern, sondern sich offen zur gesellschaftlichen Vielfalt, wie zum Beispiel der Integration ausländischer Mitbürger oder Menschen mit Handicap, zu bekennen.
Über den sportlichen Kern von Sportvereinen hinaus sind Maßnahmen erforderlich, die rechtsextremen Tendenzen Grenzen setzen und Sportvereine davor bewahren, für die Zwecke Rechtsextremer funktionalisiert zu werden. Dazu gehören beispielsweise die Umsetzung eines Ehrenkodexes oder entsprechende Formulierungen in den Vereinssatzungen.



Ordner mit konkreten Hilfestellungen

Eine umfangreiche Materialsammlung hat dazu vor Kurzem die dsj herausgegeben. Unter dem Titel „Sport mit Courage – Vereine und Verbände stark machen gegen Rechtsextremismus“ entstand ein Ordner, der konkrete Hilfestellungen zu den vielfältigen Fragen rund um das Thema Diskriminierung und rassistische Konflikte im organisierten Sport gibt.
Herzstück des Ordners ist das praxisorientierte Kapitel „Pädagogische Tipps“. Untergliedert nach Schlagworten gibt es zunächst Kurzinformationen zum jeweiligen Thema. Im Anschluss daran folgen Übungen und Aktivitäten, die in der Sportvereinspraxis, bei Trainingslagern oder in den Qualifizierungen für Trainer und Übungsleiter helfen, das jeweilige Thema zu bearbeiten. Dazu gehört u. a. auch, wie man sich bei der dsj zum Demokratietrainer ausbilden lassen kann.

„Dieser Ordner ist mit über 200 Seiten sehr umfangreich, allerdings stecken in ihm eine Vielzahl von Tipps und Anregungen für jeden in einem Sportverein Tätigen. Ich kann ihn unseren Sportvereinen nur wärmstens empfehlen“, so Zyprian. ■

Joachim Spägele
mit Unterstützung der dsj

Der Ordner „Sport mit Courage“ kann kostenlos gegen eine geringe Versandkostengebühr bestellt werden unter: www.dsj.de/mediencenter

Vier Baden-Württemberger in dsj-Gremien berufen

Vier Vertreter der Baden-Württembergischen Sportjugend (BWSJ) wurden kürzlich in Gremien der Deutschen Sportjugend (dsj) berufen: Der BWSJ-Vorsitzende **Stefan Zyprian** wurde in den Beirat der Mitgliedsorganisationen gewählt. **Thorsten Väth**, Jugendsekretär der Badischen Sportjugend Nord, vertritt die baden-württembergischen Interessen in der AG „Fördervereinbarung“. **Bernd Röber**, Leiter der BWSJ, ist Mitglied der Strategiegruppe „Freiwilligendienste“. Zudem sitzt **Miriam Janz**, Koordinatorin für Jugendarbeit im Sport bei der BWSJ, in der AG „Umsetzung Freiwilligendienst“.

Für Thema „Gesundheit“ sensibilisieren

Matthias Krause, Geschäftsführer des Badischen Sportbundes Freiburg, ist seit fünf Jahren in Baden-Württemberg im Auftrag des Landessportverbandes Baden-Württemberg für das Arbeitsgebiet „Sport und Gesundheit“ verantwortlich. Im Interview mit *SPORT in BW* erläutert Krause seine Aufgaben und Tätigkeiten sowie die daraus resultierenden Herausforderungen für die Sportorganisation.

Herr Krause, wann hat der LSV das Thema „Sport und Gesundheit“ erstmals aufgegriffen, und mit welchen Themenfeldern beschäftigen Sie sich im Speziellen?

Es geht bei dieser Aufgabe darum, die Interessen des organisierten Sports in Baden-Württemberg im Themengebiet Sport und Gesundheit insbesondere gegenüber der Verwaltung und den politischen Entscheidungsträgern auf Landesebene zu vertreten. Der Anlass, hier verstärkt tätig zu werden, war zum einen die Tatsache, dass Angebote, die sich im weitesten Sinne dem Themenfeld Gesundheit zuordnen lassen, immer wichtiger in den Vereinen werden. Zum anderen ist die Bedeutung von regelmäßigem Sporttreiben für die Erlangung und Verbesserung von Gesundheit noch nicht überall bekannt. Es galt also, und gilt bis heute, Lobbyarbeit für den Sport im gesundheitspolitischen Bereich zu organisieren, also Einfluss zu nehmen auf Entwicklungen, von denen die Sportverbände und Vereine betroffen sind.

Sportvereine werden sich zukünftig dem Thema Gesundheit noch weit mehr annehmen müssen als dies bisher der Fall ist.

Foto: LSB NRW

Berichten Sie in regelmäßigen Abständen an den LSV oder die Sportbünde? Wie gestaltet sich diese Zusammenarbeit?

Erst vor wenigen Monaten habe ich im LSV-Präsidium zu den aktuellen Themen berichtet. Selbstverständlich stimmen wir uns auch auf hauptamtlicher Ebene zwischen dem LSV und den Sportbünden ab. Es gehört auch zu meinen Aufgaben, Baden-Württemberg in dieser Fragestellung gegenüber dem DOSB zu vertreten, denn viele Entscheidungen im Bereich der Gesundheitspolitik fallen auf der Bundesebene, wobei die Länder in die Beratungen einbezogen werden. Bestes Beispiel ist das Präventionsgesetz des Bundes, das sich derzeit in der Beratung befindet.

Welches sind aktuell Ihre Hauptaufgaben bei der Interessenvertretung des Sports im gesundheitspolitischen Bereich auf Landesebene?

Etwa zeitgleich mit dem Beginn meiner Arbeit hat die damalige Landesregierung ein Grundlagenpapier für eine sogenannte „Gesundheitsstrategie“ vorgelegt, u. a. mit der Absicht, der Prävention, also der Vorbeugung von Erkrankungen, einen deutlich höheren Stellenwert zukommen zu lassen. Seit Jahrzehnten ist belegt, dass gerade der Bewegung dabei eine herausragende Bedeutung zukommt. Leider hat diese Erkenntnis auf der politischen Ebene bis heute nicht dazu geführt, dass dementsprechende Vereinsangebote in besonderem Maße gefördert werden. Vielmehr haben wir von Seiten des Sports bei der Umsetzung dieser Gesundheitsstrategie zum Teil sehr mühsam immer wieder deutlich machen müssen, dass Bewegung im Sinne von sportlicher Betätigung ein ideales Instrument bei der Vorbeugung von Erkrankungen ist, und zwar flächendeckend und für jeden bezahlbar. Dabei steckt nach meiner Auffassung die Prävention in einem gewissen Dilemma. Medizinisch wissen wir seit Jahrzehnten, was getan werden muss, um eine weitere Ausbreitung der Bewegungsmangelkrankheiten zu verhindern. Politisch muss dazu jedoch zunächst viel Geld in die Hand genommen werden, um denjenigen, welche die entsprechenden Angebote hierzu vorhalten, in ganz besonderem Maße also den Sportvereinen, bei dieser Arbeit zu helfen. Dabei reichen keine lokalen Modelle, wir brauchen eine Umsetzung im großen Stil, damit es spürbar besser wird. Letzteres ist bislang jedoch nicht geschehen, obwohl die Sozialkassen immer weniger in der Lage sind, die horrenden Behandlungskosten zu finanzieren.

Seit über zehn Jahren gibt es in anderen Bundesländern bereits das sogenannte „Rezept für Bewegung“, eine gemeinsame Initiative der Ärzteschaft mit dem organisierten Sport. Vor wenigen Wochen erfolgte nun auch die Unterzeichnung einer Vereinbarung in Ba-

den-Württemberg. Worum geht es hier, welche Aufgabe haben die Sportvereine und wie ist der Stand der Dinge bzgl. regionalen oder gar örtlichen Auftaktveranstaltungen?

Beim „Rezept für Bewegung“ wollen wir in Baden-Württemberg zunächst in den vier Modellregionen Biberach, Heilbronn, Karlsruhe und Freiburg den Versuch starten, die Zusammenarbeit zwischen der Ärzteschaft und den Sportvereinen auf eine neue Stufe zu heben. Dazu dienen die seit vielen Jahren von uns mit dem bundesweiten Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“ ausgezeichneten Gesundheitssportangebote in den Vereinen. Wir wollen erreichen, dass insbesondere die niedergelassenen Ärzte ihre Patienten auf diese besonders qualifizierten Präventionsangebote hinweisen und sie quasi mit diesem „Rezept für Bewegung“ in den Verein möglichst nah am Wohnort schicken. Die Vorbereitungen sind bereits angelaufen, und der jeweils zuständige Sportbund wird seine Vereine über das weitere Prozedere informieren. Wir wollen uns drei Jahre lang Zeit lassen und dann gemeinsam mit der Landesärztekammer entscheiden, ob das Modell flächendeckend in ganz Baden-Württemberg übernommen werden soll. Es ist besonders erfreulich, dass das „Rezept für Bewegung“ explizit als Gesundheitsinstrument im derzeit diskutierten Entwurf für ein Präventionsgesetz des Bundes genannt ist. Ein wichtiger Fortschritt, zumal diese mit dem Gütesiegel ausgezeichneten Vereinsangebote bezüglich der Teilnahmekosten von den Teilnehmern mit ihrer Krankenkasse abgerechnet werden können. So haben alle einen Vorteil: Der Teilnehmer, der Verein, der Arzt und nicht zuletzt auch die Sozialkassen.

Seit Jahrzehnten unterbreiten viele Sportvereine Angebote im Gesundheitsbereich. Wie sehen Sie die weitere Entwicklung insbesondere auch vor dem Hintergrund der immer stärker werdenden Konkurrenz der Volkshochschulen in diesem Segment?

Das Thema Gesundheit ist bezüglich der Angebotsstruktur weiterhin für die Sportvereine besonders wichtig. Immer mehr Menschen gehen aus gesundheitlichen

Matthias Krause
Foto: privat

Gründen in den Verein, sofern er entsprechende Angebote bereitstellt. Dieser Trend wird sich nach meiner Einschätzung in den nächsten Jahren noch verstärken. Ein Grund, warum andere Anbieter mit kommerziellem Hintergrund ebenfalls hier immer mehr zu finden sind. Dabei spielen die Volkshochschulen eine ganz besonders wichtige Rolle. Dort sind landesweit diese Angebote zwischenzeitlich zum größten Fachbereich angewachsen. Und dies nicht selten mit von uns ausgebildeten Lehrkräften und deutlich höheren Honoraren wie in den Vereinen. Der Landessportverband Baden-Württemberg hat gerade in den letzten Monaten mit besonderen Bemühungen versucht, zu diesem Thema den Gesprächsfaden mit dem VHS-Landesverband zu knüpfen, nicht nur in Bezug auf dieses Problem ist dies besonders wichtig.

Das Gespräch führte Joachim Spägele

Dank Toto-Lotto!

Neue Sportanlage für den Staufener SC

Nach der Fusion des FC 08 Staufen und des FC Grunern-Wettelbrunn zum Staufener SC zeigte sich schnell: Die bestehende Sportanlage (ein Rasen- und ein Tennenplatz sowie ein Vereinsheim) in Grunern waren für den 543 Mitglieder starken Verein zu klein und musste erweitert und modernisiert werden.

Das neue Sportgelände des Staufener SC.
Foto: Gerd Rademacher

Der bestehende Rasenplatz wurde saniert und mit einer Beregnungsanlage sowie einer Flutlichtanlage ausgestattet. Ein zusätzliches Kunstrasenspielfeld mit Flutlichtanlage wurde von der Stadt Staufen errichtet und wird nun von den Schülern des in der Nähe liegenden großen Schulzentrums mitgenutzt.

Das alte und marode Clubheim des FC Grunern-Wettelbrunn wurde abgebrochen und durch einen größeren Neubau ersetzt. Der Zugang zu den Sanitär- und Nebenräumen liegt an der Südwestseite des Gebäudes. Im Erdgeschoss befinden sich drei Umkleidegruppen, eine Schiedsrichterkabine, ein Regie- und Sanitätsraum und ein großer Außengeräteraum, von dem ein zusätzlicher Treppenaufgang ins Obergeschoss führt. Unter der Dachschräge konnten ein Schulungsraum, ein Geschäftszimmer, Technikräume sowie ein großer Lagerraum eingeplant werden. Gaststätte und Umkleidetrakt des Vereinsheims sind barrierefrei zugänglich. Auch dem Umweltaspekt wurde Rechnung getragen. So erfolgt die Beheizung des Gebäudes über eine Luft-Wärmepumpe, zur Stromgewinnung wurde die komplette Dachfläche mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet. Die Beregnung der Plätze läuft über den neuen Tiefbrunnen mit Zisterne.

Die Sportanlage ist nach ihrer Fertigstellung ein gelungenes Beispiel einer guten Zusammenarbeit von Verein, Stadt und Land Baden-Württemberg. Für den Kunstrasenplatz gab es einen Zuschuss von 149.000 Euro über die kommunale Sportstättenbauförderung des Landes. Der Neubau der Umkleide- und Vereinsräume sowie die Sanierung des Rasenplatzes werden vom Badischen Sportbund Freiburg aus dem Wettmittelfonds des Landes Baden-Württemberg mit 169.000 Euro gefördert. Einmal mehr gilt: Sport im Verein ist eben besser. Dank Toto-Lotto!

Beatrix Vogt-Römer

BSB-Hauptausschuss verabschiedete Haushalt

Regionalisierung auf den Weg gebracht – Beitragserhöhung muss neu verhandelt werden

Bei der Hauptausschuss-Sitzung des Badischen Sportbundes Ende März im Haus des Sports in Karlsruhe war diesmal eine ausgesprochen umfangreiche Tagesordnung zu bewältigen. Im Mittelpunkt des Frühjahrstreffens standen traditionell die Verabschiedung des ordentlichen und außerordentlichen Haushalts sowie der Bericht von Präsident Heinz Janalik über die Arbeit im letzten halben Jahr. Recht breiten Raum nahmen darüber hinaus drei Abstimmungen ein, und zwar über den Aufnahmeantrag der Interessensvereinigung Badischer Bowlingvereine als 51. Fachverband, den Maßnahmen- und Umsetzungsvorschlag der AG Regionalisierung sowie über die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge ab 2016.

Zunächst begrüßte BSB-Präsident Heinz Janalik alle Vertreterinnen und Vertreter der Sportkreise und Fachverbände, besonders vier neu und zwei wieder gewählte Verbandspräsidenten und wünschte ihnen viel Erfolg bei ihrer zukünftigen Arbeit. Lothar Blase, Präsident des Nordbadischen Fechterbundes beglückwünschte er zur Wahl als Präsident des Deutschen Fechterbundes. Janaliks Gruß ging natürlich auch an die Ehrengäste, unter ihnen BSB-Ehrenpräsident Anton Häffner und Ehrenvizepräsident Finanzen Gebhard Schnurr, Stephan Müller, Vorsitzender des Arbeitskreises „Kirche und Sport“ sowie Peter Reich aus dem Vorstand des Deutschen Sportlehrerverbandes Baden-Württemberg.

Solidarität üben und dokumentieren

In seinem Bericht ging der BSB-Präsident dann auf Vorkommnisse und Entwicklungen seit der letzten Sitzung im Herbst 2014 ein und beleuchtete dabei zunächst die DOSB-Ebene. Durch die Beschäftigung mit der Olympia Bewerbung sei die Ende letzten Jahres beschlossene Strukturreform im DOSB etwas aus dem Blick geraten. Janalik sieht diese Reform zum Teil problematisch, da mit Einrichtung des Aufsichtsrats – das frühere Präsidium – und eines hauptamtlichen Direktoriums die beiden Präsidialausschüsse Sportentwicklung/Breitensport und Leistungssport aufgelöst wurden. Über die dafür geschaffenen Beiräte entscheidet alleine die DOSB-Spitze, was Janalik als Entmachtung der Mitgliedsverbände sieht. Er kritisierte, dass die Mitgliederversammlung mit ihrem Beschluss freiwillig demokratische Rechte aufgegeben habe. Zur Arbeit im LSV berichtete er, dass nach der Erarbeitung der Rahmenvereinbarung zur Schulreform zurzeit die Ausgestaltung eines Solidarpakts III im Mittelpunkt der Arbeit stehe. Hier hätte es bereits zufriedenstellende Vorgespräche gegeben. Hinsichtlich des Spitzensports bedauerte er, dass die Abstimmung über die Strategie Leistungssport, über die bereits seit 2013 diskutiert wird, immer noch nicht abgeschlossen sei. Schließlich übte Janalik Kritik an der Art und Weise der personellen Besetzung des SWR-Rundfunkrates, bei der nicht nach Qualifikation, sondern nach Proporz entschieden worden sei. Im LSV-Präsidium habe er dies auch deutlich zum Ausdruck gebracht.
Für die Arbeit auf BSB-Ebene hatte der Präsident uneingeschränktes Lob zu verteilen – sowohl für die Hauptamtlichen in der Geschäftsstelle, als auch die ehrenamtlichen Führungskräfte. Er berichtete über die Mitgliederstatistik 2015 mit erfreulicherweise konstanten Zahlen, die abgeschlossene Auszahlung der Übungsleiterzuschüsse sowie über den kürzlich gestarteten Modellversuch „Rezept für Bewegung“, mit dem im Bereich Sport und Gesundheit neue Wege gegangen werden sollen. Weiter lobte er das Projekt „Sportverein 2020“ der Metropol- und Sportregion Rhein-Neckar, bei dem in der zweiten Phase 28 Vereine – davon 14 aus dem BSB – für das Coaching ausgewählt wurden. Zum Abschluss warb Janalik für eine engagierte Arbeit im Hauptausschuss, die eine sehr gute Möglichkeit zum Dialog biete, was wiederum wichtig für die Arbeit in den Vereinen sei. Als Grundvoraussetzung für das Funktionieren der sportlichen Organisationsstruktur bezeichnete er die Solidarität untereinander. Mit Entsolidarisierung hingegen würde sich der Sport selbst schwächen, insbesondere in der Wahrnehmung von außen. Er appellierte daher an die Anwesenden, anstehende Probleme gemeinsam zu lösen und nach außen Solidarität zu dokumentieren, insbesondere gegenüber der Politik. Dies alles sei deshalb so wichtig, da BSB und Verbände zur Unterstützung und Hilfe der Mitgliedsvereine verpflichtet seien.

BSB-Präsident Heinz Janalik rief dazu auf, Probleme gemeinsam zu lösen.

Immer gern gesehene Gäste: Ehrenpräsident Anton Häffner und Ehren-Vizepräsident Finanzen, Gebhard Schnurr.

Bowling als 51. Fachverband

Im Anschluss an Janaliks Bericht ging es um den Aufnahmeantrag der Interessensvereinigung Badischer Bowlingvereine (IVBB) als Fachver-

band für den Bowlingsport in den Badischen Sportbund. Zum Hintergrund des Antrages erläuterte Geschäftsführer Wolfgang Eitel, dass mit dem Austritt des Badischen Kegler- und Bowlingverbandes aus dem Deutschen Kegler- und Bowlingbund sowie aus der Deutschen Bowlingunion auch die elf Mitgliedsvereine, die Bowlingsport ausüben, die Mitgliedschaft verloren hätten. Damit könnten Kegelsportler dieser Vereine nicht mehr an internationalen Meisterschaften teilnehmen. Diese Bowlingvereine hätten inzwischen die Interessensvereinigung Badischer Bowlingvereine gegründet und einen Aufnahmeantrag an den Deutschen Keglerbund, die Deutsche Bowlingunion und nun auch an den Badischen Sportbund gestellt. Um den Bowlingvereinen keine Steine in den Weg zu legen, habe der Badische Kegler- und Bowlingverband auf die Zuständigkeit für den Bowlingsport verzichtet, wofür Eitel dem 1. Vorsitzenden Karlheinz Horr herzlich dankte. Man habe so erfreulicherweise nicht die Situation, dass für eine Sportart zwei Fachverbände zuständig sind. Der Beschlussvorschlag, die IVBB als Fachverband für den Bowlingsport im BSB aufzunehmen, wurde einstimmig angenommen.

Haushalt einstimmig angenommen

Im Anschluss erläuterte der Vizepräsident Finanzen Bernd Messerschmid zunächst den ordentlichen Haushalt des BSB. Große Veränderungen gegenüber dem Vorjahr habe es nicht gegeben, so Messerschmid. Besonders erwähnte er zusätzliche Mittel aus dem Landesjugendplan für eine Stellenbesetzung bei der BSJ. Ansonsten hätten die Einnahmen im Großen und Ganzen im Plan gelegen. Bei den Ausgaben seien Erhöhungen bei den Personalkosten – wegen tariflicher Erhöhung – beim Sportabzeichen auf Grund neuer Abzeichen und neuer Software, bei den EDV-Kosten für die Neuausstattung im Saal sowie bei den Reisekosten wegen einer Klausurtagung des Präsidiums angefallen.
Schließlich gab er bekannt, dass man trotz niedriger Zinsen und Verlust des Sportabzeichen-Sponsors ein Plus von 94.000 Euro erwirtschaftet habe, für die er folgende Verteilung vorschlug: 80.000 Euro

Wie gewohnt gab es beim von Vizepräsident Bernd Messerschmid erläuterten BSB-Haushalt keine Beanstandungen.

für die Fachverbände und 14.000 Euro für die Neugestaltung der BSB-Homepage. Anschließend erläuterte Messerschmid den außerordentlichen Haushalt, bei es keine großen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr gegeben habe. Ordentlicher und außerordentlicher Haushalt sowie der anschließend von Messerschmid erläuterte BSJ-Haushalt wurden schließlich vom Hauptausschuss einstimmig angenommen.
Die Mittelverteilung an die Fachverbände erfolgte nach dem seit mehreren Jahren unveränderten Verteilerschlüssel, wozu die Versammlung ebenfalls zustimmte. Zum Abschluss gab es vom BTB-Vizepräsident Finanzen Alfred Metzger schließlich ein großes Lob für die transparente Darstellung des Haushalts.

Projekt „Regionalisierung“ startet 2016

Geschäftsführer Wolfgang Eitel stellte die Ergebnisse der AG Regionalisierung vor.

Nach Bernd Messerschmid stellte Geschäftsführer Eitel die Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Regionalisierung“, die nach dem letzten Hauptausschuss im Herbst 2014 ihre Arbeit aufgenommen und drei Mal getagt hat, und lobte die gute, offene und sachorientierte Atmosphäre. Zunächst habe die AG einige grundsätzliche strategische Entscheidungen gefällt. Dazu zählen u.a. ein gemeinsames Auftreten als Verbandssystem, die Nähe zu den Vereinen, die Leitfrage „Was hilft dem Verein?“, der ausschließliche Einsatz von Honorarkräften, die Installierung einer Projektsteuerungsgruppe sowie ein stufenweiser Aufbau der Angebote.
Als Bausteine zur Umsetzung habe die AG dann Maßnahmen zur Unterstützung neuer Ehrenamtlicher, Maßnahmen zur Kompetenzerweiterung wie z.B. themenorientierte Kurz-Seminare oder „BSB on tour – Wissen kompakt an einem Tag“, Beratung zu komplexen Fachthemen und zur Organisation im Verein sowie den Aufbau einer Art Wissensdatenbank vorgeschlagen. Die Kosten bezifferte Eitel auf ca. 110.000 Euro pro Jahr, die sich größtenteils aus Projektrücklagen und der geplanten Beitragserhöhung zusammensetzen sollen. Der Beschlussvorschlag, das Projekt in den Jahren 2016 bis 2020 im Rahmen der haushalterischen Möglichkeiten wurde schließlich einstimmig angenommen.

Noch keine neuen Mitgliedsbeiträge beschlossen

Nachdem der Hauptausschuss vor einem Jahr die Installation einer Beitragskommission beschlossen hatte, um Vorschläge für eine Beitragsanpassung zu erarbeiten, stellte Bernd Messerschmid nun die Ergebnisse vor: Aufgrund stetiger Kostensteigerungen schlägt die Kommission eine moderate Beitragserhöhung vor. Um die Vereine nicht zu stark zu belasten, wurde von einer deutlicheren Erhöhung Abstand genommen. Messerschmid wies darauf hin, dass das die erste Erhöhung seit 2005 sei, die damals im Übrigen ausschließlich den Fachverbänden zu Gute gekommen sei, der BSB habe davon nichts erhalten.
BTB-Vizepräsident Alfred Metzger plädierte dagegen für eine höhere Anhebung der Beiträge – sie sei für eine qualitativ gute Arbeit in den Verbänden notwendig. Diesem Votum schlossen sich Vertreter mehrerer, insbesondere der großen Fachverbände wie z.B. Fußball, Tennis,

Handball und Leichtathletik an. Für die von der Kommission vorgeschlagene moderate Erhöhung setzten sich Vertreter mehrerer Sportkreise sowie zahlreiche kleinere Verbände ein. BSB-Vizepräsident Harald Denecken mahnte, man müsse auch die Situation der Vereine betrachten, die die Mehrbelastung ganz alleine tragen müssten. Die vorgeschlagene Lösung sei vertretbar, eine deutlichere Erhöhung für viele Vereine jedoch sehr problematisch.
In der anschließenden Diskussion wurden noch verschiedene Vorschläge gemacht – von einer späteren zweiten Erhöhung über eine turnusmäßige Anpassung bis zur Erhebung von Eigenbeiträgen durch die Verbände. Alfred Metzger beantragte schließlich die Absetzung des Tagesordnungspunktes sowie eine neue Behandlung im nächsten Hauptausschuss. Die offen vorgenommene Abstimmung brachte schließlich 155:78 Stimmen für eine Absetzung. Harald Denecken beantragte daraufhin, die neue Beitragskommission innerhalb der nächsten 14 Tage einzusetzen. Diese solle dann bis zur nächsten Präsidiumssitzung neue Vorschläge erarbeiten. Die Versammlung stimmte dem zu, so dass noch vor der Sommerpause eine außerordentliche Hauptausschuss-Sitzung stattfinden kann.
Im letzten Tagesordnungspunkt „Anliegen der Mitglieder“ ging es schließlich noch um die Lebensdauer von Kunstrasenplätzen, die laut Michael Scheidel vom Sportkreis Mannheim mit der Zweckbindung für mit Landesmitteln geförderte Sportstätten nicht vereinbar sei sowie um die 2. Regionalkonferenz „Frauen im Sport“ am 10. Oktober in der Sportschule Schöneck, auf die BSB-Vizepräsidentin Jutta Hannig hinwies.
Die abschließenden Worte blieben dann wieder Heinz Janalik vorbehalten, der allen Fachverbands- und Sportkreisvertretern für ihr Kommen sowie für ihre engagierte Arbeit in ihren Organisationen dankte. *Bernhard Hirsch*

Guter Besuch im Haus des Sports: Zwei Drittel der Fachverbandsvertreter sowie alle neun Sportkreisvorsitzenden waren gekommen.

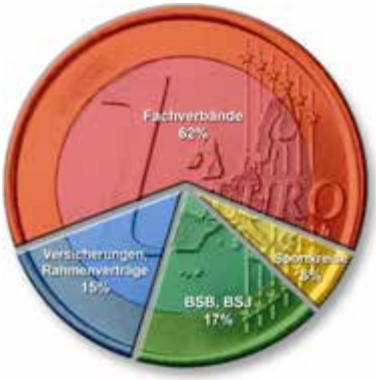
Was passiert mit dem BSB-Beitrag der Vereine?

Eine gegenüber dem Badischen Sportbund häufig gestellte Frage bezieht sich auf die Verwendung des Mitgliedsbeitrages, den die Vereine jährlich an den BSB entrichten. Nachfolgend zeigen wir am Beispiel des abgeschlossenen Haushaltsjahres 2014 auf, wie die Beitragseinnahmen verwendet werden:

Die Verteilung des BSB-Beitrags

Insgesamt hatten wir 2014 Beitragseinnahmen in Höhe von **2.269.316,90 €**
Davon

- verwendeten wir für Prämien aller zu Ihren Gunsten der Vereine abgeschlossenen Verträge
  - Sportversicherung bei der ARAG,
  - Übungsleiter- und Ehrenamtsversicherung bei der VBG
  - GEMA-Gebühren,
  - Mitgliedsbeiträge beim Landessportverband Baden-Württemberg und beim Deutschen Olympischen Sportbund: **336.563,46 €**
- leiteten wir als Beitragsrückfluss an die Fachverbände weiter: **1.400.000,00 €**
- erhielten unsere Sportkreise **133.940,00 €**
- verblieb für unsere eigenen Aufgaben (BSB und BSJ) ein Betrag von **398.813,44 €**.



Verteilung der BSB-Beitragseinnahmen 2014.

Stabile Beitragssätze seit 2005!

Die letzte Anpassung des BSB-Mitgliedsbeitrages erfolgte zum 01.01. 2005. Seit zehn Jahre gelten die folgenden Beitragssätze:

Kinder bis 14 Jahre	1,40 €
Jugendliche (15 bis 18)	2,80 €
Erwachsene (über 18)	3,35 €

Zusätzlich zahlt jeder Verein einmalig pro Jahr einen Sockelbetrag:

bis 500 Mitglieder	25,00 €
über 500 Mitgliedern	100,00 €

Beitragsanpassung zum 01.01.2016

Die Steigerung des Preisniveaus in den vergangenen zehn Jahren ist für Vereine wie Privatpersonen gleichermaßen aus eigener Erfahrung nachvollziehbar. Diese Entwicklung trifft selbstverständlich auf den BSB Nord ebenso zu. Bemühungen, durch Einnahmesteigerungen in Bereichen jenseits der Mitgliedsbeiträge sowie strenge Kostendisziplin eine Änderung der Beiträge von unseren Vereinen fern zu halten, glückte mit einer Periode von zehn Jahren außergewöhnlich lange. Doch zwischenzeitlich herrscht unter allen Verantwortlichen im BSB sowie in Fachverbänden und Sportkreisen Konsens über die Notwendigkeit, im Jahr 2016 diesbezüglich aktiv werden zu müssen.
Aus diesem Grund wird eine Beitragskommission Vorschläge für den Umfang einer Beitragsanpassung erarbeiten, über die der BSB-Hauptausschuss zur Jahresmitte entscheiden wird.

Sportverein 2020: Vereinscoaching für 14 nordbadische Vereine

Die Initiative Sportverein 2020 geht in die nächste Runde: Eine Auswahlkommission hat aus den Bewerbervereinen diejenigen ausgewählt, die ein individuelles Coaching bekommen, um den Verein fit für die Zukunft zu machen.

SPORT VEREIN 2020

Perspektiven entwickeln. Zukunft sichern.

Insgesamt haben sich 233 Vereine für eine Online-Diagnose registriert, wovon sich 88 auch für das Coaching beworben hatten. Eine Auswahlkommission aus Vertretern aller beteiligten Partner wählte 28 Sportvereine aus, die von der Sport- und Strategieberatung actori ein individuelles Vereinscoaching bekommen. Mit 14 Vereinen gehört die Hälfte aller ausgewählten Vereine zum Verbandsgebiet des Badischen Sportbundes Nord.
Mit dabei sind nicht nur Großvereine, sondern auch kleine und mittelgroße Vereine, ebenfalls wurde auf eine Berücksichtigung des ländlichen und städtischen Raums geachtet. BSB-Präsident Heinz Janalik sieht die Unterstützung der Vereinsentwicklung durch die Initiative 2020 sehr positiv: „Wir freuen uns, dass sich so viele Vereine beworben haben. Das zeigt das Interesse aber auch die Notwendigkeit für Vereine, zukunftsfähige Konzepte zu entwickeln, mit denen sie die Herausforderungen, die der demografische Wandel in den nächsten Jahren mit sich bringt, meistern können. Die Tatsache, dass sich kleine, mittlere und große Vereine für das Coaching beworben haben, zeigt, dass in allen Vereinen die Einsicht vorhanden ist, sich aktiv um die eigene Weiterentwicklung zu kümmern“.
Die 28 ausgewählten Vereine gehen nun in die Coachingphase, deren Ergebnisse in einem „Best Practice Kongress“ im Herbst 2016 vorgestellt werden.

Unabhängig vom Vereinscoaching weisen die Projektpartner darauf hin, dass Vereine sich weiterhin am bereitgestellten Online-Diagnose-Tool beteiligen können und danach eine individuelle Rückmeldung erhalten.
Die Initiative Sportverein 2020 wurde vom Badischen Sportbund Nord, dem Sportbund Pfalz gemeinsam mit der BASF und anderen Partnern aus der Wirtschaft der Metropolregion Rhein-Neckar ins Leben gerufen.

Ausgewählte Vereine aus Nordbaden

Kleine Vereine
Ball im Quadrat Mannheim
Mannheimer Volleyball-Club
Schachclub Buchen
Tennisgemeinschaft Dühren

Mittelgroße Vereine
Eintracht Weiher
FC Viktoria Hettingen
SV Seckenheim
TC Hockenheim
VfB Mosbach-Waldstadt 1967

Große Vereine
LSV 1864 Ladenburg
TSV Handschuhsheim 1886
Turnerbund Germania Reilingen
Turnerschaft Mühlburg
TV Bammental

Jeweils fünf große und mittelgroße sowie vier kleine BSB-Vereine erhalten demnächst ein individuelles Vereinscoaching.

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Das langfristig angelegte Projekt soll Sportvereine dabei unterstützen, geeignete Strategien für die Weiterentwicklung der Vereine zu erarbeiten und sie so zukunftsfähig zu machen.

Weitere Informationen sowie die Möglichkeit kostenlos mitzumachen unter
www.sportverein2020.de

TERMINE

BSB- und LSV-Termine

21. Mai 2015
BSB-Beitragskommission, Haus des Sports, Karlsruhe

9. Juni 2015
BSB-Ausschuss „Frauen und Sport“, Haus des Sports, Karlsruhe

10. Juni 2015
BSB-Ehrungsabend, Kulturzentrum Harres, St. Leon-Rot

23. Juni 2015
BSB-Präsidium, Haus des Sports, Karlsruhe

24. Juni 2015
BSB-Ausschuss „Bildung und Qualifizierung“, Haus des Sports, Karlsruhe

TERMINE

Ab sofort für PFiFF bewerben!

PFiFF
SPORTPROGRAMME ZUR FÖRDERUNG DER SELBSTREGULATION VON KINDERN

Bis zum 13. Juni können sich Sportvereine und Kindergärten wieder für das Kooperationsprogramm PFiFF bewerben. Die Ausschreibung mit allen wichtigen Informationen finden Sie online oder in der letzten Ausgabe von „Sport in BW“ auf den Seiten 27 bis 30. Nicht vergessen: ab 2015 gelten neue Bedingungen!

Weitere Infos und Bewerbung
Eva Zimmermann, Projektleiterin PFiFF, Tel. 0721/1808-31,
Mail: E.Zimmermann@Badischer-Sportbund.de.
Infos finden Sie auch unter www.badischer-sportbund.de/THEMENUNDPROGRAMME/PFiFFKindergartenundVerein

Fachtagung „Multikönner Krafttraining“

Samstag, 27. Juni 2015, Sportschule Schöneck Karlsruhe

Als Vorbereitung bzw. zur Einstimmung auf die Fachtagung erscheinen in Sport in Baden-Württemberg verschiedene Beiträge. So hatten wir in der März-Ausgabe ein Interview mit dem Geschäftsführer des BSB Wolfgang Eitel und dem Geschäftsbereichsleiter Bildung Peter Mayer-Enke. In der April-Ausgabe haben wir Ihnen den TV Hambrücken vorgestellt, der durch den Neubau eines Vereins- und Gesundheitszentrums einen enormen Mitgliederzuwachs verzeichnen konnte. Weitere Informationen zum „Multikönner“ Krafttraining – warum bezeichnen wir Krafttraining so? – und zur Fachtagung erhalten Sie in dieser Ausgabe.

Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Was ist eigentlich Krafttraining?

Wann wird eine sportliche Betätigung als Krafttraining bezeichnet? Oder welche Kriterien müssen erfüllt werden, bevor von Krafttraining gesprochen werden kann?
Jeder von uns, der sich regelmäßig sportlich betätigt, Mannschaften, Sport- oder Trainingsgruppen im Verein anleitet und/oder seine Energie in die Vereinsleitung steckt, hat ein konkretes Bild, wie Mann oder Frau sich Krafttraining vorstellen muss. Häufig verbreitet sind Auffassungen, bei denen Geräte wie Lang- und Kurzhantel oder noch aufwändigere Fitnessgeräte eine wesentliche Rolle spielen. Nicht selten wird der Besuch eines Fitnessstudios mit dieser Vorstellung verbunden. Und in vielen Sportarten wird Krafttraining bis heute im Zusammenhang mit klassischen Übungen wie Kniebeuge und Liegestütz gesehen oder mit einem Zirkel- bzw. Circuittraining gleichgesetzt. Insgesamt kann festgestellt werden, dass der Blick auf Krafttraining zumeist aus einer eingeschränkten Perspektive heraus stattfindet.

Foto: GES

Wenn wir uns in einem 1. Schritt dem Begriff Kraft „annähern“ und versuchen diesen zu definieren, können wir die Bandbreite der möglichen Einsatzfelder ansatzweise erahnen. Kraft im physikalischen Sinn ist – zumindest für Physiker und mathematisch Begabte – klar zu bestimmen und leicht zu berechnen. Im sportlichen Kontext stoßen wir da auf erheblich mehr Schwierigkeiten. So wird etwa im Buch „Optimales Training“ von Jürgen Weineck das Kapitel Kraft mit folgendem Satz eingeleitet: „Die Formulierung einer präzisen Definition von „Kraft“, die sowohl ihre physischen als auch psychischen Aspekte erfasst, bereitet im Gegensatz zur physikalischen Bestimmung erhebliche Schwierigkeiten, da die Arten der Kraft […] außerordentlich vielfältig sind und von einer Vielzahl an Faktoren beeinflusst werden“.
Daraus können wir schließen, dass die Sportwissenschaften dem Thema Kraft mit gehörigem Respekt begegnen. Leider stellen wir immer wieder fest, dass im sportlichen Alltag, vor allem bei den Praktikern, den Übungsleiter/innen und Trainer/innen in den Vereinen, dieser Respekt bei weitem nicht so ausgeprägt ist. Da werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Trainingseinheiten im Wettkampfsport und Übungsstunden im Gesundheitssport mit mehr oder weniger sinnvollen Bewegungs- und Übungsabläufen „gequält“, aber die Auswertung der Einheiten und der Ergebnisse derselben bleibt oft auf der Strecke. Irgendwann werden dann die Übungen und Abläufe durchgeführt, nicht weil durch Überprüfung der Sinn und die Wirkung erprobt wurden, sondern weil es ja schon immer so gemacht wurde.

Neue Meinungen hören, sich austauschen, diskutieren

Dies liegt zumeist nicht am mangelnden Reflexionsvermögen oder dem Unwillen der Übungsleiter/innen und Trainer/innen, sondern an den eingeschränkten Möglichkeiten des Austausches mit Gleichgesinnten. Genau dort soll unsere Fachtagung „Multikönner Krafttraining“ einhaken und ansetzen. Wir wollen Übungsleiter/innen und Trainer/innen die Möglichkeit bieten, ihr Tag tägliches Handeln gemeinsam zu reflektieren, sich darüber hinaus mit Experten auszutauschen, neue Meinungen zu hören, interessante Diskussionen zu verfolgen oder sich an diesen zu beteiligen.

So nun aber wieder zurück zur am Anfang angesprochenen eingeschränkten Betrachtungsweise, den dadurch oftmals ungenutzten Möglichkeiten, die Krafttraining bieten kann und auch zurück zur schon zitierten sportwissenschaftlichen Literatur: „Kraft tritt in den verschiedenen Sportarten niemals in einer abstrakten ’Reinform’, sondern stets in einer […] Mischform der konditionellen physischen Leistungsfaktoren auf“. Einfacher gesagt tritt Kraft im sportlichen Alltag immer in Verbindung mit Ausdauer und/oder Schnelligkeit und/oder Beweglichkeit in Erscheinung. Dies spiegelt sich unter anderem auch in Begrifflichkeiten wie Kraftausdauer, Schnellkraft und Schnellkraftausdauer.

Krafttraining steckt in vielen Bewegungsformen

Das bedeutet, dass in einer Vielzahl an sportlichen Betätigungen und etlichen Bewegungsangeboten „Krafttraining“ steckt, auch wenn die jeweilige Bezeichnung dies nicht vermuten ließe. Hierzu gehören u.a. Walken, Joggen, Yoga, Pilates und Funktionsgymnastik. Natürlich steht beim Walken oder Joggen der Ausdaueraspekt im Mittelpunkt. Es lässt sich jedoch nicht bestreiten, dass eine Vielzahl an Muskeln durch die wiederholte Kontraktion trainiert wird. Manchmal – vor allem nach einer Sportpause – wird uns dies am nächsten Tag durch einen Muskelkater in den Oberschenkeln oder Waden deutlich vor Augen geführt. Ebenso können die Schnelligkeit oder die Beweglichkeit, der Gesundheitsgedanke oder eine fernöstliche Philosophie im Mittelpunkt des Sportangebots stehen. Die Kräftigung einzelner Muskeln oder ganzer Muskelgruppen wird sich trotzdem nicht „vermeiden lassen“ und somit haben wir wieder auch eine Form des Krafttrainings.

Zahlreiche Angebote in Theorie und Praxis

Bei der Fachtagung „Multikönner Krafttraining“ wird diesen Überlegungen Raum geboten und einige Vorträge und Praxiseinheiten gehen direkt darauf ein. Darüber hinaus werden verschiedene Anwendungsmöglichkeiten im Breiten- und Gesundheitssport vorgestellt und diskutiert. Auch die Chancen, die eine trainierte Muskulatur für die Alltagsbewältigung nicht nur älterer Menschen bringt, werden thematisiert. Ein völlig anderer Schwerpunkt der Fachtagung liegt im Bereich Mitgliederbindung und -gewinnung durch Krafttraining. Hier werden einige Best-Practice Beispiele aus dem Verbandsgebiet des BSB-Nords vorgestellt. Doch nicht jeder Verein braucht dazu ein Vereins- und Gesundheitszentrum. Wie schon oben erwähnt, gibt es eine große Bandbreite an verschiedensten Übungs- und Trainingssettings. Hier erhalten Sie Tipps von Experten, was zu Ihrem Verein passt und wie ein erfolgreicher Einstieg gelingen kann. Last but not least können Sie auch einige Vorträge, mehrere Praxiseinheiten und eine Diskussionsrunde mit Themen aus dem Wettkampf- und Leistungssport erleben.

Einzelne Angebote der Fachtagung werden wir in der Juni-Ausgabe von Sport in BW hervorheben.

Foto: BSB

		Talkrunden	Workshops und Vorträge		Sportpraxis	
		1	2	3	4	5
	9.30 – 10.30	Eröffnung, Begrüßung und einleitende Talkrunde				
I	10.45 – 11.45	„Gesund, stark, fit und mobil sein – Krafttraining im Gesundheits- und Breitensport“ *Impulsvortrag + Talkrunde*	Vereinsentwicklung durch Krafttraining – Möglichkeiten, Fragestellungen, Impulse – was braucht mein Verein?	Wie schaffe ich den optimalen Transfer der Kraft des Sportlers in die Technik der Sportart?	Das Fitnessstudio in der Turnhalle	Der menschliche Körper > Krafttraining und Partnerakrobatik
II	12.00 – 13.00	Best-Practice-Beispiele aus den Vereinen im BSB-Gebiet *Impulsreferat + Talkrunde*	Krafttraining als soziale Integration – Bindung junger Männer	Vorsprung durch leistungsgerechte Ernährung	Tiefenmuskulatur – Die Potenziale der unsichtbaren Stärke	Krafttransfer – Orientiertes bzw. sportartgerichtetes Krafttraining zum Mitmachen und Ausprobieren
	13.00 – 14.00	Mittagspause				
III	14.00 – 15.00	Mitgliederbindung und -gewinnung durch Krafttraining *Impulsvortrag + Talkrunde*	Isokinetik (Diagnostik, Training, Rehabilitation)		Fit und gesund im Verein (exemplarische Stundenbilder)	Tonisierung und Kräftigung – Krafttraining im Technik- und/oder Taktiktraining
IV	15.15 – 16.15	Facetten des Krafttrainings im Wettkampf und Leistungssport *Impulsvortrag + Talkrunde*	Muskeln können mehr (als) bewegen! – Gesundheit und Wohlbefinden als Ergebnis von Krafttraining	Sportliche Durstlöscher	Fit x 5 – Spielerische Kräftigung für Kinder und Jugendliche	
	16.30 – 17.00	Abschluss, Zusammenfassung und Verabschiedung				

Vereinssportstättenbau-Förderung 2015

Zuteilung von Landesmitteln für Neubau, Instandsetzung und Reparatur von Vereinssportanlagen

BITTE BEACHTEN

- **Kein Baubeginn ohne Bewilligungsbescheid oder Baufreigabe gemäß Ziffer 1.4.**
- Bauberatungspflichtige Maßnahmen gemäß Ziffer 2.3.
- Bei Zuschüssen über 25.000 € Zweckbindung von 25 Jahren, ansonsten von 10 Jahren gem. Ziff. 2.4.
- Nur der Verein kann Anträge stellen, nicht die Abteilung.
- Die Höhe des Zuschusses beträgt 30% der zuschussfähigen Kosten.

Antragsschluss für das Förderprogramm des Folgejahres: **31.10. des laufenden Jahres**

1. Allgemeine Bestimmungen und Hinweise

1.1. Antragsteller ist der Verein, keinesfalls die Abteilung. Diesem muss zum Zeitpunkt der Antragsstellung ein gültiger Freistellungsbescheid des zuständigen Finanzamts vorliegen.
1.2. Gefördert werden Baumaßnahmen von Vereinen, deren Mitgliederzahl am 01.01. des Antragsjahres über 50 liegt und die zu diesem Zeitpunkt mindestens drei Jahre Mitglied im Badischen Sportbund Nord e.V. sind.
1.3. Anträge mit einem Gesamtaufwand unter 2.500 € werden nicht bearbeitet.
1.4. Grundsätzlich können nur Vorhaben gefördert werden, die noch nicht begonnen worden sind. Ein Vorhaben ist begonnen, sobald dafür entsprechende Lieferungs- oder Leistungsverträge abgeschlossen sind. Der Erwerb eines Grundstücks und die Erteilung eines Auftrags zur Planung oder zur Bodenuntersuchung gelten nicht als Beginn des Vorhabens. Falls die Notwendigkeit des sofortigen Baubeginns gegeben ist, kann nach Prüfung der besonderen Begründung (Ziffer 7.1 des Antrages) eine Zustimmung zum vorzeitigen Baubeginn (Baufreigabe) durch den Badischen Sportbund Nord e.V. erteilt werden. Der Baubeginn erfolgt dann auf eigenes Risiko, die Baufreigabe begründet keinen Rechtsanspruch auf einen Zuschuss.

2. Zuschussfähigkeit

2.1. Bezuschusst werden:
- Bau (Neubau, Erweiterung, Modernisierung), Kauf (ohne Grunderwerb),
- Instandsetzung (abzügl. 10% vom zuschussfähigen Aufwand)
- Maßnahmen, die unmittelbar der Sportausübung dienen
- Geschäftsräume
- Sanitäre Einrichtungen
- Schulungsräume
- Flutlichtanlagen, Trainingsbeleuchtungen
- Besondere Vorkehrungen des Emissionsschutzes
- Aufwand a. G. topograph. Verhältnisse

2.2. Nicht gefördert werden:
- Zuschaueranlagen
- Gärtnerische Anlagen
- Vereinsgaststätten u.ä.
- Bauunterhaltung/Pflege
- Grunderwerb
- Parkplätze
- Reparaturen
- Speisen und Getränke

Die Zuschüsse werden im Wege der Anteilsfinanzierung bewilligt. Es ist erforderlich, dass die Anträge der Fördermaßnahme in baufachlicher Hinsicht durch die Bauberatung des Badischen Sportbunds geprüft werden. Terminvereinbarung mit dem Referat Sportstättenbau.

2.3. Beratungspflichtig sind:
- baugenehmigungspflichtige Maßnahmen
- Maßnahmen mit Baukosten über 25.000 €

2.4. Bei Zuschüssen über 25.000 € ist eine Zweckbindung von 25 Jahren festzulegen, sonst 10 Jahre, wenn nicht im Einzelfall eine noch kürzere Frist angemessen erscheint. Träger von Maßnahmen, die nicht Eigentümer oder Erbbauberechtigte des betroffenen Grundstücks sind, können Zuschüsse nur erhalten, wenn ihnen ein Nutzungsrecht zusteht, dessen Dauer der Zweckbindung mindestens entspricht.
2.5. Wir weisen darauf hin, dass die jeweils gültige VOB (Verdingungsordnung f. Bauleistungen) bei Zuwendungen über 25.000 € anzuwenden ist.
2.6. Ein rechtlicher Anspruch auf Zuschussgewährung besteht nicht. Änderungen bleiben vorbehalten.
2.7. Die Zuschüsse werden im Wege der Anteilsfinanzierung bewilligt. Der Zuschuss beträgt 30% der zuschussfähigen Kosten, der in Teilbeträgen über mehrere Jahre (maximal vier Jahre) unter dem Vorbehalt ausgezahlt wird, dass die Mittel durch das Land Baden-Württemberg bereitgestellt und freigegeben werden.
2.8. Auszahlungen werden unbar geleistet und erfolgen nur auf die der Finanzabteilung bekannte Bankverbindung.
2.9. Abtretungen des Zuschusses werden nicht anerkannt.
2.10. Es bleibt vorbehalten, bis zur Schlusszahlung eine dingliche Sicherung des Zuschusses kostenfrei vom Zuschussempfänger zu fordern.
2.11. Der Eigenanteil des Vereins an den Kosten der Baumaßnahme muss mind. 25% betragen. Max. 10% der Gesamtkosten kann der Verein dabei durch Eigenleistungen erbringen, so dass mind. 15% finanziell vom Verein zu tragen sind. Bei dem Ansatz und der Abrechnung der Eigenleistungen können je Arbeits- und/oder Maschinenstunde 11,– € je Stunde in Anrechnung gebracht werden. Eigenleistungen werden bis zu 50% der zuschussfähigen Kosten anerkannt.

3. Antragsverfahren

3.1. Die Anträge sind vollständig auszufüllen. Dem Antragsvordruck (einfach) sind folgende Anlagen (einfach) beizulegen:
- Kostenvoranschlag bzw. Kostenberechnung nach DIN 276 (von Architekt oder sonstigem Baufachmann)
- Raum- und Flächenberechnungen
- verbindliche Finanzierungsdarstellung gemäß Antrag mit den erforderlichen Nachweisen (z.B. Bestätigung der Kommune, Eigenmittel- und Fremdmittelnachweis)
- Bauunterlagen (Orts-, Lage-, Bestandsplan, Bauzeichnungen, Plandarstellung Alt/Neu)
- genehmigtes Baugesuch (Planheft mit schriftliche Genehmigungsteil), immissions-, wasserrechtliche Genehmigung
- Aufstellung der Eigen- und Sachleistungen nach Gewerken
- Pacht- bzw. Nutzungs- oder Mietverträge gemäß Ziffer 1.4.
- Wirtschaftlichkeitsberechnungen bei Bauvorhaben über 250.000 €

3.2. Der Antrag ist rechtsverbindlich zu unterschreiben und mit der Vereinsnummer zu versehen.
3.3. Anträge müssen beim **Badischen Sportbund Nord e.V., Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe** eingereicht werden. Antragsvordrucke sind unter www.badischer-sportbund.de bzw. unter Telefon 0721 / 180818 erhältlich.
3.4. Für die Zuschussberechnung werden ausschließlich die Antragsunterlagen herangezogen.

Ganzheitliche Lösungen rund um Ihre Sportanlagen

Neubau

Umbau

Renovation

Regeneration

Pflege

Wir bieten Ihnen eine umfassende Bedarfsanalyse, Beratung, Betreuung, Kalkulation und Ausführung.

Fußballspielfelder
- mit Naturrasen
- mit Rasenheizung
- mit Tennenbelag
- mit Kunstrasen

Tennisanlagen

Beachvolleyballanlagen

Leichtathletikanlagen

Finnenlaufbahnen

Baseballanlagen

Golfanlagen

Reitanlagen

Offizieller Partner des WLSB

bfv

WTB

Garten Moser

SPORTSTÄTTENBAU

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser GmbH u. Co. KG

An der Kreuzeiche 16
72762 Reutlingen
Tel.: (07121) 9288-0
Fax: (07121) 9288-55

Industriestraße 131
75417 Mühlacker
Tel.: (07041) 93703-0
Fax: (07041) 93703-15

Dewanger Straße 2
73457 Essingen
Tel.: (07365) 919040
Fax: (07365) 919042

E-Mail: info@sportstaettenbau-gm.de

Internet: www.sportstaettenbau-gm.de

mastergreen®
... Ihr Partner beim Sportplatzbau

Mitmachen bei „Trikots für Deinen Verein“

Lotto Baden-Württemberg verlost Trikotsätze für Vereine aus Baden-Württemberg

Lotto Baden-Württemberg hat am 28. April auf seiner Facebook-Seite die Aktion „Trikots für Deinen Verein“ gestartet. Anlass ist das 60-jährige Jubiläum des Klassikers LOTTO 6aus49. Insgesamt werden 60 Vereine prämiert, die garantiert einen Trikotsatz gewinnen. Als Hauptpreise werden je zwei Trikotsätze und ein Gutschein über 300 Euro vergeben. Teilnahmeberechtigt sind badenwürttembergische Vereine in den Sportarten Fußball, Handball, Basketball und Volleyball.

„Solidarität, Teamgeist und Fairplay kann man nicht aus Büchern lernen, sondern nur durch praktische Erfahrungen. Die Sportvereine spielen dabei eine ganz besondere Rolle“, unterstreicht Lotto-Geschäftsführerin Marion Caspers-Merk. „Wir wissen nur zu gut, dass oftmals die Vereinskasse knapp bemessen ist und wenig Spielraum für Extras bleibt. Aus diesem Grund haben wir die Aktion „Trikots für Deinen Verein“ zum Lotto-Jubiläumsjahr 2015 ins Leben gerufen.“

Die Aktion findet auf der Facebook-Seite von Lotto Baden-Württemberg www.facebook.com/lottobw statt. Vom 28. April bis 28. Mai meldet ein berechtigter Vertreter den Sportverein dort an. Anschließend werden

alle angemeldeten Vereine vom 28. Mai bis 30. Juni zur Abstimmung gestellt. Hier ist die Eigeninitiative der teilnehmenden Vereine gefragt: Mitglieder, Freunde und Nachbarn sollen dazu aufgerufen werden, ihre Stimme abzugeben. Abstimmen kann jeder, der über 18 ist und einen eigenen Facebook-Account besitzt. Pro Tag kann eine Stimme abgegeben werden. Aus der Gesamtsumme der Stimmen ergibt sich die Platzierung.

Die erst- bis drittplatzierten Vereine erhalten je zwei Trikotsätze und 300 Euro für Sportartikel. Die Viert- bis Zehntplatzierten dürfen sich über je zwei Trikotsätze freuen. Die Plätze elf bis 60 gewinnen je einen Trikotsatz. Die Beflockung der Trikots mit Vereinsnamen und Spielernummer ist inklusive.

Lotto Baden-Württemberg ist seit 60 Jahren enger Partner des Sports. Aus den Überschüssen der staatlichen Lotterien und Wetten werden jährlich Millionenbeträge an das Land Baden-Württemberg abgeführt. Diese Mittel fließen zum größten Teil in den Wettmittelfonds des Landes. Sie werden dort zweckgebunden zur Förderung von Sport, Kunst und Kultur, Denkmalpflege und ausgewählten sozialen Maßnahmen eingesetzt. Allein im Jahr 2014 betrug der Wettmittelfonds über 132 Millionen Euro. Der Sport wurde mit rund 59 Millionen Euro gefördert.

TERMINE

Vereinssport im Fokus im Mai

Im Rahmen seiner Sendereihe „Vereinssport im Fokus“ hat Baden TV für den Badischen Sportbund die SG Nußloch besucht.

Der Verein ist in der letzten Saison sowohl mit der Damen- als auch mit der Herrenmannschaft aufgestiegen und steht vor der Herausforderung, die mit einem erneuten Aufstieg verbundenen wirtschaftlichen und sportlichen Hürden zu meistern.

Ausstrahlungstermin:
Donnerstag, 21. Mai 2015,
18.42 Uhr auf Baden TV

JOBBÖRSE

Karate-Trainer/in gesucht!

Der Samurai Verein Graben-Neudorf e.V. ist ein Mehrspartenverein für Rehasport, Freizeitsport, Aikido, Selbstverteidigung und Karate. Die Karategruppe ist eine reine Frauentrainingsgruppe ohne Wettkampfambition und sucht zum 1. Juli 2015 eine/n

qualifizierte/n Karatetrainer/in für Freitagnachmittag ab 16 Uhr

Trainerlizenz wäre von Vorteil, ist aber keine Bedingung. Eine Kinderbetreuung wäre ab 16 Uhr für die/den Trainer/in gegeben.

Bei Interesse oder Rückfragen erreichen Sie uns unter der Telefonnummer 07255 / 7187888.

NEUE VEREINE

Der Badische Sportbund hat folgende Vereine aufgenommen:

KREIS HEIDELBERG
OnkoAktiv am NCT Heidelberg e.V.
1. Vors. Prof. Dr. Dirk Jäger
Vereinsanschrift: Dr. Joachim Wiskemann, Im Neuenheimer Feld 460, 69120 Heidelberg, E-Mail: joachim.wiskemann@nct-heidelberg.de
Sportart: Behinderten- und Rehabilitationssport

Beachvolleyball in Baden-Württemberg e.V. Heidelberg
1. Vors. Martin Walter
Vereinsanschrift: Harald W. Schoch, Karlsruher Straße 22, 69126 Heidelberg, E-Mail: nvv@volleyball-nordbaden.de
Sportart: Volleyball

KREIS PFORZHEIM
Jogo da Capoeira Pforzheim e.V.
1. Vors. Anderson Marangoni
Vereinsanschrift: Elisabeth Macht, Durlacher Straße 24, 75172 Pforzheim, E-Mail: capoeirabrasil-pforzheim@live.de
Sportart: Capoeira

www.benz-sport.de

SCHULSPORT BREITENSPORT LEISTUNGSSPORT GYMNASTIK FITNESS THERAPIE

Kletterwand mit Überhang

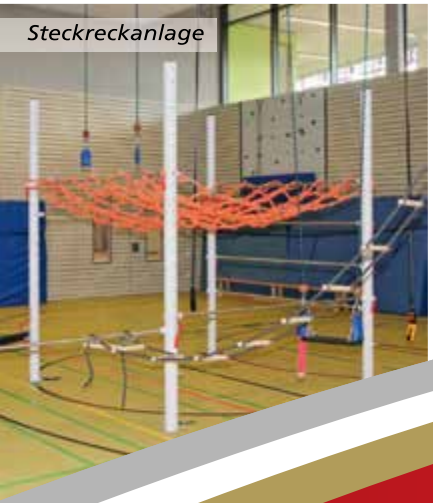
Actioncenter II

Doppelsprossenwand in Nische schwenkbar

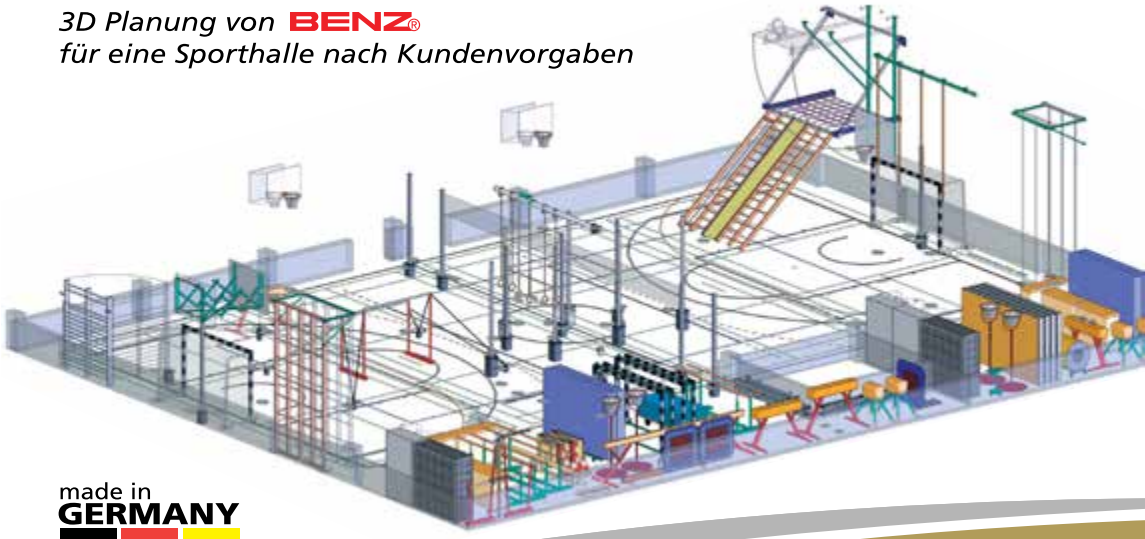
Multischaukelanlage

Fachkompetenz in Planung und Ausführung von Bau- bzw. Ausstattungsmaßnahmen für Sportprojekte

Doublecross


Steckreckanlage

3D Planung von BENZ®
für eine Sporthalle nach Kundenvorgaben



made in GERMANY

ORIGINAL BENZ® SPORT

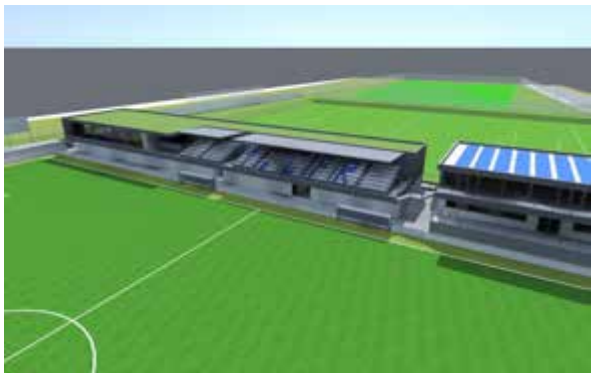
Jetzt BENZ® KATALOG kostenlos anfordern

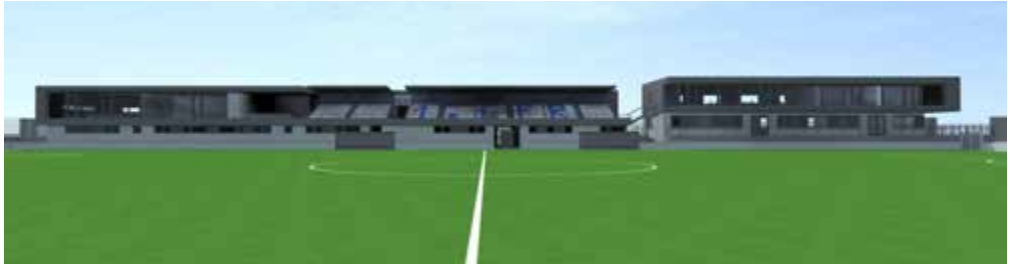
Gotthilf Benz® Turngerätefabrik GmbH + Co. KG
Grüninger Straße. 1-3 I D-71364 Winnenden
Tel. 07195 / 69 05 - 0 I Fax 07195 / 69 05 - 77 I info@benz-sport.de

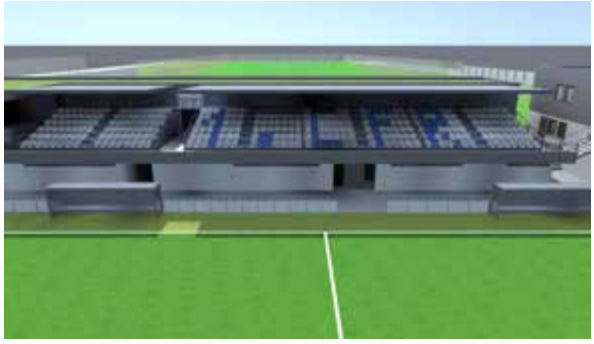
Schrittweise zur neuen Sportstätte des 1. CfR Pforzheim

Sportstättenbau Garten-Moser ist Ihr kompetenter und erfahrener Ansprechpartner, wenn es um nachhaltigen Sportstättenbau geht. Der BSB Nord-Partner ist beim Bau und der Betreuung von Sportanlagen Marktführer in Baden-Württemberg: Über 900 Sportplätze, darunter fast alle Liga-Stadien und 900 Tennisplätze werden gewartet. Der Reutlinger Sportstättenbau-Spezialist bietet neben dem Sportanlagen-Neubau auch individuelle Umbau- und Sanierungskonzepte bis hin zu gezielten Pflegemaßnahmen an. Als gelungenes Projekt für nachhaltigen Sportstättenbau, gilt es den 1. CfR Pforzheim zu erwähnen, der in drei Bauabschnitten ein neues zukunftsorientiertes Sportgelände errichtet, wovon aktuell zwei Bauvorhaben realisiert wurden.

Der 1. CfR Pforzheim 1896 entstand im Jahr 2010 durch die Fusion der beiden Vereine 1. Fußballclub Pforzheim 1896 (FCP) und dem Verein für Rasenspiele 1897 (VfR). Seit dem Zusammenschluss hat sich Einiges getan. Im Juli 2012 erfolgte der Beschluss für eine einheitliche Sportstätte, denn mit der Doppelnutzung der Stadien Holzhof und Brötzinger Tal konnte es nicht weiter gehen. Der Pforzheimer Gemeinderat stimmte deshalb dem Ausbau des Sportgeländes im Brötzinger Tal zu. Der erste von insgesamt drei Bauabschnitten erfolgte im Jahr 2013, mit dem Umbau eines bestehenden Tennenplatzes in ein modernes Kunstrasenspielfeld. Dieser wurde im vergangenen Juli, rechtzeitig zum Trainingsauftakt, fertig gestellt. In zwei weiteren Bauabschnitten werden die Rasenflächen im Stadion sowie auf einem weiteren Trainingsspielfeld komplett neu angelegt. Im letzten Jahr wurde dann das sanierungsbedürftige Stadionspielfeld auf den neusten Stand der Technik gebracht. Ab dem Zeitpunkt, an dem die grünen Baumaschinen von Sportstättenbau Garten-Moser anrollten, war ein durchschnittlich acht Mann starkes Team damit beschäftigt, den etwa 8.000 Quadratmeter großen Rasen wieder spieltauglich aufzubereiten. Damit das Infield zukünftig auch als Rugbyfeld genutzt werden kann, wurde das Spielfeld von 112 auf 117 Meter verlängert. Bei den Sanierungsarbeiten wurde zuerst die vorhandene Rasenfläche abgetragen und ein Erdplanum errichtet. Auch der Bau eines neuen Drainagesystems inklusive Einfassungen und Beregnungsanlage war notwendig. Nachdem die Rohre für Abwasser- und Versorgungsanlagen verlegt waren, konnten die Arbeiten rund ums Grün beginnen. Im vergangenen Oktober wurde zuerst die Rasentragschicht hergestellt und im Anschluss erfolgte die Einsaat mit einer strapazierfähigen Sportrasenmischung. Um das Gesamtbild abzurunden, wurde noch eine neue energiesparende 4-Mast-Flutlichtanlage installiert.







Quelle: Fotos von Sportstättenbau Garten-Moser

Nach der diesjährigen Sommerpause können die Spieler des 1. CfR Pforzheim ihr Stadion in vollem Umfang nutzen. Aktuell wird auf dem Sportgelände im Brötzinger Tal das neue zweistöckige Clubhaus inklusive VIP-Bereich errichtet. Ein Multifunktionsgebäude mit Umkleiden, Duschen und Mehrzweckräumen wird erst im kommenden Jahr realisiert. Dies konnte nur umgesetzt werden, da sich der Gemeinderat der Stadt Pforzheim mit großer Mehrheit für den Abriss und Neubau des alten Tribünengebäudes entschied. Mit Erleichterung und großer Freude wurde dies von Markus Geiser, Vorstandsvorsitzender des 1. CfR Pforzheim und dessen Mitglieder aufgenommen. Die Finanzierung dieses Projekts erfolgt überwiegend über den Verkauf des Stadions Holzhof an die Stadtwerke Pforzheim, durch die Stadt sowie diverse Zuschüsse. Natürlich gibt es auch viele fleißige Hände, die in Arbeitseinsätzen tatkräftig mit anpackten.

Im Herbst 2015 wird im dritten und letzten Bauabschnitt der Rasen auf einem weiteren Trainingsspielfeld umfassend saniert werden, sodass ein ganzheitliches Sportstättenareal mit drei Sportplätzen entsteht. Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit und wünschen dem Verein weiterhin viele sportliche Erfolge.

Weitere Informationen:

Falls Sie Fragen zum Thema Neubau, Umbau, Sanierung oder Pflege von Sportanlagen haben, wenden Sie sich bitte direkt an Matthias Renz, Sportstättenbau Garten-Moser, Tel. 07121/9288-30, info@sportstaettenbau-gm.de, www.sportstaettenbau-gm.de

Seminare und Lehrgänge des BSB

Freie Plätze bei unseren Veranstaltungen im Mai bis Oktober 2015

Unsere Seminare und Lehrgänge sind für alle Personen konzipiert, die sich im Verein engagieren: egal ob ehren- oder hauptamtlich, Funktionär oder Trainer, Mitarbeiter oder Helfer – für jeden ist etwas dabei.

- VEREINSMANAGEMENT
- SPORTPRAXIS

Die Anmeldung erfolgt online über das BSBnet, über das Formular im BSB-Programm oder über das Anmeldeformular, das Sie auf unserer Homepage herunterladen können.

Lehrgangsnummer: 2015-0066
Datenschutz und Urheberrecht

Termin: **20.05.2015**
Zeitrahmen: Mi. 18.00 – 21.00 Uhr
Seminarort: Haus des Sports Karlsruhe
Kosten: 20 Euro
Meldeschluss: 06.05.2015
Anerkennung: 3 LE für die Vereinsmanager C-Lizenz

Ziel: Seit der digitalen Revolution kommt kein Verein mehr an der eigenen Homepage, manchmal sogar an sozialen Netzwerken vorbei. Damit verknüpft stellen sich immer mehr rechtliche Fragen – für viele Öffentlichkeitsverantwortliche in den Vereinen aufgrund der vielen Gesetze immer noch ein unüberschaubares Feld. Im Seminar erfahren Sie alles über die Rechte und Pflichten für Sie als Vereinsverantwortlicher und lernen die Grundlagen zu den Themen Datenschutz und Urheberrecht.

Referent: Prof. Dr. Rupert Vogel (Vogel & Partner Rechtsanwälte)

Lehrgangsnummer: 2015-0067
Kommunikation und Führung

Termin: **11.06. – 13.06.2015**
Zeitrahmen: Do. 11.30 – Sa. 12.00 Uhr
Seminarort: Karlsruhe
Kosten: 150 Euro, inkl. Verpflegung und Übernachtung
Meldeschluss: 28.05.2015
Anerkennung: 30 LE für die Vereinsmanager B-Lizenz
Zulassungsvoraussetzung: Die Zulassung zur Ausbildung setzt eine gültige Vereinsmanager C-Lizenz und den Nachweis einer mindestens zweijährigen Tätigkeit im Verein voraus.

Inhalte:
- Strategische Vereinsentwicklung
- Mitarbeitergewinnung und -führung, Kommunikation
- Projektmanagement, Moderation, Führen mit Zielen

Ziel: Ziel der strategischen Vereinsentwicklung ist der moderne Sportverein, der ein vielfältiges und attraktives Sportangebot zu bieten hat und seine soziale Verantwortung wahrnimmt. Partnerschaften und Netzwerke sind heute die entscheidenden Punkte für eine positive Vereinsentwicklung und -zukunft. Wie finde ich die auf meinen Verein zugeschnittene Strategie zur positiven Vereinsentwicklung? Wie finde ich geeignete Mitstreiter für meinen Verein? Neben theoretischen Aspekten werden hier auch praktische Managementtechniken, wie Projektmanagement und Moderation aufgezeigt.

Referent: Andreas Stahlberger

Lehrgangsnummer: 2015-0068
Persönlichkeitsentwicklung, Selbstkompetenz und Zeitmanagement

Termin: **18.06. – 20.06.2015**
Zeitrahmen: Do. 9.30 – Sa. 17.00 Uhr
Seminarort: Karlsruhe
Kosten: 150 Euro, inkl. Verpflegung und Übernachtung
Meldeschluss: 04.06.2015
Anerkennung: 30 LE für die Vereinsmanager B-Lizenz
Zulassungsvoraussetzung: Die Zulassung zur Ausbildung setzt eine gültige Vereinsmanager C-Lizenz und den Nachweis einer mindestens zweijährigen Tätigkeit im Verein voraus.

Inhalte: Im Alltag bei Sportvereinen von heute stehen Mitarbeiter regelmäßig vor neuen Herausforderungen. Benötigt wird Leistungsbereitschaft, Handlungskompetenz und ein stimmiges Selbstbild, um effektiv zu organisieren, richtige Entscheidungen zu treffen und souverän aufzutreten. Die Fortbildung gibt den Teilnehmern Anregungen zu Förderung sozialer und personaler Kompetenzen. Dazu gehören Kenntnisse über Stress- und Konfliktmanagement, Organisationsstärke sowie die Fähigkeit mehr Effizienz und Gelassenheit zu entwickeln, um persönlichen Stress abzubauen. Alle Seminarinhalte werden praxisnah anhand von Inputs und handlungsorientierten Übungen vermittelt.

Referenten:
- Rolf Brauch (Bildungshaus Neckarelz)
- Thomas Christl (CHRISTL Training – Coaching)

VEREINSMANAGEMENT – Anmeldung und Informationen:

Eva Zimmermann
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de, Tel. 0721/1808-31

Lehrgangsnummer: 2015-0086 (1) und 2015-0087 (2)
PFiFF – Ein Sportprogramm zur Förderung der Selbstregulation von Kindern

Termine: **01.06. – 02.06.2015 (1)**
19.10. – 20.10.2015 (2)
Zeitrahmen: Mo. 10.00 – Di. 18.00 Uhr
Lehrgangsort: **Sportschule Schöneck**
Kosten: 60 Euro, inkl. Verpflegung und Übernachtung
Meldeschluss: 18.05.2015 bzw. 05.10.2015

Zielgruppe: Übungsleiter und Trainer mit C-Lizenz, FSJler/BFDler, die sich im Programm des organisierten Sports befinden und in dessen Rahmen eine ÜL-/Trainer-Ausbildung absolvieren.
Anerkennung: 15 LE für Übungsleiter C- und B-Lizenz, Prävention, Trainer C-Lizenz eventuell auf Anfrage beim Fachverband.

Inhalte:
PFiFF ist ein Programm, das auf die spielerische Förderung der Selbstregulation bei Kindern in Bewegung abzielt. Kinder, die über eine gute Selbstregulationsfähigkeit verfügen, können ihre Aufmerksamkeit, ihr Verhalten und ihre Emotionen leichter steuern.
Die Selbstregulation beruht auf gut ausgebildeten exekutiven Funktionen. Diese wichtigen Stirnhirnfunktionen sind bei Kin-

dern noch nicht voll entwickelt, sie können aber körperlich und kognitiv trainiert werden.
Die Fähigkeit zur Selbstregulation und die exekutiven Funktionen haben einen starken Einfluss auf den Lernerfolg der Kinder. Gleichzeitig befähigen sie zu Mitgefühl und Selbstbeherrschung – zwei wichtige Faktoren für das soziale Zusammenleben in Kindergarten, Schule, Familie und Freundeskreis.
Im Rahmen der PFiFF-Schulung werden sie praxisnah über die wissenschaftlichen Erkenntnisse zur Bedeutung und Förderung exekutiver Funktionen und der Selbstregulation informiert und sie erfahren, wie man diese Erkenntnisse in den Bewegungseinheiten mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter umsetzen kann. Mit dem PFiFF-Zertifikat ist es Übungsleitern/Trainern gestattet, PFiFF-Angebote in gemeinnützigen Sportvereinen in drei Feldern anzubieten und dabei die Wort-Bild-Marke und PFiFF-Materialien zu nutzen:
1) PFiFF im Rahmen der Kooperation Kindergarten – Verein
2) PFiFF im Rahmen der Kooperation Grundschule – Verein
3) PFiFF im Verein

Referentinnen: Dr. Sabine Kubesch und Dorsey Erg

Hinweis:
Die Plätze werden nach Eingang der Anmeldung vergeben.

Lehrgangsnummer: 2014-0004
Bewegungsangebote für Männer

Termin: **24.06. – 26.06.2015**
Zeitrahmen: Mi. 13.30 – Fr. 13.00 Uhr
Lehrgangsort: **Sportschule Schöneck**
Kosten: 60 Euro
Meldeschluss: 13.05.2015
Zielgruppe: Übungsleiter C, Trainer C
Anerkennung: 16 LE für Übungsleiter C, Trainer C-Lizenz eventuell auf Anfrage beim Fachverband.

Inhalte: Männer und Bewegung – aber wie und wo … und wie oft? Männer haben ein spezielles Verständnis von Bewegung, Sport und Gesundheit. Oftmals sehen Männer sportliche Aktivitäten vor allem in Zusammenhang mit dem Leistungsgedanken und dem Sich-Miteinander-Messen. Dies ist insbesondere bei langer Inaktivität oder unregelmäßiger sportlicher Aktivität ein Gesundheitsrisiko. Die Fortbildung gibt Einblicke in vielfältige Bewegungsmöglichkeiten und Anreize für ein gesundheitsorientiertes Training für und mit Männern.
- Theoretische Grundlagen
- Variationen kleiner und großer Spiele
- Vielseitiges Koordinationstraining
- Krafttraining an und mit Geräten
- Funktionelles Beweglichkeitstraining
- Methoden zur Entspannung und Beruhigung

Referent: Volker Trunk

Lehrgangsnummer: 201-0015
Fachtagung Multikönner Krafttraining

Termin: **27.06.2015**
Zeitrahmen: Sa. 9.00 – 18.00 Uhr
Ort: Sportschule Schöneck
Kosten: 50 Euro, inklusive Verpflegung
Meldeschluss: 30.05.2015
Anerkennung: 8 LE für Übungsleiter C und B-Lizenz Prävention, Vereinsmanager C- und B-Lizenz, Trainer C-Lizenz eventuell auf Anfrage beim Fachverband.

Foto: BSB

Zielgruppe: Vereinsführungskräfte und Übungsleiter/Trainer aller Fachrichtungen sowie Vertreter aus Fachverbänden und Sportkreisen.

Inhalte: Wird im Sport über Krafttraining gesprochen, hat jeder eine konkrete Vorstellung wie dieses aussehen soll. Diese Vorstellung ist jedoch stark subjektiv geprägt und berücksichtigt selten die große Vielfalt, die Krafttraining bietet.
So vermutet nicht jeder hinter Begriffen wie z.B. Yoga, Pilates oder Funktionsgymnastik ein Angebot, das nicht zuletzt auch Muskeln kräftigt. Schon eher ist uns bewusst, dass im Wettkampf und Spitzensport nahezu aller Sportarten Krafttraining als wichtiger Baustein des Erfolgs angesehen wird.
Doch wie kann dieses Wissen dem einzelnen Sportverein dienen? Welche Möglichkeiten hat ein Verein, um ein interessantes Kursangebot auf die Beine zu stellen? Oder soll es gleich ein Vereinscenter mit modernen Geräten sein? Die Fachtagung nähert sich dem Thema „Krafttraining“ aus vier Perspektiven: „Geräte und Räume“ „Personen und Strukturen“ und last but not least geht es um kraftvolle Angebote, die vom „Gesundheits- und Breitensport“ bis zum „Wettkampf- und Spitzensport“ reichen.
- Klappt Krafttraining überall?
- Welche Geräte sind notwendig? Welche Räume kann mein Verein adaptieren?
- Welche Strukturen stehen hinter modernen Angeboten?
- Welches Personal wird benötigt?
- Welche Trends beflügeln den Gesundheits- und Breitensport im Verein?
- Wie schaffen wir den Transfer aktueller Entwicklungen im Spitzensport auch in den Verein(s-Wettkampfsport)?

Die Fachtagung bietet einen Mix aus Vorträgen, Workshops und Mitmachangeboten. Um einen möglichst großen Praxistransfer zu erreichen, legen wir Wert auf den Austausch zwischen den Teilnehmenden.

Lehrgangsnummer: 2015-0033
Ausbildung Übungsleiter B Prävention Herz-Kreislauf und Haltung / Bewegung

Kooperation mit dem Badischen Turner-Bund

Termine: **29.06. – 03.07.2015** Grundlehrgang
21.09. – 25.09.2015 Prüfungslehrgang
Zeitrahmen: Mo. 10.00 – Fr. 13.00 Uhr
Lehrgangsort: **Sportschule Schöneck**
Kosten: 300 Euro
Meldeschluss: 18.05.2015

Zulassungsvoraussetzung: Gültige Übungsleiter- oder Trainer C-Lizenz in allen Sportarten. Kenntnisse aus dem Bereich Gesundheitssport sowie mindestens ein Jahr sportpraktische Erfahrung im Verein nach dem Erwerb der 1. Lizenz sind unerlässlich.

Ziel: Qualifizierung der Teilnehmer zur eigenverantwortlichen Leitung von Präventionssportgruppen im Verein. Ziel ist es, ein ganzkörperliches Haltungs- und Bewegungstraining sowie präventives Ausdauertraining für gesunde Erwachsene durchführen zu können.

Inhalte:
- Methodisch-didaktische Grundlagen
- Gesundheitssport aus der Sicht des Mediziners
- Haltungsschulung / Haltungsschwächen
- Funktionelle Gymnastik und Sensomotorik
- Präventive Koordinationsschulung
- Diverse Formen der Ausdauerschulung

Referenten: BSB-Lehrteam, BTB-Lehrteam

Foto: LSB NRW, Lutz Leitmann

Lehrgangsnummer: 2015-0005
Sturzprävention im Alter

Kooperation mit dem Geriatrischen Zentrum Karlsruhe

Termin: **03.07. – 04.07.2015**
Zeitrahmen: Fr. 9.30 – Sa. 16.00 Uhr
Lehrgangsort: **Geriatrisches Zentrum am Diakonissen-Krankenhaus in Karlsruhe-Rüppurr**
Kosten: 60 Euro
Meldeschluss: 22.05.2015
Anerkennung: 16 LE für Übungsleiter C- und B-Lizenz Prävention

Zulassungsvoraussetzung: gültige Übungsleiter- oder Trainer C-Lizenz

Inhalte: Die mit der Altersentwicklung einhergehenden Einschränkungen und Funktionsverluste führen beim Menschen zu einem erhöhten Sturz- und Frakturrisiko. Durch Minimierung der Sturzrisiken und durch körperliches Training kann dem entscheidend entgegengewirkt werden. Ein altersgerechtes „Fitnesstraining“ als Kombination aus Kraft-, Gleichgewichts- und Ausdauerübungen hat überprüfbare präventive Wirkung.
- Altersveränderung und Krankheiten im Alter
- Gleichgewichts- und Gangschulung
- Wahrnehmungs- und Koordinationstraining
- Krafttraining

Referenten:
- Dr. med. Brigitte R. Metz
- Lehrteam Geriatrisches Zentrum Karlsruhe

SPORTPRAXIS – Anmeldung und Informationen:

Ulrike Schenk
U.Schenk@badischer-sportbund.de, Tel. 0721/1808-14

Für PFiFF-Lehrgang und Fachtagung: Eva Zimmermann
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de, Tel. 0721/1808-31

LED-Beleuchtung für Ihre Sporthalle

Hohe Lichtqualität
Einhaltung der Beleuchtungsnormen unter Berücksichtigung der individuellen Hallensituation (Erfahrung aus über 100 Sporthallen LED-Projekten)

Schneller Wechsel auch im Winter-Spielbetrieb
Umrüstung in wenigen Stunden durch 1:1 Austausch, dadurch kaum Spielzeitausfall

Alles aus einer Hand
Lichtplanung, Messung, Amortisationsrechnung, Montage, Entsorgung Altmaterial, Finanzierung

Hohe Einsparung
60 - 70% Reduzierung der Energiekosten ohne Lichtleistungsverlust

Schnelle Amortisierung
Energieeinsparung finanziert den Kaufpreis meist in weniger als 3 Jahren (abhängig von den Betriebsstunden)

Investition ohne Risiko
Amortisationszeit kürzer als Herstellergarantie. Verwendung zertifizierter LED Qualitätsprodukte

ecobility ist Partner und Berater von:
Badischer Sportbund

ecobility
WIR SPAREN IHRE ENERGIE.

Ihr Berater vor Ort:
Johann Binder
Tel: 0171 - 475 84 66
johann.binder@ecobility.com
www.ecobility.com

Erinnern Sie sich noch?

Zum Jubiläum eine Chronik schreiben – aber wie?

Foto: Institut für Sportgeschichte

„Hoch soll er leben“ – der Verein wird 100 Jahre! Alle freuen sich über dieses (oder ein anderes) Vereinsjubiläum. Das muss natürlich gebührend gefeiert werden. Bei den Überlegungen, wie das Jubiläum gefeiert werden soll, kommt irgendwann die Idee „Man sollte eine Chronik schreiben“. Gesagt – aber noch lange nicht getan, denn so einfach, wie man sich das häufig vorstellt, ist es nicht, die Geschichte eines Vereins so zu erzählen, dass sie auch für Nichtmitglieder spannend und interessant ist.

Je früher, desto besser

Es hört sich vielleicht etwas komisch an – aber schon bei der Vereinsgründung sollte man an eine Chronik denken. Wer die vielen Jahre der Geschichte rekonstruieren musste, weiß, wie schwer dies ist. Darum sollte man von Anfang an eine Art „Tagebuch des Vereins“ führen, auf dass man dann bei Bedarf zurückgreifen kann.
In den meisten Fällen werden Ihnen solche Aufzeichnungen aber nicht vorliegen. Sie müssen das Material mühsam zusammensuchen und die verschiedensten Quellen anzapfen, um das Bild des Vereins so umfassend zeichnen zu können, wie es eine gute Chronik verlangt. Das ist viel Arbeit und kostet Zeit. Je früher mit der Materialsammlung begonnen wird, umso besser. Bei einem Verein, der eine Chronik von 100 Jahren anfertigen will, kann ein Arbeitszeitraum von einem Jahr schon zu knapp sein.

Kosten nicht unterschätzen

Eine Chronik soll ja etwas Besonderes sein. Doch hier muss man von vorneherein auf die Kosten achten. Viele Wünsche werden hier auf der Strecke bleiben. Am besten, Sie legen ein Budget fest und sprechen mit einer örtlichen Druckerei, was in diesem Kostenrahmen noch möglich ist.
Häufig werden Chroniken auch über Anzeigen finanziert. Einen Hinweis sollte man in diesem Fall auf der ersten Seite einen Hinweis anbringen („Bitte beachten Sie auch unsere Anzeigenpartner am Ende dieser Chronik, die dieses Buch erst ermöglichten. Hierfür auch an dieser Stelle unser herzlicher Dank“) und die Anzeigen am Schluss des Buches zusammenstellen.

Erst sammeln, dann schreiben

Bitte schreiben Sie nicht sofort drauflos. Die Möglichkeiten einer Textverarbeitung verleitet dazu, sofort zu schreiben, man kann ja immer noch Passagen einfügen und ändern. Aber so wird Ihre Chronik eine Sammlung unzusammenhängender Texte werden, der der rote Faden fehlt.
Sammeln Sie zunächst Material: Texte, Interviews mit Zeitzeugen, Zeitungsausschnitte, alte Drucksachen des Vereins usw. Dann sortieren Sie dieses Material chronologisch. So können Sie auch abschätzen, wie umfangreich Ihre Chronik wird. Erst wenn alles Material gesammelt und gesichtet wurde, sollte man mit dem Schreiben beginnen.

Bloß nicht zu viel Text

Natürlich gibt es aus der Geschichte des Vereins vieles zu berichten. Doch bitte lassen Sie Ihre Chronik nicht zur „Bleiwüste“ werden. Der Textblock einer Seite sollte nicht mehr als 2/3 der Seitenbreite einnehmen. In das restliche Drittel können Illustrationen hineinragen.

SERVICE von LEXWARE

Mit diesem Artikeln bietet die Haufe-Lexware GmbH & Co. KG den Lesern von „Sport in BW“ wichtige Informationen rund um das Vereinsmanagement. Alle Angebote für Vereine zu beziehen unter **www.lexware.de/shop/verein**

Es geht nicht nur um den Verein

Eine Chronik soll den Verein auch Nichtmitgliedern vorstellen und näherbringen. Darum müssen Sie sich immer vor Augen führen, was den Leser interessieren wird. Hierzu gehört nicht nur die Geschichte des Vereins sondern auch das historische Umfeld.

Rechte an Bild und Wort

Achten Sie bei der Erstellung Ihrer Chronik auf Urheberrechte. Rechte an Fotos können beispielsweise sowohl der Fotograf als auch die abgebildeten Personen haben.
Häufig wird vergessen, dass auch Texte einem Urheberrecht unterliegen. Dies gilt bis 70 Jahre nach dem Tod des Autors! Allerdings haben Sie das Recht, aus den Werken von anderen Autoren zu zitieren.
Sowohl bei Illustrationen wie auch bei Texten müssen Sie angeben, aus welchen Quellen diese stammen.

Historisches lebendig schreiben

Wenn auch eine Chronik der Historie des Vereins gewidmet ist, so ist sie doch kein „Geschichtsbuch“. Schreiben Sie deshalb möglichst lebendig. Geschichten und Anekdoten lockern die Chronik auf, wobei man hier auch mal einen Schwank erzählen darf, der die Zeit karikiert, über die der Chronist an dieser Stelle berichtet.

Korrektur lesen

Es ist sehr ärgerlich, wenn die Chronik gedruckt ist und dann noch Fehler entdeckt werden. Darum sollte sie von mehreren Mitgliedern unabhängig voneinander gelesen werden. Grundsätzlich sollte der Verfasser nie seine eigenen Texte Korrektur lesen. Da dieser den Text zu gut kennt, wird er manchen Fehler überlesen. *Hartmut Fischer, Betzdorf*

Ich mach’ alles mit dem kleinen Finger.

LEXWARE
Einfach erfolgreich

Vor allem unsere Vereinsfinanzen.

Mitgliederverwaltung, Buchhaltung, Beitragseinzüge, Finanzen und vieles mehr – mit Lexware vereinsverwaltung behalten Sie einfach mit einem Klick alle Vereinszahlen selbst im Blick. Ob Sie das erste Mal mit Verwaltungsaufgaben zu tun haben oder Vollprofi sind: Die Vereinskasse stimmt.
Jetzt 4 Wochen kostenlos testen! www.lexware.de/vereine

DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

DOPPELT GUT

Für Vereine & Verbände

- Verwaltung vereinfachen
- Management modernisieren
- Kosten senken

WWW.SPORTAUSWEIS.DE/INFO

Schaden des Monats: Schwerer Unfall beim Bogenschießen

Sonnenschein und Freizeit! „Wie schön“, dachte Hans-Werner, „ein perfekter Tag, um zum Schießplatz zu gehen.“ Seit 14 Jahren betrieb er Bogenschießen als Hobby und war inzwischen erster Vorsitzender des Vereins. Heute war er als Übungsleiter eingeteilt. Am Tag zuvor hatten Hans-Werner und ein paar Mannschaftskameraden einen Informationsstand auf dem Stadtfest betreut, an dem der Öffentlichkeit der Bogensport vorgestellt worden war. Einige Jugendliche hatten sich sehr interessiert gezeigt und sich für den Tag danach angemeldet, um die Vereinsanlage einmal anzusehen.

Als Hans-Werner den Platz erreichte, waren neben einigen Vereinsmitgliedern auch die vier jungen Leute zwischen 16 und 18 Jahren da und schauten sich bereits die Bögen an. Hans-Werner erklärte den Jugendlichen die wichtigsten Sicherheitsregeln und ließ sie in einer Reihe nebeneinander Aufstellung nehmen. Der Ablauf eines Schusses war schnell erklärt. Die jungen Leute lernten schnell. Sie stellten nach kurzer Anleitung ihre Visiere selbst ein, wurden in ihrer Haltung korrigiert und trafen bereits mit den ersten Schüssen die Papierauflagen der Scheiben. Eine Weile waren alle begeistert bei der Sache.

Zum Zurückholen der Pfeile wird grundsätzlich immer gewartet, bis alle Schützen fertig sind. Man geht gemeinsam nach vorne, sammelt daneben gegangene Pfeile ein und zieht die anderen aus den Scheiben.

Eines der älteren Mitglieder, Lothar S., war behilflich, Pfeile aus dem Gelände zu holen, die die Scheibe verfehlt hatten. Dazu musste er eine Böschung hinaufklettern, was ihn für die anderen außer Sichtweite brachte. Keiner hatte so richtig registriert, dass Lothar nicht dabei war, als alle zu ihren Positionen zurückgingen. Man stellte sich für die nächste Runde auf und schoss die ersten Pfeile ab, als Lothar im selben Moment laut rufend und wild gestikulierend neben der äußersten Scheibe erschien. Doch es war zu spät, Lothar wurde durch einen verschossenen Pfeil in die linke Schulter getroffen und ging zu Boden. Sofort wurde ein Krankenwagen gerufen und der Verletzte versorgt.

Zu diesem Unfall konnte es nur kommen, weil eine der wichtigsten Sicherheitsregeln verletzt worden war. Beim Bogenschießen muss eine Person die Aufsicht haben. Sie hat darauf zu achten, dass die Schützen sich erst dann für die nächste Runde aufstellen, wenn sich alle Schützen wieder vollzählig an der Abschusslinie befinden. Die Aufsichtsperson war in diesem Fall Hans-Werner. Er war zu Tode erschrocken, dass ihm „alten Hasen“ so etwas passiert war. Gut, dass die Sport-Haftpflichtversicherung des Vereins hinter ihm stand. Sie regulierte den Personenschaden von Lothar S., der Schmerzensgeld und Aufwendungsersatz in vierstelliger Höhe beanspruchen konnte.

Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Auch seine Krankenkasse kam auf die ARAG zu und verlangte Ersatz für die Behandlungskosten. Zum Glück sind die Verletzungen inzwischen folgenlos verheilt. Lothar ist dem Sport treu geblieben und der Verein hat vier neue, engagierte und sehr umsichtige Mitglieder gewonnen.

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund, Telefon 0721/20719, www.ARAG-Sport.de

Versicherungsschutz für Arbeitsmaschinen bis 20 km/h

Viele Vereine besitzen eigene Arbeitsmaschinen, um ihre Anlagen zu pflegen und in Ordnung zu halten. Um dem berechtigten Interesse nach Absicherung dieser Arbeitsmaschinen entgegenzukommen, hat sich der Sportversicherer entschlossen, den Vereinen für eigene, nicht zulassungspflichtige, selbstfahrende Arbeitsmaschinen bis zur Höchstgeschwindigkeit von 20 km/h und deren Anhänger, die ausschließlich zur Pflege von Sportanlagen eingesetzt werden, Versicherungsschutz zu gewähren.

Die Vielfalt der Aufgaben des Vereins verlangt einen umfassenden Versicherungsschutz, der vor Inanspruchnahme schützt. Im Hinblick darauf erhebt die vorgenommene Beschreibung des Versicherungsschutzes der Sporthaftpflichtversicherung keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wir empfehlen allen Vereinen, ihre Versicherungsverträge zu überprüfen. Häufig genug kann festgestellt werden, dass die ohnehin beschränkten finanziellen Mittel der Vereine für Versicherungsschutz verwendet werden, der bereits über den Sportversicherungsvertrag zur Verfügung gestellt wird.

Im Zweifel wenden Sie sich bitte an das Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund Nord (Kontakt siehe Kasten).

Vom Start-up bis in das ZI:EL

BSJ-Projekt „Start-up“ erhält Förderung des Bundes

Die Badische Sportjugend (BSJ) hat vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und der Deutschen Sportjugend (dsj) eine Förderzusage aus dem Programm ZI:EL (Zukunftsinvestitionen: Entwicklung jungen Engagements im Sport) erhalten. Der Kerngedanke des Förderprogramms ZI:EL ist es, innovative Engagementbereiche für und mit jungen Menschen zu erschließen, neue Engagementformate zu entwickeln und insbesondere neue Zielgruppen mit erschwerten Zugangsbedingungen zu den Strukturen des Sports für ein Engagement zu gewinnen. ZI:EL ist u.a. durch ein Wechselspiel zwischen eigenen Erfahrungen junger Menschen, Begleitung ihrer Projekte und Qualifizierung von Multiplikatoren/-innen gekennzeichnet.

START-UP

Beratung/Begleitung von Start-up-Projekten sowie der Vereinsjugend

Genau hier setzt auch die der BSJ gewährte ZI:EL-Förderung an: junge Menschen, die ein Start-up auf die Beine gestellt haben, oder Jugendgruppen unserer Mitgliedsvereine, die sich mit neuen Sportangeboten beschäftigen, können durch die ZI:EL-Förderung folgende Unterstützung erhalten:

- Entwicklung von Ideen für neue Sportangebote im Jugendbereich des jeweiligen Vereins (individuelle Beratung unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen vor Ort)
- Beratung zur Jugendbeteiligung im Verein (Workshops zur Erarbeitung einer Jugendordnung / Jugendvereinbarung, Aufbau Jugendvorstand / Juniorteam)
- Seminare zu Themen wie Öffentlichkeitsarbeit, Aufsichtspflicht, Jugendschutz.

Das Besondere daran ist, dass ausgewählte BSJ-Referenten hierzu in die Vereine kommen, d.h. die Workshops und Seminare finden vor Ort bei den jeweiligen Start-up-Projekten bzw. Jugendgruppen statt.

Neue Sportangebote: Start-up

Das BSJ-Projekt „Start-up“ verbindet die Themen Jugendbeteiligung und Vereinsentwicklung in Form von neuen Sportangeboten in den Mitgliedsvereinen des Badischen Sportbundes Nord (BSB). Ganz gleich, ob es sich bei dem Angebot um Freizeit- oder Wettkampfsport, eine Trendsportart oder eine „klassische“ Sportart handelt: basiert das neue Angebot auf dem Wunsch bzw. der Initiative von jungen Menschen unter 27 Jahren, so winkt den Mitgliedsvereinen des BSB eine Anschubförderung in Höhe von 250 €. Neu bedeutet, dass die Sportart im Jahr 2015 erstmals im Verein angeboten wird (nicht lediglich erstmals in der Jugendarbeit).

So fördern wir auch Ihren Verein

Auch in Ihrem Verein gibt es ein neues Jugendsportangebot? Dann kommt auch dafür eine „Start-up“-Förderung in Betracht. Voraussetzungen für eine Förderung sind:

- Antragstellender Verein ist Mitglied im BSB
- Sportart wird im Jahr 2015 erstmals im Verein angeboten (nicht lediglich erstmals in der Jugendarbeit)

Gefördert vom:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

ZI:EL
Zukunftsinvestition : Entwicklung jungen Engagements im Sport!

Die ZI:EL-Förderung umfasst u.a. Seminare zu Themen wie Öffentlichkeitsarbeit, Aufsichtspflicht, Jugendschutz.

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

- Beteiligung Jugendlicher (unter 27 Jahren) an der Entstehung des Start-ups
- Regelmäßig mindestens fünf Teilnehmer/innen
- Trainerlizenz oder mindestens SportAssistenten-Zertifikat des verantwortlichen Trainers (nur bei Wettkampfsportangebot erforderlich).

Bereits fünf Start-up-Projekte, Floorball und Parkour (wir berichteten in der Ausgabe 03/2015, S. 36) sowie Taiji Bailong Ball, HipHop Breakdance und Art of Dance (Hip Hop, DanceMix, Funky Moves) wurden von der BSJ bewilligt und können sich jeweils über eine Anschubförderung in Höhe von 250 € freuen.

Anschlussförderung 2016/2017

Alle Vereine, die 2015 ein Start-up-Projekt beginnen und eine Anschubförderung erhalten, können in den Jahren 2016 und 2017 zwei weitere Anschlussförderungen in Höhe von jeweils 250 € bekommen, wenn sie:

- eine Jugendordnung oder Jugendvereinbarung sowie einen Jugendvorstand oder ein Juniorteam haben (zusätzliche Fördervoraussetzung ab 2016)
- und Mitglied in dem für die Sportart zuständigen Fachverband sind (zusätzliche Fördervoraussetzung 2017).

Weitere Informationen sowie das Antragsformular für ein Start-up finden Sie unter: www. badische-sportjugend.de/Startup.

Thorsten Väth

Alles im Schnelldurchlauf bitte!

Prüfungsvorbereitung der Jugendleiter-Ausbildung

Zum vorletzten Mal versammelten sich die 15 angehenden Jugendleiter/innen in der Sportschule Schöneck, um den Fragenkatalog unter die Lupe zu nehmen. In Kleingruppen aufgeteilt wiederholten wir den Stoff des Grund- und Aufbaulehrgangs unter der souveränen Leitung von Philipp Schönherr. Mit viel Humor und etwas Ernsthaftigkeit bearbeiteten wir die Fragen und fühlten förmlich ein inneres Aufatmen. 65 Fragen, das ist zu schaffen! Am Nachmittag gönnten wir uns eine kleine Verschnaufpause und spielten gemeinsam Beachvolleyball, bevor es dann mit Diana Kindler und Philipp in die Sporthalle ging. Ein Lehrgang ohne Sporteinheit bei der BSJ? Undenkbar! Wir powerten uns bei vielen kleinen Spielen aus, bevor es nach dem Abendessen hieß: Alkoholfreie Cocktails für alle! Mit diversen Runden „Mäxle“ und den Handys auf dem Tisch gestapelt endete der Samstagabend.

Sonntagvormittag wiederholten wir einige bekannte Formen der Präsentation, um uns auch für die Vorstellung des eigenen Projektes noch letzte Informationen und Tipps einzuholen. Ob nun mit Powerpoint, Overheadprojektor, Flipchart oder Wandplakat, wir sind auf alles vorbereitet und werden bestimmt auch für ALLES eine Lösung finden, oder Philipp? Danach hieß es schon wieder Abschied nehmen, jedoch nicht für lange, denn in drei Wochen steht die Prüfung an und danach sind wir hoffentlich lizenzierte Jugendleiter/innen. Viel Glück!

Lea Sulzbacher

Erste-Hilfe-Kurs – für den Ernstfall vorbereitet

Im Vereinsleben wie auch im Alltag gibt es immer wieder Situationen, in denen eine erste helfende Hand benötigt wird. Um für Kreislaufkollaps, Platzwunden oder auch schwerwiegendere Dinge, wie ein Herzinfarkt oder Atemnot, vorbereitet zu sein, fand am Wochenende vom 20. bis 22. März 2015 ein Erste-Hilfe-Kurs in der Sportschule Schöneck statt.

Mit vielen Beispielen in Theorie und Praxis führte uns Robert Schottmüller vom DRK Kreisverband Karlsruhe an diesen drei Tagen an die Themen Erste Hilfe, Verletzungen, Herz-Kreislauf-Stillstand und Thermische/Neurologische Notfälle heran.

Im Bereich Theorie konnten sich alle durch selbst Erlebtes, früher Gelerntes und Herrn Schottmüllers Fachwissen austauschen. Bei stabiler Seitenlage, Kopfverband am Seminar-Mitbestreiter und Herzmassage an der Puppe, wurden alle 19 Teilnehmer/innen auf den Ernstfall vorbereitet. Mit der Hoffnung das Gelernte nie anwenden zu müssen, aber dem Gefühl genau zu wissen was im Notfall zu tun ist, kehrten am Sonntag alle Teilnehmer/innen in ihren (Vereins-)Alltag zurück.

Franziska Mergl

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

Projekt „Sport für Vielfalt“ – Sportangebote für Flüchtlinge

Sport verbindet und ist ein ideales Medium zur Unterstützung der Integration von Migranten. Damit Flüchtlinge in Heidelberg das breitgefächerte Sportangebot kennen lernen und im Idealfall sogar den regelmäßigen Weg in einen der rund 125 Heidelberger Sportvereine finden, haben der Sportkreis Heidelberg, die SG Kirchheim und die Mosaik-Kirche für Heidelberg e.V. das Projekt „Sport für Vielfalt“ initiiert.

Für Frauen gibt es ein flexibles Angebot von der SG Kirchheim und dem Box-Club Heidelberg, das sich am Bedarf der Sportlerinnen orientiert: Aerobic und Zumba sind ebenso möglich wie Selbstverteidigungskurse und andere Sportarten.
Männer können sich in einer „Welt-Liga“ miteinander messen: An insgesamt acht Spieltagen treten Fußballmannschaften mit Spielern, beispielsweise aus Afghanistan, Nigeria, Syrien und anderen Heimatländern der Flüchtlinge, gegeneinander an. In jeder Mannschaft kicken auch Studierende aus Heidelberg, die den Flüchtlingen das Sportvereinsleben näher bringen. Organisiert wird das Turnier von der SG Kirchheim und FG Rohrbach. Am ersten Veranstaltungstag haben insgesamt 80 Flüchtlinge den Weg ins Sportzentrum Süd gefunden. Gemeinsames Sport treiben und insbesondere Mannschaftssportarten bilden den idealen Ausgangspunkt, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Durch das Projekt lernen die Flüchtlinge verschiedene Sportarten kennen und bekommen einen Einblick in die Sportvereinswelt. Nebenbei halten sie sich fit und haben Freude bei den sportlichen Aktivitäten, so das Ziel der Initiatoren. Weitere Partner des Projekts sind der Caritasverband Heidelberg, das Institut für Sport und Sportwissenschaften der Universität Heidelberg, der Asylarbeitskreis, der Verein Sicheres Heidelberg und die Stadt Heidelberg.
Derzeit leben in Heidelberg rund 600 Flüchtlinge in Unterkünften der Stadt Heidelberg. Für die Betreuung der Flüchtlinge gibt es bereits ein breit aufgestelltes Netzwerk zwischen Kommune, dem Asyl-Arbeitskreis und freien Trägern. Begleitet von hauptamtlichen Kräften engagieren sich rund 100 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer beispielsweise bei Sprachkursen, Nach- und Hausaufgabenhilfe, Kindergruppen, Dolmetschertätigkeiten und in den Kleiderkammern.

Ein wichtiger Baustein des Projekts war die „Kick-off“-Veranstaltung am 26. April 2015, bei der sich im Sportzentrum Süd zahlreiche Heidelberger Sportvereine mit Demonstrationen ihrer Sportarten und Mitmachangeboten präsentiert haben. Die Flüchtlinge konnten hier verschiedene Sportarten ausprobieren und Vereinsvertreter kennen lernen. Ein weiterer Baustein des Projekts ist ein wöchentliches Sportangebot für die Flüchtlinge. Dieses läuft bereits seit dem 14. April. Für drei verschiedene Zielgruppen gibt es im Sportzentrum Süd zunächst bis zu den Sommerferien jeweils dienstags von 15 bis 17 Uhr kostenlos folgendes Programm:
Kinder lernen mit Unterstützung der Ballschule des Instituts für Sport und Sportwissenschaft Grundlagen für verschiedene Ballsportarten kennen. An jüngere Kinder richtet sich das Ballsport-ABC, das spielerische Elemente wie „Bälle balancieren“ enthält.

Bündnis für Sport

„Wo drückt der Sportschuh?“ im Heidelberger Osten

Am 21. März ging es in den Osten Heidelbergs: Die bereits dritte Veranstaltung der Reihe „Wo drückt der Sportschuh?“ fand im Vereinslokal des DJK/FC Ziegelhausen großen Zuspruch: Im Namen des „Bündnisses für Sport“ lud der Sportkreis Heidelberg alle Vereine aus dem Osten Heidelbergs zu einer weiteren Diskussionsrunde ein, um sich über ihre Probleme auszutauschen. Vertreter der TSG 1882 Ziegelhausen, des LAV Ziegelhausen, der DJK/FC Ziegelhausen, sowie in Ziegelhausen beheimatete Stadträte hörten nach der Begrüßung durch die Sprecher des Bündnisses Gerhard Schäfer, Michael Rochlitz und Peter Schlör, einen Kurzvortrag von Ralph Fülop über die „Altersstruktur der Heidelberger Bevölkerung nach Stadtteilen und Mitglieder in Sportvereinen“. Dabei zeigte er die starken sowie die schwachen Jahrgänge der Sportvereine deutlich auf.
Danach war die Meinung der Vereinsvertreter gefragt. Jeder konnte sich zu Problemen, die seinen Verein betreffen, frei äußern: Der LAV wünschte sich Verbesserungen auf dem Sportplatz in Schlierbach, die TSG Ziegelhausen würde gerne mehr Outdoor-Sport wie z.B. Frisbee oder Hockey anbieten, was sich aber aufgrund der mangelnden Platzkapazität schwierig gestaltet.
Die vorerst letzte „Wo drückt der Sportschuh?“-Diskussionsrunde fand am Samstag, den 18. April statt. Hier trafen sich die Vereinsfunktionäre der Stadtregion West im Vereinsheim des TSV Wieblingen. Der Bericht folgt im nächsten Sport in BW.

Heidelberger FamilienRADeln – 200 Familien fuhren durch den Heidelberger Süden

Mehr Zeit mit der Familie verbringen, sich sportlich betätigen, viel Spaß haben sowie neue Sportarten und Sportvereine kennenlernen waren die Motive für den Sportkreis Heidelberg, die Aktion „Heidelberger FamilienRADeln" nach der erfolgreichen Premiere im September 2014 auch in diesem Jahr erneut anzubieten.
Ab 13.00 Uhr konnten sich Familien mit dem Rad auf den Weg machen, um die rund zehn Kilometer lange Rundfahrt, die übrigens zu 80% auf Fahrradwegen stattfand, durch die verschiedenen Stadtteile des Heidelberger Südens zu bewältigen. Dabei sollte in jedem Stadtteil eine kleine, sportliche Aufgabe absolviert werden, die von einem Heidelberger Sportverein angeboten wurde. Es blieb jeder Familie offen, wie viele Mitmachaktionen sie erledigte – je nach Lust und Laune konnten eine oder alle fünf Station besucht werden. Für jede erledigte Aufgabe erhielten die Teams ein farbiges Band, mit dem sie ihre Chancen auf einen Gewinn bei der Tombola erhöhen konnten. Betreut wurden die Familien von Helfern der DAV-Sektion Heidelberg und HD Freeride (Geschicklichkeitsfahren), der SG Kirchheim (Basketball), des TSV Pfaffengrund (Fahrradparcours), der TSG Rohrbach (Tennis) und dem Heidelberger TV (American Football). Bei strahlendem Sonnenschein fiel es den Familien daher nicht schwer alle Vereinsangebote wahrzunehmen. Knapp 200 Familien trafen sich schließlich zum Abschlussfest auf den Schwetzinger Terrassen.

Außerdem gab es dort den ganzen Tag über viele Informationsstände und Angebote rund um das Thema „Fahrrad": Die Polizei codierte 116 Räder, Radkultur HD checkte die Fahrräder auf Verkehrssicherheit, der ADFC organisierte ein Rennrad-Wettrennen, die Sparkasse eine Luftballonaktion, die Stadtwerke stellten Pedelecs (E-Bikes) zur Verfügung, bei adViva konnten Handbikes ausprobiert werden und die „Familienoffensive" informierte über ihre Service-Angebote. Außerdem zeigte der Verein Capoeira Rhein-Neckar ein ansprechendes Show-Programm und lud Groß und Klein zum Mitmachen ein.
Ralph Fülop und Martino Carbotti, die das Projekt beim Sportkreis organisiert hatten, zeigten sich sehr zufrieden mit dem gesamten Ablauf und der Beteiligung. „Ich bin froh, dass so viele Familien gemeinsam aktiv und so viele Sportvereine mit dabei waren", so auch Sportkreis-Vorsitzender Gerhard Schäfer. Auch viele Eltern waren begeistert, dass solch ein kinderfreundliches Projekt realisiert werden konnte. Das angestrebte Motto: „Eine Familie – ein Team" wurde erfolgreich umgesetzt.

Projekt Kraxel Cracks

Klassengemeinschaft und Selbstvertrauen gestärkt

In einer Zeit, in der die Themen Teambuilding, Vertrauen, und Gewaltprävention ein immer wichtigeres Thema an Schulen werden, versucht das Projekt „Kraxel Cracks", den Schülern genau diese Kompetenzen zu vermitteln. Seit bereits zwölf Jahren wird diese Aktion vom Sportkreis Heidelberg in Kooperation mit der Polizeidirektion Heidelberg und dem Deutschen Alpenverein Sektion Heidelberg für 5. und 6. Klassen an Heidelberger Schulen angeboten.

Fast alle Schüler wachsen bei der für sie meist unbekannten Sportart Klettern über sich hinaus und schöpfen neues Selbstvertrauen. Gleichzeitig lernen die Jugendlichen die Polizei, die beim Sichern aktiv unterstützt, in einem positiven Kontext als „Freund und Helfer" kennen. Die 16 Termine, an denen sich die Schulklassen für drei Stunden in der Kletterhalle des DAV Heidelberg auspowern konnten, waren wie jedes Jahr wieder schnell vergeben.
Nicht nur physische Kräfte, sondern vor allem Mut und Vertrauen waren gefragt, als es die meist ungeübten Schüler mit der zwölf Meter hohen Kletterwand aufnahmen. Und mit kleinen Hilfestellungen und Tipps kam wohl fast jeder Schüler doch „höher als gedacht" und nicht selten auch ganz nach oben.
Das Betreuerteam setzt sich aus erfahrenen Kletterexperten des DAV, Betreuern des Sportkreises Heidelberg und Polizisten des jeweiligen Bezirks der teilnehmenden Schulklasse zusammen. Während die Kletterexperten und Betreuer vor allem für die Sicherung der Kletterer und Hilfestellungen verantwortlich sind, suchen die Polizeibeamten gezielt das Gespräch mit den Jugendlichen die gerade nicht „an der Wand hingen".
Die Hälfte der Klasse darf jeweils 90 Minuten in der Kletterhalle Erfahrung sammeln und ihre persönlichen Grenzen austesten. Unterdessen geht es für die andere Hälfte im Boulderraum, um Teambuilding und Vertrauen. Der drei Meter hohe Boulderraum, der komplett mit Matten ausgelegt ist, eignet sich ausgezeichnet für Vertrauens-, und kleine Kletterspiele. So wird z.B. bei der Übung „Vertrauensfall", bei der sich ein Schüler bewusst rückwärts in die Arme

seiner Klassenkameraden fallen lassen muss, gezielt auf eine Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und des Vertrauens unter den Schülern abgezielt. Zusammenfassend kann man sagen, dass Förderung und Stärkung der Klassengemeinschaft und des eigenen Selbstvertrauens sowie Sucht- und Gewaltprävention die zentralen Ziele der Aktion „Kraxel-Cracks" sind. Die knapp 400 Schülerinnen und Schüler, die in diesem Jahr an der Aktion teilnahmen, waren ebenso begeistert wie die Lehrer, die ihre Klasse teilweise ganz anders kennen lernten als im normalen Schulalltag, was ihnen zu neuen Erkenntnissen für ihre pädagogische Arbeit verhalf. Der Sportkreis wird das Projekt für Heidelberger Schulklassen auch im nächsten Jahr anbieten und hofft wieder auf rege Beteiligung.

KARLSRUHE

www.sportkreis-karlsruhe.de

Stadt Karlsruhe zeichnet zwei Mitglieder des Sportkreisvorstands aus

Gerda Desserich und Michael Dannenmaier haben aus der Hand von Sportbürgermeister Dr. Martin Lenz für ihren jahrzehntelangenlangen Einsatz für den Karlsruher Sport den städtischen „Sportorden" erhalten. Lenz bezeichnete die beiden als „aus dem Karlsruher Sportgeschehen einfach nicht mehr wegzudenken" und die Ehrung als „längst fällig".

Gerda Desserich ist seit 1977 als Übungsleiterin im SSC und seit zwei Jahren auch im Beirat aktiv. Seither arbeitet sie auch im Vorstand des Sportkreises Karlsruhe mit. Nunmehr drei Jahrzehnte engagiert sie sich im Vorstand des Karlsruher Turngaus, zunächst als Jugendleiterin, dann Beisitzerin. Als heutige KTG-Bereichsvorsitzende für Bildung und Lehrwesen hat sich Gerda Desserich insbesondere der Förderung des Schulsports verschrieben. Außerdem ist sie Ressortleiterin für Dezentrale Übungsleiterausbildung und für Minitrainer. Gerda Desserich ist Fördermitglied bei der Kunstturn-Region Karlsruhe, bei der sie seit Jahren die VIP-Bereiche bei Veranstaltungen leitet.

Michael Dannenmaier ist seit 33 Jahren ununterbrochen im Vorstand des Sportkreises Karlsruhe tätig. Erst Sportkreisjugendleiter, dann Kassenwart und heute stellv. Vorsitzender. Darüber hinaus übernimmt er auch zahlreiche Repräsentationstermine für den BSB, z.B. bei Vereinsjubiläen und Ehrungen. Michael Dannenmaier ist Initiator, Gründer und seit der Gründung 1988 Vorsitzender der Sportjugend Vereinshilfe e.V., dem „Verein mit den roten Bussen". Seit 1977 ist er ununterbrochen Ausbilder von Betreuern, Jugend- und Übungsleitern usw. bei der Badischen Sportjugend, dem BSB und zahlreichen Fachverbänden und hatte verschiedene Führungspositionen in der Sportjugend inne.

Auszeichnung für Gerda Desserich und Michael Dannenmaier durch Sportbürgermeister Dr. Martin Lenz (li.).
Foto: Nicole Saam

PFORZHEIM ENZKREIS

www.sportkreis-pforzheim.de

Gute Zusammenarbeit mit den Schulen beim Sportabzeichen

Der Sportkreis und an der Spitze Sportabzeichen-Obmann Bruno Augenstein haben sich zum Ziel gesetzt, die Anzahl der Sportabzeichenabnahmen deutlich zu erhöhen. Neben vielfältigen Aktivitäten in den Sportvereinen sind eine weitere Zielgruppe die Schulen. So wurden Sportabzeichentage für Grundschulen installiert, die mit Unterstützung des Amtes für Bildung und Sport der Stadt Pforzheim in einem zentralen Stadion durchgeführt werden. Dies ist ein hoher personeller und zeitlicher Aufwand, sowohl für die Schulen als auch für die zahleichen Prüfer, die dafür notwendig sind. Eine andere Idee war es, die Schulen aufzufordern, für das Sportabzeichen vor Ort in den Sportstunden zu trainieren und letztlich die Prüfungen für das Sportabzeichen selbst durchzuführen. Um den Schulen einen Anreiz zu geben, wurde vom Sportkreis ein Wettbewerb ausgeschrieben. Danach sollten sowohl in den Grundschulen als auch in den weiterführenden Schulen die jeweils ersten drei, also mit den meisten erreichten Sportabzeichen, einen Preis erhalten. Mehr als 20 Schulen beteiligten sich und so konnten immerhin 1.191 Sportabzeichen an die Schüler übergeben werden. Eine Zahl, die sicherlich nicht erreicht worden wäre, wenn diese Aktion nicht durchgeführt worden wäre.

Bei den Grundschulen belegte die Grundschule Kieselbronn den 1. Platz und erhielt einen Scheck über 250 Euro sowie eine Urkunde. Von 52 Schülern der dritten und vierten Klassen schafften 50 die Bedingungen. Das sind 96% der teilnehmenden Schüler. Nur einen Punkt weniger schaffte die Ludwig-Uhland-Schule Birkenfeld mit 95%, was den 2. Platz bedeutete, wofür es 150 Euro als Belohnung gab, und den 3. Platz erreichte die Henri-Arnaud-Grundschule Ötisheim mit 68 Schülern. Bei den weiterführenden Schulen belegte die Ludwig-Uhland-Haupt- und Realschule Birkenfeld den 1. Platz, gefolgt von der Realschule Niefern und dem Theodor-Heuss-Gymnasium Mühlacker.

Ausschlaggebend für die tollen Ergebnisse in den Schulen waren das hohe Engagement der Sportlehrer, aber auch der Rektoren. Denn neben dem Sportunterricht mit speziellem Training für das Sportabzeichen gehört ja auch die Bereitschaft dazu, mit den Schülern in die Schwimmbäder zu gehen. Nicht alle Klassen haben ständig Schwimmunterricht. Auch für die administrativen Aufgaben muss (Frei-) Zeit zu Verfügung stehen. Glücklicherweise standen in den Schulen jeweils Lehrer zur Verfügung, die die Prüferlizenz besitzen. Die Ergebnisse geben Anlass zur Hoffnung, dass auch in diesem Jahr die Schulen sich engagieren werden, was vor allem von den Rektoren auch zugesagt wurde.

Übergabe des 1. Preises für die erfolgreiche Teilnahme am Sportabzeichen-Wettbewerb für Schulen (v.l.): Susanne Hittler, Referentin für das SAZ, Carolin Krauth, Rektorin der Grundschule Kieselbronn sowie Sportabzeichen-Obmann Bruno Augenstein.

Sportverletzungen am Knie – Über Ursachenforschung, Prävention und Behandlung

„Jeder Sportler weiß: Der Leib ist ein wertvolles Gut“. Mit diesen einleitenden Worten gab Heinz Janalik, Präsident des Badischen Sportbunds Nord (BSB), den Auftakt zur ersten Veranstaltung einer fortlaufend geplanten Reihe von Vorträgen rund um Sport und Gesundheit frei. Am Standort Buchen der Neckar-Odenwald-Kliniken machte Thomas Seeböck-Göbel am vergangenen Dienstagabend vor zahlreichen Zuhörern den Anfang.

„Sportverletzungen am Knie – Von der Diagnostik bis zur Therapie“ lautete der Titel des Referats von Seeböck-Göbel, der Leitender Oberarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie am Standort Mosbach ist. Die Veranstaltung fand im Rahmen einer Kooperation der Kliniken mit dem BSB und den Sportkreisen Mosbach und Buchen statt. Dabei verdeutlichte der Referent, was alles am und rund ums Knie an Verletzungen auftreten kann. Schädigungen von Gelenken und Bändern, Fehlstellungen, Meniskus- und Knorpelschäden, Muskel- und Sehnenverletzungen.

„Und was interessiert einen Trainer oder Sportler?“, stellte er in den Raum. „Ursachenforschung, Präventions- und Behandlungsmöglichkeiten. Was genau ist passiert? Wie verhalte ich mich am besten? Wie kann ich vorbeugen?“. Gerade der unwillkommene Klassiker „Riss des vorderen Kreuzbands“ sei unter Fußballern weit verbreitet. Nach einer Studie seien 23 Prozent dieser Sportler davon betroffen, mit 47 Prozent sei es die häufigste Bandverletzung am Knie. Frauen im Handball hätten sogar ein fünfmal höheres Risiko.

Anschließend schlug der Referent, dessen Klinik seit einigen Monaten mit Fußball-Regionalligist SpVgg. Neckarelz kooperiert, den Bogen zur Vorbeugung. Laut einer 1984 durchgeführten Studie sei nämlich das vordere Kreuzband nicht alleinig für die Stabilität des Knies verantwortlich. „Zusätzlich sind auch noch Nervenendigungen vorhanden, die in Abhängigkeit des Spannungszustands Reizimpulse an die Muskulatur senden und hier Reizantworten provozieren“, führte Seeböck-Göbel aus. „Dieses Wechselspiel trägt zur Stabilisierung bei. Daher ist gute Muskulatur wichtig für diese Reizantwort“. Über die sportliche Betätigung hinaus, werde das Kreuzband im Alltag ohnehin schon belastet, beispielsweise beim Treppensteigen. Im Abbremsen nach einem Bergablauf könnten Belastungen auftreten, die bereits in den Reiß-Bereich (ab ca. 750 Newton) führen. Seeböck-Göbel erläuterte daraufhin Symptome und Behandlungsmöglichkeiten dieser und weiterer Verletzungen am Knie. Bilder operativer Eingriffe aus seiner Berufspraxis ergänzten die Ausführungen. Ausgangs gab der Mediziner noch Tipps zur Soforthilfe bei Knieverletzungen: PECH – Pause, Eis (idealerweise Plastikbeutel), Compression, Hochlagern.

Wie Buchens Sportkreis-Vorsitzender Manfred Jehle nach Vortragsende erläuterte, wird die Themenreihe mit dem Vortrag, „Das Sprunggelenk-Diagnose und Therapie“ am 23. Juni um 19.00 Uhr in der Neckar-Odenwald Klinik Buchen, fortgesetzt. Diese Veranstaltung wird ebenfalls, für die Verlängerung der Übungsleiterlizenz, mit zwei LE vom BSB anerkannt. *chha*

Vor zahlreichen interessierten Zuhörern referierte Oberarzt Thomas Seeböck-Göbel über Sportverletzungen am Knie und deren Behandlung.

Waren sehr zufrieden über den Start der Kooperation (v.l.): Buchens Sportkreisvorsitzender Manfred Jehle, Thomas Seeböck-Göbel von den Neckar-Odenwald Kljniken und BSB-Präsident Heinz Janalik.

Geburtstag

Hubert Wörner wurde 90 – Über 50 Jahre Kassenwart im Sportkreis Buchen

„Ich habe viel von der Geschichte Buchens miterlebt.“ Mit diesem Satz blickt Hubert Wörner, der am Karfreitag seinen 90. Geburtstag feiern konnte, auf seinen Lebensweg zurück. Der echte „Ur-Buchener“ wurde am 3. April 1925 in Buchen als jüngster von fünf Brüdern geboren.

Foto: A. Brosch

Nach dem Schulbesuch erlernte er bei der AOK Buchen-Mosbach den Beruf des Versicherungsinspektors, ehe er zum Wehrdienst in den Krieg einberufen wurde. Im Dezember 1945 konnte Wörner schließlich aus der Kriegsgefangenschaft in Brindisi (Süditalien) wieder in die Heimat zurückkehren. Eine berufliche Heimat fand der Jubilar wieder bei der AOK Buchen-Mosbach, wo er in verschiedenen Positionen beschäftigt war und schließlich 1987 in den Ruhestand ging. Zuletzt hatte Hubert Wörner hier den Posten des stellvertretenden Geschäftsführers inne.

Die Hochzeitsglocken läuteten im Jahr 1958 – selbstverständlich in Buchen – und gemeinsam mit seiner Frau Mechthild gründete er eine Familie: Das Ehepaar Wörner bekam zwei Töchter und einen Sohn. In seiner Freizeit begeisterte sich Hubert Wörner vor allem für den Sport: Früher fuhr er gern mit dem Fahrrad durch die Natur. Viel Freude machten ihm auch die Besuche im Schwimmbad oder in der Sauna. „Wichtig waren mir außerdem immer eigene Übungen“, erinnert er sich, „hier war ich zum Beispiel ein Anhänger des so genannten ‚Strongfortismus‘, einer athletischen Disziplin, in der es vor allem um Hanteln geht.“ Doch nicht nur in den Sporthallen, sondern auch im Hintergrund war Wörner sehr aktiv – so bekleidete er zum Beispiel ab 1946 insgesamt 55 Jahre lang den Posten des Kassiers beim Sportkreis Buchen, ehe er im Frühjahr 2001 beim Kreistag des Sportkreises in Osterburken offiziell verabschiedet wurde. Bei diesem Anlass wurde er für sein herausragendes Engagement auch zum ersten Ehrenmitglied des Sportkreises Buchen ernannt. So versteht es sich auch fast von selbst, dass der rüstige Senior Mitglied im TSV Buchen 1863 ist.

Viel Freude hat Hubert Wörner an seiner Briefmarkensammlung und der Musik. Besonders haben es ihm die Klassiker des deutschen Schlagers angetan. Auch in seinen grünen Mercedes steigt er gern: „Solange mich meine Frau noch reinlässt!“, bemerkt der Jubilar scherzhaft. Neben dem Auto sind auch Fernseher und Computer sein Tor zur Welt – und „die Tageszeitung gehört als tägliche Informationsquelle am Frühstückstisch einfach dazu“, betont Wörner. Zu seinem Ehrentag gratulierten neben Ehefrau Mechthild die drei Kinder sowie die drei Enkelkinder und der Sportkreis Buchen. *adb*

MOSBACH www.sportkreis-mosbach.de

Karateturnier in Mosbach: Wichtig sind Training und Disziplin

Es gibt Sportarten und Wettkämpfe, die es nicht jede Woche zur ausführlichen Presse-Berichterstattung „schaffen", so z.B. das Kinder- und Jugend-Karateturnier des IGKR (Internationale Goju-Ryu Karate-Do Renmei), das am 14. März in der Sporthalle des Nikolaus-Kistner-Gymnasiums Mosbach stattfand und an dem auch Kinder und Jugendliche aus dem Sportkreis Mosbach teilnahmen. Ausrichter war der Karateverein Mosbach.
Die Sportkreisvorsitzende Dr. Dorothee Schlegel und Detlef Werner, Inspekteur der Polizei Baden-Württemberg, ließen es sich nicht nehmen, der Einladung durch IGKR-Vorsitzenden Dr. Christoph Rzehorz zum Turnier und zur Siegerehrung zu folgen. Der Einladung vorausgegangen war Schlegels Gratulation an Sihan Tokio Funasako zum Erhalt des 9. Dan-Grades. Ein Eindruck von einer Sportart – und insbesondere von der Jugendarbeit – kann zwar auch aus der Ferne erworben werden, besser ist es jedoch, vor Ort dabei zu sein, die Anstrengung und die Freude über Siege sowie Ansporn und Motivation für künftige Siege der kleinen und großen Sportler mitzuerleben. Noch besser wäre, die Sportart selbst ausüben zu können.
Training und Disziplin, so betonte Schlegel in ihrem kurzen Grußwort an die 41 teilnehmenden Jungen und Mädchen im Alter zwischen vier und 14 Jahren, seien im Sport wie auch im gesellschaftlichen Leben wichtig. Zudem gebe es in beiden Lebensbereichen Spielregeln, an die sich alle halten müssten. Auch im Bundestag haben alle Abgeordneten aufzustehen, sobald der Parlamentspräsident den Plenarsaal betritt, war ein Beispiel aus ihrem beruflichen Alltag. Sie fand es nicht nur lobenswert, sondern überaus vorbildhaft, wie die jungen Menschen durch ihre Trainer Höflichkeitsformen, wie Begrüßung und Verabschiedung vom „Gegner" und von den Kampfrichtern lernen, die zudem auch in die Wertung mit einfließen. Auch bei der Siegerehrung ging es neben der übergroßen Freude über die Medaillen und Pokale sehr diszipliniert zu – die Würde vor dem Sport und den Sportkameraden jeglicher Gürtel zog sich durch das gesamte Turnier.
Vom Mosbacher Karate-Verein durfte sich Yuki Fronz, Michele Gebremedhin, Maria-Luisa und Silvio Salvatore über eine Bronzemedaille, Alexander Jung über eine Silber- und Philipp Böhm über eine Goldmedaille freuen. Zum Schluss bedankten sich die Verantwortlichen bei allen Teilnehmenden und Helfern und bei den vielen zuschauenden Eltern. Ein besonderer Dank galt Tokio Funasako, Dr. Christoph Rzehorz, Thomas Gooß und Sonja Ehmendörfer.

Siegerehrung durch die Sportkreisvorsitzende Dr. Dorothee Schlegel. *Foto: Heiko Front*

Sportabzeichen

Drei Mal Gold für die „Rolling Bones"

Dass auch Menschen mit Behinderungen nicht auf ihr Sportabzeichen verzichten müssen, zeigte sich dieser Tage bei den „Rolling Bones", der Rollstuhlsportabteilung der SpVgg. Neckarelz. Ursula Ernst, die stellv. Vorsitzende des Sportkreises Mosbach, überreichte drei jungen Sportlern das Sportabzeichen in Gold. Das Besondere: Alle drei sind seit ihrer Geburt auf den Rollstuhl angewiesen. Trotzdem lassen sie sich nicht unterkriegen und sind im Behindertensport sehr erfolgreich aktiv. Für Carolin Henn war es sogar schon das zweite Sportabzeichen – sie erhielt bereits vor einigen Jahren das Jugendsportabzeichen für Behinderte. Dazu Ursula Ernst: „Es wurden tolle Leistungen abgelegt. Ich freue mich auf die Verleihung der Sportabzeichen für das Jahr 2015." Ermöglicht wurde die Aktion durch Stephanie Bechle, die als einzige Prüferin im Sportkreis über die Lizenz verfügt, das Sportabzeichen auch bei Menschen mit Behinderungen abzunehmen. „Es hat mir viel Freude und Spaß gemacht Euch das Sportabzeichen abzunehmen", meinte Bechle. Auch Menschen mit Behinderungen müssen für das Sportabzeichen – abgestimmt auf das jeweilige Handicap – vier Disziplinen aus den Bereichen Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination absolvieren. Hinzu kommt noch der Schwimmnachweis, der bei behinderten Menschen oft eine besondere Hürde darstellt. So war das auch bei drei anderen Mitgliedern der „Rolling Bones", die aus medizinischen Gründen nicht schwimmen durften. Da sie außer diesem

Drei Mitglieder erhielten das Sportabzeichen in Gold, für drei andere gab es Urkunden.

Nachweis alle Anforderungen ebenfalls in der Goldkategorie erfüllten, hatte sich der Sportkreis etwas ganz Besonderes ausgedacht: Gabi Dolch, Chiara von Guerard und Siegfried Liebig erhielten eine Urkunde über die abgelegten Disziplinen. Chiara ist mit elf Jahren die jüngste Teilnehmerin und Siegfried Liebig mit 76 Jahren der älteste Teilnehmer am Rollisport der SpVgg. Neckarelz. Das Sportabzeichen in Gold erhielten Lena Heffner, Carolin Henn und Marius Wieland. Auch 2015 bietet Stephanie Bechle wieder die Abnahme des Sportabzeichens für Menschen mit Behinderungen an. Die „Rolling Bones" befinden sich schon jetzt im Training und sobald das Wetter es zulässt, wird man die Freiluftdisziplinen angehen. Interessenten melden sich bitte bei der Geschäftsstelle, sie ist dienstags (17 – 19 Uhr) und donnerstags (9 – 11 Uhr) 06261/2736 erreichbar.

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT
InterConnect GmbH & Co. KG
Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100
Ansprechpartner: Ben Rudolph
vertrieb@intellionline.de
www.intellionline.de

polytan
Polytan GmbH
Gewerbering 3, 86666 Burgheim
Tel. 08432/87-0, Fax /87-87
Ansprechpartner: Peter Eberhardt
Mobil 0176/12000106
info@polytan.com, **www.polytan.com**

ecobility
WIR SPAREN IHRE ENERGIE.
ecobility GmbH, LED Beleuchtung
für Industrie- und Sporthallen
c/o Ingram Micro Distribution GmbH
Heisenbergbogen 3
85609 Dornach bei München
Tel. 089/4208-2770, Fax /4208-2788
Ansprechpartner: Johann Binder
johann.binder@ecobility.com
www.ecobility.com

AfB social & green IT
AfB gemeinnützige GmbH
Niederlassung Ettlingen
Ferdinand-Porsche-Straße 9
76275 Ettlingen
Tel. 07243/20000-115, Fax /20000-101
Ansprechpartner: Frederic Kosina
bsb@afb-group.eu, **bsb.afb-group.eu**

120 Sportabzeichenabnahmen beim TV Mosbach

Das Sportabzeichen des Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) erfreut sich beim TV Mosbach weiter großer Beliebtheit. Im Jahr 2014 haben über 120 Sportler – ein Jahr zuvor waren es noch 98 – das Sportabzeichen erfolgreich abgeschlossen. Ob die Verleihung in diesem Rahmen aber fortgeführt werden konnte, war nach dem Rücktritt des langjährigen Leiters des Sportabzeichenstützpunktes, Cornelius Kotulla, zunächst nicht klar.

Doch Gerhard Cherdron übernahm mit viel Engagement die Verleihungsfeier, die kürzlich in den Räumen der AOK in Mosbach für große Freude bei der Sportabzeichenfamilie sorgte. Als Gäste begrüßte er die Vorsitzende des Sportkreises Mosbach und MdB Dr. Dorothee Schlegel sowie Hartmut Landhäußer, den Vorsitzenden des Turnvereins Mosbach. Die Prüfer bestehend aus Gabi Wülk, Steffi Bechle, Heidi Werner, Gabriele Tackenberg, Hans Uhrig, Heinz Schmidt, Gerhard Cherdron und Cornelius Kotulla haben sich bei ihrer Sportabzeichenarbeit verdient gemacht und ermöglichen erst eine Abnahme in der Großen Kreisstadt.

Dorothee Schlegel betonte in ihrem Vortrag, wie wichtig der Sport für die Gesellschaft sei und, dass ein enger Zusammenhang zwischen der körperlichen und geistigen Fitness bestehe. „Einmal am Tag aktiv schwitzen“ ist für sie und für viele Mediziner das Zauberwort, um einer drohenden Bewegungsarmut die Stirn bieten zu können.

Das Sportabzeichen ist die höchste Auszeichnung außerhalb des Wettkampfsports und wird als Leistungsabzeichen für überdurchschnittliche und vielseitige körperliche Leistungsfähigkeit verliehen. Die zu erbringenden Leistungen orientieren sich an den motorischen Grundfähigkeiten Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination. Aus jeder dieser Disziplingruppen muss eine Übung erfolgreich abgeschlossen werden. Der Nachweis der Schwimmfertigkeit ist notwendige Voraussetzung für den Erwerb des Deutschen Sportabzeichens. Ein gutes Beispiel gibt auch der kürzlich verstorbene Ex-Bundespräsident Richard von Weizsäcker ab, der selbst das Sportabzeichen abgelegt hat. Seiner Gesundheit habe es immer gut getan, betonte er stets.

Sportabzeichenverleihung des TV Mosbach bei der AOK Mosbach.

Vorbild für alle Geehrten ist sicherlich Armin Vierneisel, der insgesamt 39 Mal das Sportabzeichen in Gold abgelegt hat. Cherdron freute sich besonders über die ganz jungen und älteren Teilnehmer, die allen Schwierigkeiten zum Trotz die sportliche Herausforderung in schöner Regelmäßigkeit angehen. So waren es sechs Jungs und 19 Mädchen im Alter von sechs bis 15 Jahren, die teilweise bis zu acht Mal das Leistungsabzeichen bestanden haben. Daneben gab es acht Männer zu bejubeln, die zum wiederholten Male dabei waren. Mit jeweils über 70 Jahren haben sie eine ganz besondere Leistung vollbracht und zeigen damit, dass man auch im höheren Alter fit und aktiv sein kann.

In seinem Schlusswort war Harmut Landhäußer besonders wichtig, dass jede Abteilung des TV Mosbach mindestens zehn Prozent seiner Sportler zum Sportabzeichen schickt. Der Vorsitzende war zudem stolz, dass die Zahl der Sportwilligen wieder um gut 20 Prozent angestiegen ist.

Die Abnahmeangebote beim TV-Stützpunkt bleiben natürlich im Jahr 2015 bestehen. Ende März werden die Prüfer eine Schulung in Karlsruhe besuchen, um für das neue Sportabzeichen gerüstet zu sein. Ab Mai bis Oktober geht es wieder los, dann beweisen die Sportler erneut ihr ganzes Können.

Info-Veranstaltung

Ist mein Sportverein richtig und ausreichend versichert?

Der Sportkreis Mosbach hat auf Wunsch einiger Vereine den zuständigen Fachmann beim Badischen Sportbund Nord (BSB), Herrn Thomas Rodenbüsch von der ARAG Sportversicherung zu einer Veranstaltung eingeladen, zu der die Sportkreisvorsitzende Dr. Dorothee Schlegel die Vereinsvertreter in der Geschäftsstelle des Sportkreises begrüßen konnte. Denn Sport ist das eine, aber für alle sonstigen Fälle lohnt es sich, eine Risikoanalyse über die ARAG zu machen, um zu klären, ob der Verein ausreichend und richtig versichert ist.

Wer ist also versichert und was ist durch die Versicherung abgedeckt? Grundsätzlich sind alle Mitgliedsvereine des BSB und damit alle Mitglieder der Sportvereine durch den bestehenden Rahmenvertrag des BSB versichert. Zu den versicherten satzungsgemäßen Veranstaltungen zählen das Training, die Wettkämpfe, Aus- und Fortbildungen und die Festveranstaltungen, die Reisen und Wanderungen eines Vereins, inklusive Hin- und Rückweg und zwar weltweit. Ebenso sind Hauptamtliche und offiziell vom Verein eingesetzte Helfer bei Sportveranstaltungen versichert, auch wenn es sich um Nichtmitglieder handelt. Sonstige Nichtmitglieder sind nur in einer vom Verein abgeschlossenen Nichtmitglieder- oder Reiseversicherung abgesichert. Die Beitragshöhe der Nichtmitgliederversicherung richtet sich nach der Vereinsmitgliederzahl. In den Verein hineinschnuppernde Nichtmitglieder sind beim Sporttreiben nur bei einer solchen vom Verein abgeschlossenen Versicherung versichert. Zuschauer generell nicht.

Ein Verein ist zudem gesetzlich verpflichtet, rechtzeitig vor einer Reise eine Reiseversicherung abzuschließen, wenn die Reise und die Abrechnung der Reise über den Verein läuft, die Reise länger als 24 Stunden dauert, mindestens eine Übernachtung enthält und die Teilnehmer 75 € und mehr bezahlen. Die Kosten betragen derzeit 0,61 €/Teilnehmer für die gesamte Reise. Diese Sicherungspflicht entfällt bei zwei oder weniger Reisen des Vereins pro Jahr. Bei Turnieren oder Wettkämpfen außerhalb des Gebiets des BSB muss die Teilnahme vorab vom Vereinsvorstand offiziell „abgesegnet“ sein. Eine private Teilnahme an Sportveranstaltungen ist jedoch Privatsache. Laut Satzung gewählte Vereinsfunktionäre im BSB sind zusätzlich über die Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) versichert. Ähnliches gilt für Trainer und Übungsleiter. Hier besteht ein Rahmenvertrag des BSB mit der VBG.

Im Rahmen des vom BSB abgeschlossenen Sportversicherungsvertrages ist u.a. eine Kranken(zusatz)versicherung enthalten, in der u.a. Leistungen für Zahnersatz, Brillen, Sportbrillen, Kontaktlinsen und Hörgeräte eingeschlossen sind.

Generell gilt bei der im Sportversicherungsvertrag ebenfalls enthaltenen Unfallversicherung, dass jeder Unfall im Zusammenhang mit dem Vereinssport gemeldet werden sollte, bei dem nur ein leiser Verdacht auf Invalidität besteht. Auch die im Sportversicherungsvertrag enthaltene Rechtsschutz- und Haftpflichtversicherung wurde angesprochen.

Für ehrenamtliche Vorstände gibt es eine gesetzliche Haftungserleichterung, die aber nicht mit einer Haftungsbefreiung verwechselt werden darf. Es besteht jedoch die Möglichkeit, mit dem Abschluss einer D&O- und einer Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung das bestehende Haftungsrisiko auf die ARAG zu verlagern. Die Versicherungssumme einer solchen Versicherung sollte etwa das Zwei- bis Dreifache des Jahresetats betragen und ist vor allem für Mehrspartenvereine sinnvoll und da, wo es in einem Verein um viel Geld geht.

Zwei letzte gute Tipps, was einem Verein noch nützen kann oder überdenkenswert ist, gab Thomas Rodenbüsch den Vereinsvertretern mit auf den Weg: Eine Kfz-Zusatzversicherung ist trotz Kosten, möglichst durch die Mitgliederversammlung abgesegnet, immer auch ein gutes Aushängeschild für einen Verein. Empfohlen wird jedoch, dass die für den Verein zum Einsatz kommenden PKWs möglichst vollkaskoversichert sind. Und wenn bei einem Vorstandswechsel alle Versicherungsunterlagen reibungslos und vollständig übergeben worden sind, dann kann auch der neue Vorstand gut durchstarten – oder sich mithilfe der Unterlagen schnellen und umfassenden Rat bei der ARAG in Karlsruhe einholen – auch unter vsbkarsruhe@arag-sport.de.

Nach fast 2½ Stunden und sehr vielen beantworteten Fragen verabschiedete Dr. Dorothee Schlegel Thomas Rodenbüsch mit einem kleinen Geschenk und dem großen Applaus der Teilnehmenden.

TAUBERBISCHOFSHEIM

Diese Ausstellung „Ist zum Kotzen“ – 30 Jahre AK Suchtprophlaxe

„Jede Droge ist ein Betrug am Gehirn – und dies ganz abgesehen von den Folgeschäden“, bekräftigte die Beauftragte der Bundesregierung für Drogenfragen, Marlene Mortler, als sie nun im Rahmen ihrer Kampagne gegen Missbrauch einen Zwischenstopp im Taubertal einlegte. Im Beisein einer illustren und umfangreichen Gästeschar eröffnete die CSU-Bundestagsabgeordnete aus dem Nürnberger Land Anfang April in der Geschäftsstelle der Sparkasse Tauberfranken in Lauda die Ausstellung „Ist zum Kotzen“. Mit dieser aufrüttelnden Schau, die noch durch den Kreis tourt, feiert der Aktionskreis Suchtprophylaxe (AkS), das Netzwerk, das die verschiedenen Akteure auf dem Gebiet der Prävention in hiesigen Gefilden miteinander verbindet, sein 30-jähriges Bestehen. Auch die Sportjugend ist Gründungsmitglied und war selbstverständlich vor Ort zugegen.

Bei mit Applaus förmlich überschütteter musikalischer Umrahmung durch ein Instrumental- und Gesangs-Trio der Kaufmännischen Schule aus Bad Mergentheim wies der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse, Peter Vogel, darauf hin, dass es für das Geldinstitut keine Frage gewesen sei, diese Veranstaltung zum Jubiläum auszurichten. Vogel, der das Motto zwar durchaus provokativ, aber auf jeden Fall interessant und plakativ fand, hob hervor, dass man sich in diesem Umfeld regelmäßig sozialen Themen widme. Als Beispiel nannte der Vorsitzende des Vorstands die bereits 2011 gezeigte Ausstellung „Alkohol – bunt statt blau“, ehe er zum diesjährigen Angebot in der Kundenhalle besonders die Organisatoren Sandra Hügel vom Landratsamt und Gerhard Heine von der Suchtberatung in das Blickfeld rückte.

Nachdem der Sparkassen-Chef noch ein eigens für die Schüler aufgelegtes Büchlein ausdrücklich empfohlen hatte, dankte Landrat Reinhard Frank dem Besuch aus Berlin, dass er sich aus diesem Anlass die Zeit genommen habe, später noch unterstrichen durch ein Blumengebinde. Über ein afrikanisches Sprichwort spannte der Landrat danach den Bogen zur traurigen Tatsache, dass der Main-Tauber-Kreis bei der Einlieferung junger Menschen in die Kliniken – bedingt durch Alkoholexzesse – auf einem vorderen Platz rangiere. Gerade die Sucht im öffentlichen Raum gelte es anzuprangern, betonte Frank, der darauf aufmerksam machte, dass die Probleme recht frühzeitig erkannt worden seien. Der Kreistag habe daher schon 1985 den Aktionskreis Suchtprophylaxe ins Leben gerufen, ein gut funktionierendes Netzwerk aus zahlreichen Teilen, wusste der Behördenleiter, der die einzelnen Institutionen aufzählte, bevor er über die Beauftragte im Amt, Sandra Hügel, noch mit Beispielen aus der Prävention aufwartete. Die Zeitspanne über 30 Jahre verdeutlichte ebenso der Vorsitzende des Fördervereines, Alois Gerig, der festhielt, dass man nicht dem Irrglauben unterliegen dürfe, im ländlichen Raum spielten etwa Drogen und Alkohol keine Rolle. Gerade innerhalb der Familien betrachte er es als wichtig, diese gesamte Bandbreite ernst zu nehmen, mahnte der Bundestagesabgeordnete, der alle Mitwirkenden für ihre ehrenamtliche Bereitschaft lobte, zu jeder Zeit die entsprechenden Hilfen anzubieten.

Ausstellungseröffnung in der Geschäftsstelle der Sparkasse Tauberfranken in Lauda mit der Beauftragten der Bundesregierung für Drogenfragen, Marlene Mortler (Mitte) und dem Vorsitzenden des Fördervereines des Aktionskreises Suchtprophylaxe, MdB Alois Geri (4. v.l.). Mit dabei auch die Vertreter der Sportjugend Dominic Faul, Matthias Götzelmann und Michael Geidl. *Foto: Herbert Bickel*

Nach einem kurzen Schwenk zu ihrem Kollegen, dem „ehrlichen Makler“ MdB Alois Gerig, stellte die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Marlene Mortler, klar, dass man auch ohne Alkohol richtig feiern könne. Das 30-jährige Bestehen bilde den perfekten Grund hierfür, zumal man auf eine bisherige „Super-Arbeit“ zurückblicke, dokumentiert unter anderem durch etliche verliehene Preise und Auszeichnungen. Der Gast aus Berlin, seit gut einem Jahr im Amt, der den Begriffen Verantwortung und Vorbildfunktion eine große Wertigkeit einräumte, befasste sich dann näher mit der Praxistauglichkeit des Netzwerkes. Nach einem Abstecher zum jetzt gezeigten Projekt, entstanden 2002 in Lörrach und längst evaluiert, erläuterte die Repräsentantin der Regierung den Aufbau der Ausstellung „Ist zum Kotzen“.

Das Augenmerk auf die über 2,6 Millionen Kinder richtend, die in Deutschland in suchtbeladenen Familien lebten, forderte Marlene Mortler dazu auf, nicht nur die Symptome zu behandeln, sondern sich vor allem mit den Ursachen zu beschäftigen. Als wichtig betrachte sie es, so die Hauptrednerin zur Eröffnung, dem Nachwuchs sowie speziell den 18- bis 25-Jährigen einen klaren Leitfaden an die Hand zu geben, der nichts beschönige. Beim Rauchen kristallisiere sich bereits ein Rückgang heraus, umso mehr Sorgen bereite dafür derzeit die Ausbreitung der synthetischen Drogen wie beispielsweise Crystal Meth, das direkt in die Abhängigkeit führe, ergänzte die Beauftragte, die abschließend ihre in Kolumbien gewonnenen Erkenntnisse auch in Hinsicht auf eine mögliche Cannabis-Freigabe in folgendem Satz bündelte: „Ich bin nun mal eben ein strikter Verfechter der Gesundheit.“ *Bix*

Weitere Termine

Die Ausstellung „Ist zum Kotzen“ macht im Laufe des Jahres noch Station in weiteren Geschäftsstellen der Sparkasse:

4. bis 29. Mai in Wertheim
1. Juni bis 3. Juli in Bad Mergentheim
7. September bis 9. Oktober in Tauberbischofsheim

Im Rahmenprogramm findet unter dem Titel „Saufen und Kiffen, bis der Notarzt kommt“ in der Sparkasse in Wertheim eine weitere Veranstaltung statt, und zwar am **Mo., 18. Mai**, um 19.30 Uhr mit dem Referenten Dr. Freiherr von Lamezan von der Wertheimer Rotkreuzklinik.

Marathon

Sportjugend und ETSV Lauda liefen in Rotterdam

Ganz im Zeichen der Faszination des Laufsports stand die Teilnahme der Sportjugend und der Leichtathleten des ETSV Lauda beim 35. NN-City Marathon in Rotterdam. Am Wochenende nach Ostern machten sich insgesamt 51 Läufer und zahlreiche Fans aus dem Main-Tauber-Kreis auf den Weg nach Rotterdam. In diesem Jahr konnte der Veranstalter eine neue Rekordbeteiligung von über 23.000 Teilnehmern vermelden. Am Wettkampftag herrschten geradezu optimale Wetterbedingungen, da es kurzfristig sonnig und fast windstill geworden war. Alle Sportler hatten sich, mit Trainingsleistungen von 1.500 bis 2.500 km, gewissenhaft auf das Laufevent in Rotterdam vorbereitet. Bei toller Stimmung, die von den zahlreichen Zuschauern an der Strecke ausging, erreichten die Teilnehmer der Gruppe aus dem Main-Tauber-Kreis nach 42,195 km das Ziel. Organisator und Lauftreffleiter Thomas Götzelmann freute sich in Rotterdam besonders über die Mannschaftergebnisse der Männer. Erstmals in der Vereinsgeschichte konnte mit Karlheinz Später, Elmar Schömig und Peter Patzel ein Team der Klasse M60 ins Rennen geschickt werden. Sicher ist, dass sie sich mit ihrer Leistung, genauso wie die Mannschaften in der M30, M55 und dem Frauenteam W40, weit nach vorne in die Badischen Bestenliste katapultiert haben. Auch die beiden FSJler/Bufdis der Sportjugend, Valentino Behringer und Jonas Gebert absolvierten erfolgreich ihren ersten Viertelmarathon. Am Ende hieß es: „Daumen nach oben – Wir sind erfolgreich im Ziel angekommen!“ Neben den sportlichen Aktivitäten hatte die Fahrt auch den Charakter einer Bildungsfahrt. Hierbei wurde die Stadt mit ihren kulturellen Reichtümern durch eine geleitete Stadtführung und eine Hafenrundfahrt erkundet.

Sparkasse Tauberfranken übergab Hüpfburg an Sportjugend

„Eh, guck mal, cool!“ Die jungen Mädchen, die eigentlich zum Training auf den Sportplatz gehen wollten sind ganz begeistert. Noch ehe sich ihre Trainerin versieht, haben sie alle ihre Schuhe ausgezogen und die Hüpfburg in Beschlag genommen. „So muss es doch sein“, lacht Peter Vogel, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Tauberfranken. Bis Dienstagnachmittag war die Sparkasse Tauberfranken Eigentümer dieser Hüpfburg. Sie wurde an Vereine, Organisationen und Feste ausgeliehen, hat auf dem Wertheimer Ostermarkt oder im Mobilpark Ried in Bad Mergentheim den Kindern viel Spaß bereitet.
Auch Sportkreisjugendreferent Michael Geidl und Sportjugendvorsitzender Michael Götzelmann haben ein Lächeln im Gesicht. Denn ab jetzt gehört diese knallig rot-gelbe Hüpfburg inklusive nötigem Anhänger der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis. „Die Sparkasse fördert mit verschiedenen Projekten den sportlichen Nachwuchs in der Region. Und wir dachten einfach, es wäre doch eine gute Sache, wenn eine zentrale Institution, die die gleiche Intention hat, diese Hüpfburg als Sachspende bekommt“, sagt Vogel.
Die Sportjugend im Main-Tauber-Kreis ist so eine Einrichtung. Neben der Jugendarbeit widmet sich diese Institution dem Jugendschutz und Jugendpflegemaßnahmen. „Wer jetzt die Hüpfburg mietet, tut gleichzeitig ein gutes Werk für unsere Jugend“, fügt Götzelmann an. Denn die Einnahmen fließen nun direkt in die Arbeit der Sportjugend.

Sportjugendreferent Michael Geidl, Sparkassenvorstandsvorsitzender Peter Vogel und Sportjugendvorsitzender Matthias Götzelmann (v.l.) haben allen Grund zur Freude, denn die Einnahmen aus der Vermietung der Hüpfburg kommen nun der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis zu Gute.

Einen VW-Transporter voll mit überdimensionalen Spielsachen zum Ausleihen nennt die Sportjugend bereits ihr Eigen. Die Hüpfburg komplettiert nun das Angebot. Während Peter Vogel, Michael Geidl und Michael Götzelmann erzählen, schauen sie immer wieder zu den Kindern, die sichtlich Spaß am Hüpfen haben. Und fast könnte man meinen, gleich tun die drei Erwachsenen es den Kindern nach.

Information:
Wer die Hüpfburg ausleihen will, wendet sich bitte an die Sportjugend des Main-Tauber-Kreises, Telefon 09341/898813 oder E-Mail: sportjugend tbb@t-online.de
Die Leihgebühren betragen für ein ganzes Wochenende wie bisher 100 Euro.

Austausch

Polnische Schüler zu Gast im Main-Tauber-Kreis

Nach dem Partnerschaftsvertrag im Jahr 2008 ist auch die dreizehnte Jugendbegegnung zwischen der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim in Kooperation mit der Sportjugend und dem polnischen Partnerlandkreis Zabkowice Slaskie (Frankenstein) für alle Beteiligten ausgesprochen nützlich verlaufen. Gefördert wurde die Maßnahme durch den Main-Tauber-Kreis sowie vom Deutsch-Polnischen Jugendwerk. Die Schülerinnen und Schüler wurden begleitet von den Lehrkräften aus Polen und waren alle bei den Familien der beteiligten Jugendlichen aus dem Main-Tauber-Kreis untergebracht.
Herzlich wurden sie durch Schulleiter Wilhelm Ehrenfried und durch den Sportkreis von Matthias Götzelmann und Michael Geidl begrüßt. Im Schulunterricht wurde über gemeinsame Wurzeln der Europäer, über wirtschaftliche Verflechtungen und über die Wichtigkeit von Toleranz im interkulturellen Umgang diskutiert. Ein weiteres Erlebnis war der Besuch der Alois-Eckert-Werkstätte in Gerlachsheim. Der FSJler Valentino Behringer sowie die beiden Bufdis Jonas Okoniewski und Jonas Gebert von der Sportjugend begleiteten ebenfalls die komplette Maßnahme. Alle waren mit großer Begeisterung und Motivation dabei. Damit sie auch die wirtschaftliche Struktur des Landkreises kennenlernten, besichtigten sie das Unternehmen Würth Industrie in Bad Mergentheim. Highlight war für alle der Ausflug nach Würzburg. Bei strahlendem Sonnenschein wurden die Jugendlichen von Albrecht Wäsche durch die Stadt geführt und erhielten Einblicke über die gemeinsame Vergangenheit von Polen und Deutschland. Auch der gemeinsame Abschlussabend bei den Schützen des TSV Marbach war für alle Beteiligten etwas Besonderes im sportlichen Bereich. Bei dem gemeinsamen Schießen beim Vorzeigeverein aus dem Main-Tauber-Kreis wurden viele Freundschaften und Kontakte geknüpft. Nach dem gelungenen Besuch freuen sich die Schüler nun auf den Gegenbesuch in Polen im Juni.

Aikido-Verband Baden-Württemberg

Aikido

Präsident: Martin Glutsch
Ernst-Reuter-Str. 20, 71034 Böblingen
Tel. 07031/266547, Fax 07031/266552
vorsitzender@aikido-avbw.de
www.aikido-avbw.de

Hauptversammlung wählte neues Präsidium

Am 11. April fand in Böblingen die Hauptversammlung des AVBW satt, beim der die Vertreter der Mitgliedsvereine in einer entspannten und freundschaftlichen Atmosphäre ihr neues Präsidium wählten.
Einstimmig im Amt bestätigt wurden Martin Glutsch (1. Vorsitzender), Karl Köppel (2. Vorsitzender), Edmund Grund (Schatzmeister), Arno Zimmermann (Lehrwart), Petra Jaschke (Referentin für besondere Aufgaben), Bernhard Bakan (Internet) und Michael Zimnik (Öffentlichkeitsarbeit). Neu ins Präsidium gewählt wurden Ulrich Kühner (Technischer Leiter) und Steffen Heumann (Jugendleiter) durch Wahl durch die Jugendvollversammlung und Bestätigung durch die HV. Die bisherige Technische Leiterin Silvia Samendinger trat wegen ihres Umzugs in ein anderes Bundesland von ihrem Amt zurück. Auch die bisherige Jugendleiterin Claudia Emunds-Roß musste ihr Amt wegen beruflicher und persönlicher Veränderungen aufgeben.
Der alte und neue 1. Vorsitzende Martin Glutsch dankte allen Präsidiumsmitgliedern für die geleistete Arbeit und für die Bereitschaft zu einer weiteren Amtsperiode. Eine aktualisierte Liste der Präsidiumsmitglieder (mit Kontaktdaten) gibt es auf der Homepage des AVBW: www.avbw.de.
Gerd Michel von der Aikido-Trainingsgruppe Freudenstadt wurde für seine langjährige Aufbauarbeit in Freudenstadt als Aikidolehrer und Vorstandssprecher mit der Verleihung der silbernen Ehrennadel geehrt. Gerd kann wegen Knieproblemen leider kein Aikido mehr ausüben. Die Verdienste von Frank Rebmann (Judo-Club Bietigheim – Aikido-Abteilung) wurden ebenfalls mit der Ehrennadel in Bronze gewürdigt. Seit 2009 war er 1. Beisitzer im Rechtsausschuss des AVBW und im Verein als Trainer und Jugendleiter tätig.

Michael Zimnik

Aikido-Danprüfungen in Frankfurt

Der Deutsche Aikido-Bund (DAB) führt regelmäßig Danprüfungen durch. Bei den letzten Prüfungen am 21/22. März im Dojo im Frankfurter Flughafen war auch wieder ein Aikidoka des AVBW erfolgreich. Wir gratulieren unserem neuen Danträger Bastian Kießling (Aikido-Club Stuttgart) recht herzlich zum bestandenen 1. Dan Aikido. Ein besonderer Dank gilt der Prüfungskommission unter Leitung des Vorsitzenden Martin Glutsch aus Böblingen.

Höchste Graduierung für Karl Köppel

Die Technische Kommission des DAB hat Karl Köppel in ihrer Sitzung am März auf den 8. Dan Aikido graduiert. Die Kommission besteht aus den 15 ranghöchsten Meister/innen und ist für Lehre, Technik und das Prüfungswesen im DAB zuständig.

Karl Köppel praktiziert seit über 40 Jahren Aikido und hat die Entwicklung des Aikido in Deutschland, insbesondere im DAB, maßgeblich mitgestaltet. Die Prüfung zum 1. Dan bestand er am 25.02.1978. Im Jahr 2001 wurde er Bundestrainer und Vizepräsident Technik des DAB. Parallel dazu bekleidete er auch Ämter im AVBW: 1. und 2. Vorsitzender, Regionaltrainer usw.
Wir, der AVBW, die Lehrer, die Schüler und die Freunde gratulieren Karl Köppel herzlichst zum 8. Dan!

Michael Zimnik

Termine im Mai 2015

02.05.	Vereinslehrgang in Kniebis, Lehrer: Marko Unnasch, 2. Dan Aikikai, Sa. 10–12 und 15–17 Uhr.
08.–10.05.	Übungsleiterlehrgang in Bruchsal, Lehrer: Jan Böttner u.a. Referenten, Workshop für Jugendtrainer/innen.
08.–10.05.	Übungsleiterlehrgang in Ostfildern, Lehrer: Referenten des AVBW und andere, Trainer C Fortbildung/Lizenzverlängerung.
09.–10.05.	Kinder-/Jugendlehrgang in Waghäusel-Wiesental, Lehrer: n.n., Landesjugendtreffen, Sa. 9.30–So. 16.00 Uhr, Teilnahme ab 6. Kyu.
09.05.	Vereinslehrgang in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 6. Dan, Zeiten und Teilnahme siehe Ausschreibung.
16.05.	Landestraining in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 6. Dan, 13.30–15.30 Uhr, Teilnahme bis 2. Kyu.
16.05.	Zentraltraining in Böblingen, Lehrer: Dr. Thomas Oettinger, 6. Dan, 15.45–18.00 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu, Schwerpunkt Yonkyo, Jo – waza, Udekime-nage.
17.05.	Danvorbereitungslehrgang in Böblingen, Lehrer: Dr. Thomas Oettinger, 6. Dan, 10.00-12.15 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu.
23.–25.05.	Internationaler Lehrgang in Heidenheim, Lehrer: Noch nicht bekannt, Sa. 15.30 bis Mo. 12.00 Uhr, Teilnahme ab 2. Kyu.

Danke
den Ehrenamtlichen
im Sport.
DOSB
www.ehrenamt-im-sport.de

Baden-Württembergischer Badmintonverband

Badminton

Geschäftsstelle: Monika Kniepert
Oberachener Str. 10b, 77855 Achern
Tel. 07841/25503, Fax 07841/7357
geschaeftsstelle@bwbv.de, www.bwbv.de

Eggenstein-Leopoldshafen Südostdt. Mannschaftsmeister U15

Niclas Kirchgeßner, Fabian Schlenga, Mathis Alt, Elias Weinert, Niklas Ditter, Rebecca Linder, Mathilde Kervio, und Fabienne Pavlovic hatten sich als BW-Meister viel vorgenommen – und begannen die Mission Titelgewinn mit einem starken 8:0 gegen Augsburg. Anschließend reichte ein 4:4 gegen den sächsischen Meister Radebeul für den Sieg in der Dreiergruppe. Im Halbfinale ließen die Eggensteiner den Sachsen aus Görlitz mit einem klaren 8:0 nicht den Hauch einer Chance. Im Finale traf man dann erneut auf Radebeul, das sich im anderen Halbfinale knapp gegen den bayerischen Meister Neuhausen-Nymphenburg durchgesetzt hatte. Beide Mannschaften und ihre Fans feierten in diesem entscheidenden Spiel jeden Punkt ihres Spielers frenetisch mit ohrenbetäubenden Lärm. Als Fabian nach einem Klasse-Spiel den Matchball zu einem letztlich ungefährdeten Zweisatzsieg verwandelt hatte, war der 5:3-Sieg perfekt und es gab kein Halten mehr: die gesamte Mannschaft stürmte das Spielfeld und ließ den Matchwinner hochleben, der kaum wusste, wie ihm geschah. Der Titel war der gerechte Lohn für einen phantastischen Teamgeist und man darf gespannt sein, was für die junge Mannschaft bei der Deutschen Meisterschaft möglich ist.

Monika Kniepert

Fünfmal Halbfinale bei der Deutschen U22 Meisterschaft

Obwohl wir am Sonntag etwas Pech hatten und der Einzug ins Endspiel öfters denkbar knapp verpasst wurde, konnte die sechsköpfige BWBV-Delegation (Janina Schumacher, Franziska Willenbacher, David Kramer, Andreas Geisenhofer, Alan Erben und Lukas Burger) mit dem Abschneiden bei der Deutschen Meisterschaft U22 sehr zufrieden sein, waren wir doch in fünf von zehn Halbfinalpaarungen vertreten. Je den 3. Platz erreichten
HE: David Kramer (SG Schorndorf)
HD: Andreas Geisenhofer (SG Schorndorf)/Partner aus Bayern
DD: Janina Schumacher (VfB Friedrichshafen)/Partnerin aus Bayern
DD: Franziska Willenbach (BSpFr. Neusatz)/Partnerin aus Bayern
Mixed: 3. Platz Alan Erben (SG Schorndorf)/Janina Schumacher (VfB Friedrichshafen)

Monika Kniepert

Sektlaune und Feierstimmung in Schorndorf

Alles richtig gemacht! Mit einem bravourösen 6:2 im Rückspiel des Play Off Finales gegen den TV 1884 Marktheidenfeld am Wochenende nach Ostern meldete sich die SG Schorndorf nach drei Jahren Abstinenz eindrucksvoll in die 2. Bundesliga zurück. Nach der 3:5 Niederlage im Hinspiel stand bei gleicher Aufstellung eine komplett andere SG auf dem Platz. Auch das Publikum zog mit, stand dem in Marktheidenfeld in nichts nach und verwandelte die Karl-Wahl-Halle in Schorndorf in den Hexenkessel, in dem der Zaubertrank für den Sieg gebraut werden konnte.
Alle Akteure waren wohl über Nacht tief in sich gegangen, inklusive Leitwolf Beni Wahl, der mit Andreas Gaisenhofer gleich im ersten Satz des 1. Doppels das neue Tempo vorgab, das alle mit ihm bis zum Schluss durchhielten. Die Gegner fanden sich nach ihrem Hinspiel-Erfolg irgendwie im falschen Film wieder und zeigten sich nach souveränem Auftritt deutlich irritiert. Das 21:7 im ersten Satz (1. Spiel/1. HD) war ein Schlüssel zum Erfolg, analysierte Benjamin Wahl nach der Partie und bedankte sich gleichzeitig beim 12. Mann (den Zuschauern), der bei Heimspielen einfach mit auf dem Platz steht. Philipp Fausts starke Leistung im 3. HE veranlasste die Marktheidenfelder dazu, bei den Herreneinzeln etwas umzustellen. Die Rechnung ging aber nicht ganz auf, denn auch Alan Erben meldete sich schlagkräftig zurück und neutralisierte die Maßnahme im 2. HE. Die Marktheidenfelder konnten lediglich die beiden 3-Satz-Spiele des Tages im DE und im 3. HE knapp für sich entscheiden, wobei Nadine Kunert gegen Brid Stepper wieder einen großen Kampf bot und Philipp Faust, der nach seiner für das gesamte Nervenkostüm der Mannschaft nicht hoch genug einzuschätzenden Leistung im Hinspiel nun gegen seinen neuen Gegner Tim Specht den Kürzeren zog. *Bernd Bauer*

Wieder in der zweiten Bundesliga: das Team der SG Schorndorf. *Foto: Bernd Bauer*

Basketballverband Baden-Württemberg

Basketball

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077380, Fax 0711/28077382
bbwgs@bbwbasketball.net
www.bbwbasketball.net

BBW-Jugend- und BBW-Verbandstag 2015

Termin: **Samstag, 11. Juli 2015**
Jugendtag: 10:00 Uhr
Verbandstag: 13:00 Uhr
Ort: Sportschule Steinbach (Baden-Baden)
Yburgstraße 115, 76534 Baden-Baden

Tagesordnung Jugendtag:
1. Eröffnung und Begrüßung
2. Ehrungen
3. Feststellung der Stimmzahlen
4. Berichte der Mitglieder des BBW-Jugendausschusses und Aussprache
5. Genehmigung der Jugendrechnung 2014
6. Bestimmung des Wahlleiters
7. Entlastung des BBW-Jugendausschusses
8. Wahlen zum Jugendausschuss
9. Behandlung von Anträgen
10. Sonstiges

Tagesordnung Verbandstag:
1. Eröffnung und Begrüßung
2. Ehrungen
3. Feststellung der Stimmzahlen
4. Berichte der Mitglieder des BBW-Präsidiums, Hauptausschuss, Kassenprüfbericht und Aussprache
5. Genehmigung der Jahresrechnung 2014 und des BBW-Haushalts 2015
6. Bestimmung des Wahlleiters
7. Entlastung des BBW-Präsidiums
8. Wahlen zum BBW-Präsidium
9. Satzungsänderungen
10. Ordnungsänderungen
11. Sonstiges

Anträge sind in beiden Fällen gemäß BBW-Satzung § 11 Abs. 3 bis spätestens 20. Juni 2015 an die BBW-Geschäftsstelle, Stuttgart zu richten.
Berichtsvorlage der Mitglieder des BBW-Hauptausschusses (Präsidium und Bezirke) und BBW-Jugendausschusses bitte bis 08. Juni 2015 an die BBW-Geschäftsstelle schicken.
Auf die Teilnahmepflicht beim Verbands- und Bezirksjugendtag sowie Verbands- und Bezirkstag durch alle Mitgliedsvereine wird gemäß BBW-Satzung §10 Abs.3, und BBW-FKO §10 Abs.1 hingewiesen, andernfalls entsteht eine Strafe von 75,00 Euro je Veranstaltung. Vertreter von Spielgemeinschaften können keinen Stammverein vertreten. *gez. Joachim Spägele, BBW-Präsident*
Christian Dick, BBW-Vizepräsident III

Badischer Behinderten- & Rehabilitationssportverband

Behinderte

Mühlstr. 68, 76532 Baden-Baden-Sandw.
Tel. 07221/396180
Fax 07221/3961818
bbs@bbsbaden.de, www.bbsbaden.de

TalentTage – Reiten auf Gut Üttingshof war ein voller Erfolg

Die von den Landesverbänden des Deutschen Behindertensportverbandes durchgeführten TalentTage richten sich vor allem an junge Menschen, die bisher noch keinen Kontakt zum organisierten Sport hatten und bei den TalentTagen erste Erfahrungen und Eindrücke sammeln wollen. Zum anderen ermöglichen die TalentTage jungen Menschen, die sich bereits für eine Sportart interessieren, vertiefende Erfahrungen zu sammeln, zum Beispiel durch Workshops und Lehrgänge.
Das Ziel der TalentTage der Deutschen Behindertensportjugend (DBSJ) ist es, möglichst vielen jungen Menschen den Einstieg in den Behindertensport zu ermöglichen. Zwölf TalentTage in acht Bundesländern mit zahlreichen Sportarten werden es 2015 sein. Möglich wird dieses Projekt durch die finanzielle Unterstützung der US-amerikanischen Bank JP Morgan, die Teile der Einnahmen aus ihren jährlichen Firmenläufen „J.P. Morgan Corporate Challenge“ in Frankfurt am Main der DBSJ als Spende zur Verfügung stellt.

Der erste TalentTag der Veranstaltungsreihe 2015 fand am 4. April auf dem Gut Üttingshof in der Nähe von Bad Mergentheim in der Sportart Reiten statt. Der Badische Behinderten- und Rehabilitationssportverband richtete zusammen mit dem Verein „Sprungbrett e.V.“ diesen Tag für Sportler mit einer geistigen oder körperlichen Einschränkung aus. 11 Reiterinnen und Reiter aus ganz Baden-Württemberg übten sich mit den verschiedenen Gangarten des Pferdes beim Schritt – Trab – Galopp unter der Anleitung des Bundestrainers der Junioren Lars Meyer zu Bexten, der extra für diese Veranstaltung aus der Nähe von Bielefeld angereist war.
Wesentlich dazu beigetragen, dass diese Veranstaltung so gelingen konnte, war die hervorragende Organisation vor Ort durch die Familie Kaplirz zu Sulewicz. Durch das Bereitstellen von Leihpferden konnten jeder Reiterin und jedem Reiter ein geeignetes Pferd zur Verfügung gestellt werden. Trotz kalten Temperaturen und leichtem Nieselregen waren die Reiterinnen und Reiter mit Begeisterung bei der Sache und trainierten vormittags und nachmittags. Das Reittraining wurde nur kurz zu Gunsten eines leckeren Mittagessens unterbrochen. Alle hatten an dem Tag viel Spaß und nahmen viele Eindrücke mit nach Hause.

Box-Verband Baden-Württemberg

Boxen

Präsident: Jürgen Wiedemann
Guldenmannstr. 19, 71229 Leonberg
Tel. 07152/9091760, Fax 07152/9091762
Mobil 0176-80029563
wiedemann.bvbw@googlemail.com

Landesmeisterschaften Jugendklassen: Boxing VS bester Verein

Bei den baden-württembergischen Landesmeisterschaften der Jugendklassen 2015 in der Sportschule Ruit wurden folgende Athleten und Vereine ausgezeichnet: Zum besten Techniker kürte die Jury Jason Knittel (SU Neckarsulm). Den besten Kampf lieferten sich Dima Tsyman (BR Knielingen) und Max Wagner (MBC Ludwigsburg). Bester Nachwuchsboxer der Meisterschaften war Valerij Walther (BR Knielingen). Und schließlich ist Boxing VS aus Villingen-Schwenningen bester Verein mit den meisten Titelträgern und Medaillen. Die deutsche Juniorenmeisterin Leonie Müller vom BVBW-Verein Fit-Boxing Esslingen hat beim Internationalen Queens Cup in Stralsund mit dem 2. Platz eine Silbermedaille in der U17-Klasse bis 66 Kilogramm geholt. Müller ist damit eine Kandidatin für die diesjährige WM der Jugend- und Juniorenboxerinnen in Taiwan. Jörg Schiperich (Stuttgart) ist der neue verantwortliche Ressortleiter und Landestrainer für den Nachwuchs im BVBW.

Holger Kußmaul ist „Drei-Sterne-Kampfrichter“

Ohne die Männer in Weiß wäre ein Boxkampf nur Prügelei. Es gilt, die Kämpfer vor unsportlichen Attacken und Folgeschäden zu schützen. Einer der Kampfrichter, der streng darauf achtet, dass im und am Seilgeviert alles international regelkonform abläuft, ist Holger Kußmaul vom DABC Schwäbisch-Gmünd. Kußmaul repräsentiert den Deutschen Boxsport-Verband (DBV) weltweit und voraussichtlich auch bei den Olympischen Spielen 2016 in Rio. Denn Kußmaul ist seit diesem Jahr ein sogenannter Drei-Sterne-Kampfrichter des Internationalen Boxverbands AIBA, und zwar der erste im Box-Verband Baden-Württemberg (BVBW).
Mit dem dritten Stern hat Kußmaul die höchste Qualifikationsstufe für einen ehrenamtlichen Kampfrichter erlangt und wird weltweit bei internationalen Turnieren eingesetzt. „Darüber gibt es nur noch den Fünf-Sterne-Kampfrichter, doch der macht es hauptberuflich und ist damit Festangestellter des internationalen Boxverbands AIBA“, erklärt Kußmaul.
„Holger ist deshalb ein echtes Aushängeschild für den BVBW“, sagte Klaus Kaibach (VfB Friedrichshafen) als Kampfrichterobmann des Landesverbands. Bei einer Fachtagung des DBV zeichnete Bundeskampfrichterobmann Erich Dreke neben weiteren Mitgliedern der Kampfrichter-Kommission des DBV Holger Kußmaul mit der Goldene Ehrennadel des DBV aus. *Peter Jaschke*

Kampfrichter Kußmaul ist jetzt mit drei Sternen dekoriert. *Foto: Thomas Häußler*

Medaillenglanz für Tauberbischofsheim (v. links): Rico Braun, Präsident der Fördergesellschaft des Fechtclubs Wolfgang Reinhart, Leonie Ebert, Samuel Unterhauser, Bundesstützpunktleiterin Rita König-Römer, Bürgermeister Wolfgang Vockel und FC-Vorstandssprecher Michael Grethe. *Foto: Fecht-Club*

nur sagen: Leonie, du bist über dich hinausgewachsen, ganz toll“, lobte FC-Vorstandssprecher Michael Grethe kurz nach Ostern bei seiner Begrüßung die Leistung der Athleten, die zusammen mit Hélena Frackenpohl, Greta und Leandra Behr, Kira Eifler und Jonas Bellmann an der Kadetten- und Junioren-Weltmeisterschaft in Usbekistan teilgenommen hatten.
Das strahlende Wetter passte zu dem rauschenden Empfang, den die vielen Gratulanten den Heimkehrern am Olympiastützpunkt boten. Für Leonie Ebert war es fast ein Déjà-vu: Gerade einmal vor einem Monat wurde sie an gleicher Stelle als neue Europameisterin der Kadetten und Vize-Europameisterin der Junioren gefeiert und nun kam die 15-jährige Florettfechterin als Weltmeisterin der Kadetten und Bronzemedaillen-Gewinnerin bei den Juniorinnen aus Taschkent zurück.
Auch der männliche Nachwuchs des FC strahlte diesmal golden: Rico Braun und Samuel Unterhauser holten sich mit der Mannschaft den Weltmeistertitel – und schrieben ganz nebenbei Geschichte, denn nie zuvor hatten deutsche Degen-Junioren bei einer Weltmeisterschaft mit dem Team gewonnen. Zwei Mal Gold und einmal Bronze – Taschkent wird den Tauberbischofsheimer Fechtern in guter Erinnerung bleiben. Die Wall of Fame, auf der die Medaillengewinner des Clubs bei Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen verewigt sind, war bei der Ankunft der erfolgreichen Athleten bereits auf dem neuesten Stand.
ace

Nordbadischer Fechterbund

Fechten

Pestalozziallee 12
97941 Tauberbischofsheim
Tel. 09341/80963, Fax 09341/80971
nfb@fechtentbb.de
www.nordbadischer-fechterbund.eu

Herzlicher Empfang für Goldfechter des Fecht-Clubs TBB

Die Sonne strahlte beim Empfang in Tauberbischofsheim mit den erfolgreichen Fechtern um die Wette. Mit zwei Gold- und eine Bronzemedaille haben sich Leonie Ebert, Rico Braun und Samuel Unterhauser einen Platz auf der Wall of Fame gesichert. „Dass wir gleich drei Weltmeister haben, macht uns unglaublich glücklich, wie ihr das hingekriegt habt, richtig Klasse. Und auf den EM-Titel noch einen WM-Titel draufzupacken, da kann ich

Badischer Leichtathletik-Verband

Leichtathletik

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/183850
Fax 0721/1838520
gs@blv-online.de, www.blv-online.de

EM-Norm für Nathaniel Seiler

Am 19. April 2015 fanden in Naumburg die Deutschen Straßenmeisterschaften im Gehen statt. Bei nahezu optimalen Bedingungen (es war gegen Mittag etwas zu warm), konnten besonders unsere Nationalmannschaftsathleten Nathaniel Seiler (TV Bühlertal) und Carl Dohmann (SCL Heel Baden-Baden) ihre hoch gesteckten Ziele erreichen. Beide wurden für den Europacup am 17. Mai 2015 in Murcia/Spanien nominiert und noch wichtiger, beide haben die notwendigen Zeiten für die Teilnahme an ihren internationalen Höhepunkt erreicht.
Bei Nathaniel Seiler ging es dabei um die Teilnahme an der U20-EM in Eskilstuna/Schweden (16. bis 19. Juli). Daher machte er mit Heiner Terp (Erfurter LAC) neun Kilometer lang gemeinsame Sache. Zum Schluss konnte sich dann zwar Terp lösen und gewann in 42:25min, aber auch Nathaniel Seiler blieb in 42:33min deutlich unter der geforderten Norm über 10km (43:00min). „Ich bin in den Wettkampf reingegangen und hatte die Norm im Kopf. In der ersten Hälfte haben wir es etwas ruhiger angehen lassen, in der zweiten haben wir dann das Tempo angezogen“, sagte der 19-Jährige. „Ich bin absolut zufrieden mit der Zeit. Schneller geht sicherlich immer, aber ich bin jetzt erst einmal erleichtert über die Norm.“ Seine Leistung ist umso höher einzustufen, da die Vorbereitung krankheitsbedingt nicht optimal verlief und Seiler sogar den U20-Länderkampf in Lyon und das internationale Gehen in Lugano grippegeschwächt absagen musste. Auch sein Trainingskamerad Oliver Käflein (SC Baden-Baden) nutzte das schnelle „Rennen“ für eine neue persönliche Bestzeit in 47:18min und erzielte damit den vierten Rang.
Eine weitere Topleistung zeigte Carl Dohmann (SCL Heel Baden-Baden), der als 50km Geher in 1:22:24min den dritten Platz hinter den 20km Gehern Nils Brembach und Hagen Pohle (beide SC Potsdam) erreichte, die beide die WM Norm unterboten. Für Dohmann war das aber nicht erklärtes Ziel, für ihn ging es aufgrund seines guten Abschneidens in Zürich hauptsächlich darum den Leistungsnachweis (1:24:30h) zu erbringen. Nach seinem erfolgreichen Abschneiden befindet er sich nun im Training für die WM in Peking.
Im 20km Feld waren ebenfalls die Senioren vom TV Bühlertal erfolgreich am Start. So erreichte Klaus Dietsche doch etwas überraschend in 1:55:35h den ersten Platz in der Altersklasse M50. Da er im Vorfeld lange Zeit wegen einer Verletzung außer Gefecht war, ist diese Leistung besonders hoch einzustufen. Weiterhin kam sein Mannschaftskollege Bengt Bengtsson in der gleichen Altersklasse auf Platz vier. Eine weitere Bronzemedaille erreicht Denis Franke in der Altersklasse M45. Die Uhr blieb für ihn im Ziel bei 1:50:58h stehen und war somit der schnellste Bühlertäler Athlet auf 20km. In der Mannschaftswertung erreichte das Team vom TV Bühlertal den Bronzerang und in der Seniorenwertung den zweiten Platz.
Ulrike Sander

Nathaniel Seiler (TV Bühlertal, vorne) und Oliver Käflein (SC Baden-Baden, Nr. 103) bei der DM Straßengehen in Naumburg.

Glückliche Langstreckenläufer (v.l.): Ann-Kathrin Ott, Markus Görger, Nadia Dietz und Coach Johannes Eisele. *Foto: Eisele*

Görger verbesserte 38 Jahre alten Badischen Rekord

Mit der bemerkenswerten Bilanz von drei Siegen, einer Silber- und sechs Bronzemedaillen sowie einem neuen Badischen Rekord im Gepäck kehrten die badischen Langstreckenläufer von den Baden-Württembergischen Langstreckenmeisterschaften in Köngen (18. April 2015) zurück.
Die hochwertigste Leistung des Tages lieferte der jüngste Freiburger Starter, Markus Görger vom LC Breisgau ab. Über 5.000m der männlichen Klassen zeigte der amtierende Deutsche Crossmeister erneut seine bestechende Form und verbesserte den Badischen Rekord der männlichen Jugend U18 nach 38 Jahren auf 15:09,38min. Der Schüler, der unter der Woche im Sportinternat in Besançon lebt, scheute dabei im Rennverlauf auch nicht die Tempoarbeit im Wind und sorgte so in der Rennmitte für ein gleichmäßig hohes Tempo. Vor den Augen des Bundestrainers für die Mittel- und Langstrecke der Männer, Jens Boyde, wurde der starke Einsatz mit der erfolgreichen Titelverteidigung belohnt.
Die Freiburger Studentin Ann-Kathrin Ott vom LC Breisgau lief in eindrucksvoller Manier in 17:59,64 min zum Sieg über 5000m der Altersklasse U23. Im selben Lauf konnte ihre Vereinskameradin Nadia Dietz bei Ihrem Debüt auf der Rundbahn in der weiblichen Jugend U20 in 18:36,71min die Bronzemedaille gewinnen. Mit der Studentin Laura Mees gewann eine weitere Athletin aus dem Rennstall von Coach Johannes Eisele im Trikot der MTG Mannheim den Lauf der weiblichen Klassen über 3000m in 10:50,85min.
Bei den Frauen sicherte sich Sabrina Wagner (LG Offenburg) über 10.000m in 37:15,75min den zweiten Rang. Die Bronzemedaille ging außerdem an Joshua Sickinger (MJU23 – 5.000m – 14:54,95 min), Jan Anstett (MJU20 – 5.000m – 15:33,57 min), Georg Sickinger (MJU18 – 5.000m – 16:52,08min) (alle LG Region Karlsruhe), Felix Franconi (LG Ortenau Nord (M15 – 3.000m – 10:09,92min) sowie Svenja Groß (TSG Niefern) (2.000m – W14 – 7:22,30min).

Johannes Eisele

Mehr als sieben Stunden Vollgas

Am Samstag, den 11. April 2015 wurden in St. Leon-Rot die 28. Deutschen Meisterschaften im 100 km-Straßenlauf ausgetragen. Der TSV 05 Rot, sowie die gesamte Ultraszene freuten sich über eine gute Beteiligung, die mit rund 150 aktiven Sportlern, weit über den Zahlen der Vorjahre lag.
In einem vom Winde verwehten Rennen wurde Carsten Stegner (SV Amberg) bei seinem 100 km-Debut gleich Deutscher Meister. Mit 7:13:38h schaffte er die angestrebte Qualifikationsnorm für die Europameisterschaften im September.
Zum dritten Mal in Folge holte sich Pamela Veith (TSV Kusterdingen) den Titel bei den Frauen. Mit 8:02:09h verbesserte sie ihre alte persönliche Bestzeit deutlich.

Ehrung Badische Rekorde 2014

Am Freitag, 17. April 2015 hatte der BLV alle Athletinnen und Athleten mit neu aufgestellten Badischen Rekorden im Jahr 2014 nach Karlsruhe ins Haus des Sports zur Ehrung geladen. BLV-Präsident Philipp Krämer ließ es sich nicht nehmen nach einer Begrüßungsrede jedem/r Rekordinhaber/in persönlich zu gratulieren sowie eine Urkunde zu überreichen. Die Liste der neuen Rekorde war mit 69 Rekorden erfreulich lange und reichte von Athleten der M10, wie Justus Kalt von der LG Ortenau Nord mit 5,00m im Weitsprung, bis hin zum Seniorensportler der M80 Arne Haase (TV Bühlertal) mit 5:15,45h im Marathon.
Ein besonderes Lob galt der international erfolgreichen Weitspringerin Malaika Mihambo (LG Kurpfalz). Mit ihrem Satz auf 6,90m erzielte sie nicht nur einen neuen Badischen Rekord bei den U23-Juniorinnen sowie bei den Frauen, sie übertraf auch den langjährigen Rekord von Heike Drechsler.
Im Rahmen der Ehrung wurde ebenfalls der Kugelstoßer Bodo Göder (SR Yburg Steinbach) für seinen internationalen Einsatz beim Winterwurf-Europacup in Leiria/Portugal (14./15.03.) geehrt. Weitengleich mit dem Niederländer Denzel Comenentia erzielte Göder mit seinem Stoß auf 18,16m einen guten sechsten Platz in der Altersklasse U23. In der Mannschaftswertung holte sich das deutsche U23-Team der Junioren hinter Polen die Silbermedaille. In Leiria ebenfalls erfolgreich war Shanice Craft (MTG Mannheim). Mit 63,22m hakte die Mannheimer Diskuswerferin sowohl die Norm für die Weltmeisterschaften in Peking (China) als auch den Richtwert für die U23-Europameisterschaften in Tallinn (Estland) ab. Auf den Bronzerang in der Einzelwertung fehlten am Ende lediglich drei Zentimeter. Leider konnte sie bei der Ehrung nicht persönlich vor Ort sein.

Pferdesportverband Nordbaden

Reiten

Geschäftsstelle: Ralf Zinsmeister
Gutenbergring 1, 69168 Wiesloch
Tel. 0171/2641137, Fax 06222/8648
info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

Dritter Platz für Baden-Württemberg bei der DM

Hans-Dieter Dreher aus Eimeldingen, Markus Kölz aus Winnenden und Armin Schäfer aus Mannheim vertraten in Braunschweig bei den Deutschen Meisterschaften der Landesverbände Baden-Württemberg erfolgreich.
Das Trio errang Platz drei hinter den Reitern aus Schleswig-Holstein und Weser Ems. Beim Hallenchampionat der Landesmeister verfehlte Armin Schäfer auf Casmir's Son mit Platz vier nur knapp das Siegerpodest. Markus Kölz wurde auf Etiche de Fribois Sechster.

Vivien Niemann in USA erfolgreich

Beim Weltcup-Dressurturnier in Wellington/USA startete auch die junge Mannheimer Dressurreiterin Vivien Niemann in der Kür/Junge Reiter. Mit ihrem Pferd Don Vertino errang sie 73,450 Punkte und wurde damit Zweite.

Jenny Lang gewann Grand Prix Kür in Dortmund

Beim Internationalen Dressur- und Springturnier „Signal Iduna Cup" in Dortmund gewann Jenny Lang aus Karlsruhe mit ihrem Dressurpferd Loverboy und 78,175 Prozent die Grand Prix Kür.

stb

Nordbadischer Ringerverband

Ringen

Geschäftsstelle: Willi Ullrich
Rheinstr. 10, 69469 Weinheim
Tel. 06201/41080
geschaeftsstelle@nbrv.de
www.ringen-nbrv.de

Rundenkämpfe mit 37 Mannschaften aus 23 Vereinen

Die Vereine des Nordbadischen Ringer-Verbandes kämpfen in dieser Saison in sieben Klassen: Es nehmen insgesamt 37 Mannschaften aus 23 Vereinen teil, wobei der SV Germania Weingarten wiederum eine dritte Mannschaft ins Wettkampfgeschehen schickt. Einen verzögerten Saisonstart hat die 1. Bundesliga, die wegen der Weltmeisterschaften vom 7. bis 12. September in Las Vegas mit ihren Punktekämpfen erst am 19. September beginnt. 14 Mannschaften kämpfen dabei in Gruppe Süd und Nord, wobei unter den sieben Teams im Süden mit dem deutschen Vizemeister SVG Weingarten, dem KSV Schriesheim und Aufsteiger KSV Ispringen drei Mannschaften vertreten sind. Zum Auftakt kommt es dabei am 19. September zum Derby zwischen dem KSV Ispringen und SVG Weingarten, der KSV Schriesheim startet mit einem Heimkampf gegen den TuS Adelhausen.
Als einziger Verein des NBRV tritt der SRC Viernheim in der 2. Bundesliga-West an, wo er auf Gegner aus dem Saarland und Nordrhein-Westfalen tritt. Zum Auftakt haben die Viernheimer am 5. September den AC Heusweiler zu Gast. Mit einem Auswärtskampf startet der einzige nordbadische Regionalligist KSV Kirrlach am 5.9.2015 in die Saison, der Neuling muss dabei im Schwarzwald beim AB Aichhalden antreten.
Jeweils zehn Mannschaften haben für die Oberwie für die Verbandsliga gemeldet, die am 4./5. September startet: Der Oberliga gehören in der Saison 2015/16 folgende Mannschaften an: RKG Reilingen/Hockenheim, KSV Ketsch, ASV Ladenburg, KG Laudenbach/Sulzbach, KSV Berghausen, SVG Nieder-Liebersbach, RSL 2000, KSV Wiesental sowie die Reserven des SVG Weingarten und KSV Schriesheim. In der Verbandsliga treten an: AC Ziegelhausen, KSV Östringen, KSV Malsch, ASV Daxlanden, KSC Graben-Neudorf, KSV Hemsbach, RSC Mannheim-Schönau sowie die Reserven des SRC Viernheim, KSV Ispringen und KSV Kirrlach.
Nach dem Neustart des SV 98 Brötzingen und ASV Eppelheim sind in der Landesliga 13 Teams vertreten, die in zwei Gruppen um Punkte kämpfen: In der Gruppe 1 starten sieben Teams: Die Reserven

des KSV Berghausen, RKG Reilingen/Hockenheim, KSV Ketsch, ASV Ladenburg, KG Laudenbach/Sulzbach, SVG Nieder-Liebersbach und die dritte Mannschaft des SVG Weingarten. In der Gruppe 2 sind folgende sechs Mannschaften vertreten; ASV Bruchsal, ASV Eppelheim, SV 98 Brötzingen sowie die Reserven des KSV Hemsbach, KSV Malsch und AC Ziegelhausen.

Peter Weber

Teilnahme an den Finalen A oder B sichern. Somit war er unter den besten zwölf. In einem harten Lauf am Abend musste er sich jedoch gegen seine Konkurrenz mit internationalen Rennerfahrungen geschlagen geben. Er durfte sich am Sonntagmorgen im Finale B präsentieren und schloss die Rangliste der leichten Männer mit dem elften Platz ab. KRV-Trainer Ralf Thanhäuser sieht zuversichtlich in die anstehende Saisonplanung.

Danke
den Ehrenamtlichen
im Sport.
DOSB
www.ehrenamt-im-sport.de

Landesruderverband Baden-Württemberg

Rudern

Geschäftsstelle: Anja Govaers
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077360, Fax /28077361
info@lrvbw.de, www.lrvbw.de

Carina Bär ist Deutsche Meisterin

Carina Bär (Heilbronner RG Schwaben) ist auf der Deutschen Meisterschaft in Brandenburg an der Havel am Wochenende des 18. und 19. April Deutsche Meisterin im Einer geworden. Im Finale über 2.000 Meter setzte sich die 25jährige Medizinstudentin in 7:44.38 gegen Lisa Schmidla (Crefelder Ruder-Club) und Marie-Cathérine Arnold (Hannover) durch.
Ein Erfolg war die Meisterschaft auch für Florian Roller von der Stuttgarter Rudergesellschaft: In seinem ersten Rennen im Riemenboot über die olympische Distanz und zugleich in seinem ersten Senior-A-Jahr verpasste Florian Roller mit seinem Partner Tobias Schad (Mühlheimer RV) zwar eine Medaille, lieferte mit Platz 4 dennoch eine überragende Leistung. Den beiden Ruderern gelang es auf Anhieb, die zu den Favoriten des DRV bei den Leichtgewichten im Riemen zählendenden Ruderern Arnold/Peschel und die Brüder Schömann-Fink hinter sich zu lassen und in das B-Finale zu verweisen. Die Leistung ist umso beachtlicher, weil die beiden erst seit wenigen Wochen zusammen im Zweier ohne rudern. Gold ging an den Zweier mit Jonathan Koch und Lars Wichert (Rgm. RC Alemannia Hamburg/Frankfurter RG Germania), Silber an Lucas Schäfer und Alexander Diedrich (Rgm. RuS Steinmühle/RG Treis-Karden), Bronze an Jonas Kilthau und Sven Keßler (Frankfurter Rudergesellschaft Germania).
Für den Karlsruher Ruderverein Wiking ging Cedric Kulbach im leichten Männer-Einer an den Start. Kulbach erruderte sich bereits am Freitag den zweiten Platz und sicherte sich so die Qualifikation für das Viertelfinale. Dort konnte er sich mit einem starken zweiten Platz im Viertelfinale die

Starke Leistung von Max Reinelt

Kerstin Hartmann (Ulmer Ruderclub Donau) und Alexandra Höffgen (Neusser RV) lieferten beim Langstreckentest in Leipzig-Burghausen am 29. März mit glatten 23 Minuten die schnellste Zeit im schweren Zweier ohne ab. Hartmanns Klubkameradin Meike Dütsch kam zusammen mit Lea-Katlen Kühne (Mainzer RV) in der gleichen Klasse auf den 5. Rang, ein Platz dahinter ordneten sich Katrin Reinert (Heilbronner RG Schwaben) mit Partnerin Michaela Schmidt (Hallesche Rudervereinigung) ein.
Im prestigeträchtigen Wettbewerb der schweren Männer-Zweier ohne schlugen sich Maximilian Reinelt (Ulmer RC Donau) und Malte Jakschik (RV Rauxel) hervorragend, sie belegten den dritten Rang von insgesamt 27 gestarteten Booten und gaben damit auf dem Elster-Saale-Kanal eine starke Visitenkarte ab. Am Tag zuvor hatte bereits ein Ergometertest der Athleten stattgefunden, bei dem Maximilian Reinelt in 5:47 Minuten das stärkste Ergebnis aller Beteiligten gelang.

Stützpunkttraining in Radolfzell

Bei besten Bedingungen, rechtzeitig vor der Schlechtwetterperiode trafen sich die Hochrhein/Bodensee-Vereine am Samstag, 28. März 2015, zum Trainingslager in Radolfzell. Fast 50 Ruderinnen und Ruderer aus Rheinfelden, Waldshut, Konstanz, Friedrichshafen und Radolfzell nutzen noch einmal perfekte Bedingungen auf dem Untersee bei Sonne, um morgens und nachmittags in verschiedenen Bootsgattungen regionale Mannschaften zu testen. Zufrieden war der anwesende Trainerstab. Regionale Mannschaften wurden gesetzt, die jetzt an den verschiedenen Standorten zusammen trainieren sollen. Weitere Trainingslager nach Ostern und zu Pfingsten sind geplant, weiterhin unter der Prämisse über regionale Renngemeinschaften auch bei den Ende Juni stattfindenden deutschen Meisterschaften erfolgreich mitzurudern.

Fast 50 Ruderer der Hochrhein/Bodensee-Vereine trafen sich zum Trainingslager in Radolfzell.

Foto: Lutz Reichelt

Rugbyverband Baden-Württemberg

Rugby

Präsident: Claus-Peter Bach
Friedrichstr. 28, 68723 Plankstadt
Tel. & Fax 06202/4097860
C.P.B@t-online.de, www.rugby.de

Hartes Rugby-Osterprogramm

Zum traditionellen Rugby-Austausch mit dem Shelford RFC aus der Heidelberger Partnerstadt Cambridge kam es am Osterwochenende im Landesleistungszentrum des Rugby-Verbandes Baden-Württemberg in Heidelberg-Kirchheim. Neben den beiden U13- und U15-Mannschaften aus Südengland mit insgesamt 42 Jugendlichen war auch eine Gruppe von 35 Eltern gekommen. Auf dem Programm standen Rugbyspiele und gemeinsame Freizeitaktivitäten. Das erste Spiel am Karfreitag gewann die U15 aus Shelford gegen die baden-württembergische U14-Auswahl mit 7:26. Im zweiten Spiel erzwang die RBW-Auswahl der beiden Landeshonorartrainer Johannes Augspurger und Manuel Müller mit starker Gegenwehr ein 26:26. Das dritte Spiel am Ostersonntag wurde über vier Viertel zu jeweils 20 Minuten ausgetragen und von Shelford hauchdünn mit 36:39 gewonnen. Damit haben Baden-Württembergs Talente wieder einmal gezeigt, dass sie mit dem Nachwuchs aus dem Mutterland des Rugbysports gut mithalten können.

Tobias Reber

Carina Bär (Heilbronner RG Schwaben) mit ihrer Goldmedaille am Siegersteg in Brandenburg/Havel.

Foto: Detev Seyb, rudern.de

Die beiden Nachwuchsauswahlen im Heidelberger Landesleistungszentrum: Shelford in rot-blau und Baden-Württemberg in gelb-schwarz.

Foto: Matthias Bollian

Badischer Sportschützenverband

Schießen

Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. d. 06224/14700, p. 06222/62851
Fax 06224/147020
thoni@bsvleimen.de, www.bsvleimen.de

Feierstunde beim 63. Landesschützentag mit vielen Ehrungen

Wie schon beim 61. Landesschützentag, der zusammen mit dem 150-jährigen Verbandsjubiläum im April 2012 in der Astoriahalle in Walldorf stattfand, war die Astorstadt erneut Tagungsort eines Landesschützentages, wobei am 12. April 576 Delegierte aus 225 Mitgliedsvereinen die derzeit 31.000 in Nordbaden beheimateten Sportschützen repräsentierten. Dieses Ereignis wurde am Sonntagvormittag mit einem kleinen Empfang für geladene Gäste und der sich anschließenden Feierstunde eröffnet, während die 63. Ordentliche Delegiertenversammlung am Nachmittag auf dem Programm stand. Beim Einmarsch der Fahnen- und Standartenabordnungen wurden insgesamt 77 Beteiligte aus den Sportschützenkreisen und Schießsportvereinen gezählt, wobei die Standarte des Badischen Sportschützenverbandes in den Festsaal vorangetragen wurde.
In seiner Grußansprache hieß Landesschützenmeister Roland H. Wittmer zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Kommunalverwaltung, Sport und Wirtschaft sowie die Vereinsdelegierten herzlich willkommen, um dann in kurzen Zügen die derzeitige Situation des bundesdeutschen Schießsports zu beleuchten. Die nachfolgende neu gestaltete Totenehrung ließ noch einmal das schießsportliche Engagement der verstorbenen Ehrenamtlichen sichtbar werden.
Nach den Grußansprachen u.a. vom 1. Beigeordneten der Stadt Walldorf, Otto Steinmann, von LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar, vom Innenminister a.D. und MdL Heribert Rech und von der Vizepräsidentin des Deutschen Schützenbundes Hannelore Lange waren Ehrungen angesagt. Sowohl der Deutschen Schützenbund als auch der Badischen Sportschützenverband hielten für langjährig ehrenamtlich Tätige hohe Ehrungen bereit (siehe Kasten). Mit dem musikalischen Ausmarsch der Fahnen- und Standartenabordnungen, wozu die „Stadtkapelle Walldorf" das Badner-Lied intonierte, schloss die Feierstunde und leitete zum originellen Böllerschießen auf dem Vorplatz der Astoriahalle über.

Georg Mülbaier

Auszeichnungen, Ehrungen und Ernennungen

Deutscher Schützenbund

Ehrenkreuz in Gold
Roland Schneck (KKS Enzberg), Ulrich Löw (KKS Stein am Kocher).
Goldene Medaille am grünen Band
Gerhard Hofmann (SV St. Leon), Willi Wolf (SSV Moosbrunn).
Ehrenkreuz in Silber
Helga Apfelbach (SV Walldorf), Jens Bergmaier (SSV Rauenberg), Hermann Bürger (SGi Östringen), Johann Hinrich Ehlers (SSV Oberflockenbach), Astrid Fath (SSV Oberflockenbach), Hans-Josef Lakatos (KKS Plankstadt), Karl Metzger (KKS Trienz), Renate Noack (KKS Hüffenhardt), Peter Poser (SSV Spechbach), Manfred Sauer (SSV Dielheim), Roland Treu (SG Wertheim), Roland H. Wittmer (KKS Hambrücken), Edith Zeh (SV Ettlingen).

Das Ehrenkreuz in Silber des Deutschen Schützenbundes durften 13 Ehrenamtliche entgegen nehmen, hier zusammen mit Landesschützenmeister Roland. H. Wittmer, dem 1. stv. Landesschützenmeister Bruno Winkler und der Vizepräsidentin des Deutschen Schützenbundes Hannelore Lange (v.l.). *Foto: Georg Mülbaier*

Ehrenkreuz in Bronze
Manfred Braun (SSV Spechbach), Jürgen Dinkeldein (SSV Moosbrunn), Rita Dinkeldein (SSV Moosbrunn), Roland Dupont (SG Pforzheim), Hans-Joachim Häffner (SG Eppingen), Peter Ihrig (SV Mülben), Erhard Kaiser (SSV Karlsbad), Rolf Lauer (SV Nußloch), Annemarie Löw (KKS Stein am Kocher), Werner Mächtel (SG Buchen), Dr. Axel Mahnke (SSV Oberflockenbach), Wolfgang Michel (SV Großrinderfeld), Rolf Paulmann (SV Neckarbischofsheim), Ulrich Sinn (SC Wolfartsweier), Peter Storck (SG 1721 Karlsruhe), Jürgen Weber (SC Wolfartsweier), Rainer Weis (SV Ettlingen), Bruno Winkler (SG Rohrbach).
Kleine goldene Ehrennadel
Bettina Freiseis (SSV St. Ilgen).

Badischer Sportschützenverband

Ehrenlandesschützenmeister
Adolf Hofer (SG Rohrbach).
Ehrenmitgliedschaft
Hans Dürrhammer (SG Pforzheim), Reinhold Erhard (SG Pforzheim), Marga Schmitt (SSV Dielheim).
Ehren-Landesligaleiter
Thomas Gesell (SG Durlach).
Ehrenkreuz – Sonderstufe rot
Helmut Apfelbach (SV Walldorf), Kurt Martin (SG 1744 Mannheim), Reinhard Zahn (SSV Waldwimmersbach).
„Greif"-Verdienstwappen in Gold
Lothar Boos (SG Seckenheim), Erich Dreher (KKS Zeutern), Gerhard Göpferich (KKS Bauerbach), Volker Kraft (SG Durlach), Heinz Schuster (KKS Alt Heidelberg).
„Greif"-Verdienstwappen in Bronze
Hermann Pausch, Junior (Isny/Allgäu).
„Greif"-Verdienstnadel in Gold
Barbara Pausch (Isny / Allgäu).
13-Kreise-Medaille in Bronze
Stadt Walldorf; Sportschützenverein St. Ilgen; Hans-Josef Lakatos.

Tanzsportverband Baden-Württemberg

Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible
Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart
Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975
scheible@tbw.de, www.tbw.de

Janzen/Litvinova im Finale der EM Jugend Latein

58 Paare aus 31 Nationen kamen nach Cambrils (Spanien), um den Europameistertitel auszutanzen. Eines von ihnen war Jan Janzen/Victoria Litvinova (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim).
Die beiden jungen Pforzheimer tanzten ein tolles Turnier und qualifizierten sich klar für das Finale.
Damit drehten sie das Ergebnis der deutschen Meisterschaft um. In der Schlussrunde erhielten sie in jedem Tanz sehr gemischte Wertungen, darunter auch zwei Einsen.
In den Tänzen kamen Jan und Victoria dreimal auf Platz vier und zweimal auf Platz fünf, was im Endergebnis Platz vier bedeutete.

Europameisterschaft Hauptgruppe Latein

Nur eine Woche nach der deutschen Meisterschaft in den lateinamerikanischen Tänzen in Mülheim stand die Entscheidung auf europäischer Ebene auf dem Programm. Im dänischen Aarhus tanzten 65 Paare aus 36 Nationen um die europäische Krone. Timur Imametdinov/Nina Bezzubova (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim) erreichten das Finale und kamen auf Platz vier.
Zwei Paare wurden vom deutschen Tanzsportverband (DTV) für die Europameisterschaft in der NRGi Arena im dänischen Aarhus nominiert.

Platz vier bei der Europameisterschaft Latein für Timur Imamentdinov und Nina Bezzubova (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim). *Foto: Bob van Ooik*

Timur Imametdinov/Nina Bezzubova, die bei den deutschen Titelkämpfen nur denkbar knapp unterlegen waren und Bronze gewannen, wurden vom internationalen Wertungsgericht deutlich in das sechspaarige Finale gewertet. Dort tanzten sie in jedem Tanz auf Platz vier, dabei war der Abstand zu Platz drei sehr eng und betrug in der Rumba nur 0,1 Punkte. Mit einer klaren Tendenz nach vorne kamen die Pforzheimer auf Platz vier.
Pech hatten die deutschen Vizemeister Pavel Pasechnik/Marta Arndt (TSC Astoria Karlsruhe). Sie erhielten im Semifinale 170,56 Punkte und verpassten den Einzug in die Schlussrunde ganz knapp um 0,36 Punkte. Als Anschlusspaar an das Finale kamen sie auf Rang sieben.
Europameister wurden die Russen Armen Tsaturyan/Svetlana Gudyno vor ihren Dauerkonkurrenten Gabriele Goffredo/Anna Matus aus Moldawien. Die Bronzemedaille ging an die Franzosen Charles-Guillaume Schmitt/Elena Salikhova.

Petra Dres

Baden-Württembergischer Triathlonverband

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

Kampfrichter mit neuer Geschäftsordnung

Die im letzten Jahr entwickelte neue Geschäftsordnung für die Kampfrichter des BWTV wurde auf der Kampfrichter-Fortbildung am 14. März verabschiedet. Die über 50 anwesenden Kampfrichter stimmten mit nur einer Gegenstimme für die neue Ordnung, die unter anderem die Einsetzung von Regionalvertretern in den vier Regierungsbezirken und Beauftragte für Großveranstaltungen, die Liga und den Nachwuchscup vorsieht.
Die Geschäftsordnung war nötig geworden, da sich nicht nur die Anzahl der Kampfrichter in den letzten Jahren fast verdoppelt hat, sondern auch die Anzahl der Veranstaltungen und die Anforderungen an die Kampfrichter gestiegen sind.
Das Präsidium des BWTV freut sich, dass mit der neuen Geschäftsordnung auch das für den Verband mit seinen Sportlern und Veranstaltern so wichtige Kampfrichterwesen fit für die Zukunft ist.

Motivation für die kommende Saison geholt

Vom 13. bis 15. März nahmen 14 Frauen am diesjährigen Frauenseminar des BWTV an der Südbadischen Sportschule in Steinbach teil. Das von Ulrike Manthey in bewährter Manier organisierte Seminar bot wieder ein abwechslungsreiches Programm für Triathletinnen jeder Alters- und Leistungsklasse. Die Frauen tauschten sich aus, trainierten gemeinsam und holten sich laut Teilnehmerin Elena Berger „viel Motivation für die kommende Saison“.

Dorit Clemens neue Sportreferentin

Der BWTV hat seit dem 1. April eine neue Sportreferentin. Dorit Clemens aus Backnang tritt die Nachfolge von Katrin Faschian an, die den BWTV Ende Januar aus privaten Gründen verlassen hatte.

Dorit Clemens und BWTV-Präsident Bernhard Thie bei der Vertragsunterzeichnung.

Die 35-jährige Clemens hatte sich in einem Auswahlverfahren gegen über 40 Bewerberinnen und Bewerbern durchgesetzt. Sie ist studierte Geoökologin und machte danach die Ausbildung zur Gesundheitssport-Trainerin sowie zur staatlich geprüften Gymnastiklehrerin. Die zweifache Mutter ist selbst hobbymäßig im Triathlon aktiv und hat im letzten Jahr eine Nachwuchsgruppe beim TC Backnang aufgebaut, die sie seitdem betreut.
Der BWTV hat die Sportreferentinnen-Stelle von einer halben Stelle auf 75 Prozent aufgestockt, die zusätzliche Arbeitszeit kommt der wichtigen Jugend- und Nachwuchsarbeit des Verbandes zugute. Außerdem übernimmt die Sportreferentin administrative und organisatorische Aufgaben im Leistungs- und Breitensport, Schwerpunkte sind die Unterstützung der Landestrainer, die Trainer- aus- und Fortbildung sowie Triathlon-Camps.
Erreichbar ist Dorit Clemens in der Geschäftsstelle des BWTV unter Telefon 0711/28077-351 sowie per Mail dorit.clemens@bwtv.de

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de
Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de
Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de
Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)
Herausgeber:
Badischer Fußballverband e.V.
Uwe Ziegenhagen (verantwortlich)
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. 0721/40904-0, Fax -23
www.badfv.de

Redaktion:
Annette Kaul, Tel. 0721/40904-56
Annette.Kaul@badfv.de
Stefan Moritz

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, und zwar für 1 – 6 Exemplare, je nach Mitgliederzahl.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme: ©1976 by ERCO

ISSN 1868-5765

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:
Dienstag, 19. Mai und 23. Juni 2015, 12.00 Uhr

APPSTOSS AWARD geht in die zweite Runde

Wieder kreative App-Ideen gefragt!

Toralarm, Spielergebnisse, Tabellen, Live-Berichterstattung – all das gibt es schon als App für Fußballfans. Doch wie können Smartphone-Apps helfen, die Arbeit in Fußballvereinen zu verbessern? Für diese Frage sucht der APPSTOSS AWARD 2015 wieder innovative und kreative Ideen. Nach dem großen Erfolg des Wettbewerbs 2014 wird der Award dieses Jahr erneut ausgeschrieben.

Hinter dem Projekt stehen der Badische Fußballverband, der Softwarekonzern SAP und das IT-Spendenportal Stifter-helfen.de. „Der APPSTOSS AWARD passt genau zu unserer Ausrichtung im Amateurfußball, er verbindet unser Hobby Fußball mit unserem ständigen Begleiter Smartphone. Die Jugendlichen haben die Chance, eine eigene App zu realisieren und die fertige App hilft am Ende unseren Vereinen", verdeutlicht Ronny Zimmermann, Präsident des Badischen Fußballverbandes. „Mit dem Award wollen wir junge Leute motivieren, sich in die Arbeit in Amateurfußballvereinen einzubringen und sie mit kreativen App-Ideen für Smartphones einfacher, besser und ansprechender zu machen", erklärt Clemens Frede, Leiter Programmentwicklung bei Stifter-helfen.de. Die technische Umsetzung übernimmt die SAP.

Aktuell wird die Gewinner-App 2014 realisiert: Matthias Henzi hatte die Idee, Vereinsfeste mit Hilfe der App zu organisieren und überzeugte die Jury. „Vereinsfeste sind alltäglich und haben sich zu einem wichtigen Baustein der Mitgliederbindung entwickelt, nicht nur im Fußball. Matthias' Idee ist damit genau am Puls", lobte Zimmermann. „Das erste Jahr war ein voller Erfolg und wir freuen uns riesig, dass wir gemeinsam weitermachen."

Wer kann mitmachen?
Am APPSTOSS AWARD 2015 kann teilnehmen, wer zwischen 16 und 25 Jahre alt und Mitglied in einem der bfv-Fußballvereine ist. Technische Vorkenntnisse sind nicht notwendig.

Wie könnt ihr euch bewerben?
Bewerbungen sind vom 1. Mai bis zum 7. Juni 2015 online auf www.appstoss-award.de möglich. Dabei geht es zunächst nur um eine (gerne auch mehrere) Ideen. Diese sollen rund um den Fußball Themen und Probleme aufgreifen, die in vielen Vereinen auftreten und mit mobilen Apps gut gelöst werden können.

Was gibt es zu gewinnen?
Eine Jury wählt die vier besten Ideen aus. Diese Gewinner nehmen mit jeweils zwei Freunden aus ihrem Verein am APPSTOSS AWARD Wochenende vom 16. bis zum 18. Juli 2015 in Walldorf teil. Sie erleben live, wie der Prototyp ihrer App entsteht und erhalten darüber hinaus einen exklusiven Einblick in die Welt des (Profi-)Fußballs. Außerdem erhalten die ersten vier Plätze Gutscheine für Hard- und Software für ihren Verein im Wert von 1.000 Euro. Unter allen eingereichten App-Ideen werden zusätzlich sieben Teilnahmen für zwei Personen am APPSTOSS AWARD Wochenende sowie 10 x 500 Euro Gutscheine für den Erwerb von Hard- und Software verlost. *Annette Kaul*

„4 Schrauben für Zivilcourage“: 100 bfv-Vereine sind dabei

Nachdem der Badische Fußballverband Anfang 2014 seine Vereine dazu aufrief, sich an der Aktion „4 Schrauben für Zivilcourage“ zu beteiligen, hat mit dem SV Schlierstadt aus dem Fußballkreis Buchen jetzt der hundertste bfv-Verein mit der Anbringung des Schildes am Vereinsgelände ein Zeichen gegen Rassismus und Gewalt gesetzt.

„Wir wurden auf die Aktion durch die vielen Schilder an anderen Vereinsgeländen aufmerksam“, erzählt der 1. Vorsitzende Mike Zöller. „Die Aktion wirbt für ein respektvolles Verhalten gegenüber unseren Mitmenschen, für Toleranz, Anerkennung und Wertschätzung – unabhängig von Herkunft, Religion oder Hautfarbe. Hierfür steht auch der SV Schlierstadt.“

Die Schilderaktion ist Teil der Initiative „Fußballvereine gegen Rechts“ aus Düren (Nordrhein-Westfalen), die der bfv seit 2014 unterstützt. „Die Resonanz der Vereine aus dem Badischen Fußballverband war bislang herausragend“, sagt Joachim Ecker von der Initiative. „Wir sind sehr froh über die tolle Unterstützung.“

„Fast jeder sechste bfv-Verein beteiligt sich schon an der Schilderaktion“, freut sich auch bfv-Präsident Ronny Zimmermann. Um die Botschaft gegen Rassismus und Gewalt überall zu verbreiten, sei es notwendig, kontinuierlich mit verschiedenen Aktionen darauf aufmerksam zu machen, so Zimmermann.

Das kostenlose Schild zur Anbringung am Vereinsgelände können die bfv-Vereine weiterhin direkt bei der Initiative „Fußballvereine gegen Rechts“ bestellen: gegen-rechts@gmx.net. Ansprechpartner ist Joachim Ecker.

Eine Übersicht über das gesellschaftliche Engagement des bfv finden Sie auf www.badfv.de in der Rubrik Verband – Soziales & Engagement – Prävention.

Stefan Moritz

Zukunftsstrategie Amateurfußball:
bfv-Serviceangebote zum Ehrenamt

Der Badische Fußballverband unterstützt seine Vereine im Rahmen der „Zukunftsstrategie Amateurfußball“ mit verschiedenen Maßnahmen zur Gewinnung und Bindung von Ehrenamtlichen.

DFB-Kurzschulungen

Der bfv führt in enger Zusammenarbeit mit den Kreisehrenamtsbeauftragten seit 2014 die DFB-Kurzschulung „Wie gewinne ich ehrenamtliche Mitarbeiter für die Vereinsarbeit?“ in den Fußballkreisen durch. Bei acht Veranstaltungen haben bislang 127 Vereinsführungskräfte aus über 100 Vereinen teilgenommen.

2015 erweitert der bfv das Angebot um die DFB-Kurzschulung „Wie gewinne ich Kinder- und Jugendtrainer?“, die ausschließlich Jugendleiter anspricht. Die Pilotveranstaltung fand am Samstag, 25. April beim FV 04 Wössingen im Fußballkreis Karlsruhe statt.

Muster-Stellenbeschreibungen

Zur Gewinnung von Ehrenamtlichen können Stellenbeschreibungen eine wichtige Argumentationshilfe und Hilfestellung für Vereine bieten. Vereinsmitarbeiter haben beim Seminar für Vereinsführungskräfte im Jahr 2013 Inhalte von Muster-Stellenbeschreibungen erarbeitet. Diese sind für jeden Verein auf der bfv-Webeseite abrufbar.

Starterpaket für neue Ehrenamtliche

Als weitere Maßnahme aus der bfv-Strategieentwicklung „Verein(t) in die Zukunft!“ hat der bfv ein Starterset für neue Ehrenamtliche entwickelt. Sobald ein Verein einen neuen Mitarbeiter gefunden hat, versendet der bfv ein „Starterpaket“ inklusive einem persönlichen Willkommensschreiben. Folgender Personenkreis ist angesprochen: Vereinsvorsitzende/r, Abteilungsleiter/in Fussball, Jugendleiter/in oder Schatzmeister/in. Wichtig: Dem bfv muss per Mail die neue Person gemeldet werden!

Detaillierte Informationen zu oben genannten Serviceangeboten: www.badfv.de in der Rubrik Verband – Engagement & Soziales – Ehrenamt.

FUSSBALL.DE

Neben den bfv-Serviceangeboten bietet der DFB zusammen mit FUSSBALL.DE zahlreiche Angebote und Hilfestellungen zum Ehrenamt. Unter anderem können Vereine kostenfreie Materialien zur Kinder- und Jugendtrainergewinnung gestalten.

FUSSBALL.DE

Weitere Informationen: www.fussball.de (unter Training & Service – Vereinsmitarbeiter/in).

Stefan Moritz

Finale im Krombacher Pokal Baden perfekt

Krombacher POKAL BADEN

Im Finale um den Krombacher Pokal Baden treten in diesem Jahr der FC Nöttingen und der SV Spielberg an.

Der FCN setzte sich im ersten Halbfinale gegen den Regionalliga-Konkurrenten SpVgg Neckarelz mit 1:0 durch und steht zum sechsten Mal in Folge im Endspiel. FCN Trainer Michael Wittwer schlug daraufhin mit einem Augenzwinkern vor: „Ich finde der bfv sollte uns in Zukunft gleich für das Finale setzen, die anderen können dann unseren Gegner ausspielen.“

Das zweite Halbfinale zwischen dem 1. CfR Pforzheim und dem SV Spielberg entwickelte sich zu einem Pokalkrimi, den Spielberg am Ende mit 2:1 für sich entschied.

Beide Halbfinalspiele können Sie als Zusammenfassung auf dem youtube-Kanal des bfv jederzeit nochmal ansehen.

Das Finale findet am Mittwoch, den 20. Mai um 18:30 Uhr beim FV Langensteinbach statt.

Annette Kaul

„Fair ist mehr“

Lara Kreppein und Sibel Cayoglu (1. Reihe v. links) mit Bernd Bastian (2. Reihe, 2. v. links) und Sascha Weber (2. Reihe, 1. v. rechts) vom Fußballkreis Karlsruhe.

V.l.n.r.: Thomas Distel, Uwe Troglia (Trainer der SG Hohenwart/Würm), Lorenz Williges, Gianpiero Iannone (Vorstand Sport SG Hohenwart/Würm) und Benjamin Pieper.

Unter diesem Motto ehrte der Badische Fußballverband die B-Juniorinnen Lara Kreppein und Sibel Cayoglu vom FV Linkenheim sowie Lorenz Williges von der SG Hohenwart/Würm für ihr faires Verhalten im November 2014.

„Großer Sport lebt von kleinen Gesten.“ Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft hat dieses Motto auf und abseits des Platzes bei der Weltmeisterschaft in Brasilien eindrucksvoll repräsentiert. Dass Fair Play auch im Amateurfußball einen großen Stellenwert einnimmt, zeigen Woche für Woche Fußballerinnen und Fußballer in Baden, die der bfv immer gerne auszeichnet.

Zwei davon sind Lara Kreppein und Sibel Cayoglu vom FV Linkenheim. Die beiden B-Juniorinnen hatten im Spiel FC Sandhausen gegen FV Linkenheim am 20. November 2014 ein für ihre Mannschaft gegebenes Tor beim Schiedsrichter als nicht gültig angezeigt, da der Ball die Torlinie noch nicht überschritten hatte. Der Schiedsrichter nahm daraufhin seine Entscheidung zurück. Christian Zirkel, Trainer des FC Sandhausen, meldete dem bfv die faire Geste der Gegnerinnen mit den Worten: „Das Verhalten der Spielerinnen zeugt von einer besonderen charakterlichen Stärke und sollte nicht unerwähnt bleiben.“ Die Partie gewann der FC Sandhausen 3:2.

Bernd Bastian, Kreisjugendleiter und Sascha Weber, Mädchenfußballbeauftragter des Fußballkreises Karlsruhe ehrten Lara Kreppein und Sibel Cayoglu am 22. März vor dem Spiel gegen den FC Viktoria Enzberg. Als „Fair ist mehr“-Monatssieger November 2014 erhielten die Spielerinnen jeweils eine POLAR-Uhr.

Auch Lorenz Williges fiel am 2. November 2014 im Spiel des Tabellenletzten SG Hohenwart/Würm II beim Tabellenvorletzten FV Wildbad II (Kreisklasse C2 Pforzheim) positiv auf: Beim Spielstand von 0:0 drang Lorenz Williges in der 25. Spielminute in den gegnerischen Strafraum ein und wurde nach Ansicht des Schiedsrichters Frank Wohlmann von einem Wildbader Spieler gefoult. Nachdem der Schiedsrichter auf den Punkt zeigte, ging Lorenz auf den Schiedsrichter zu und erklärte, dass es sich um kein Foul gehandelt habe. Die Partie wurde mit einem Schiedsrichterball fortgesetzt und endete 3:0 für die SG Hohenwart/Würm II. Schiedsrichter Frank Wohlmann meldete das faire Verhalten an den Badischen Fußballverband und dankte dem Spieler für die vorbildliche Aktion.

Für sein faires Verhalten wurde Lorenz Williges vor dem Spiel der SG Hohenwart/Würm II gegen den 1. FC Engelsbrand II am 19. April durch den Pforzheimer Kreisvorsitzenden Benjamin Pieper und seinen Stellvertreter Thomas Distel ausgezeichnet. Als Dank erhielt er vom Badischen Fußballverband einen Adidas-Rucksack mit einem DFB-4-Sterne T-Shirt und einen DFB-Fanschal.

Stefan Moritz

Wettbewerb „Fair ist mehr“

Der bfv ruft alle Personen auf, faires Verhalten von Spielern, Trainern, Betreuern und sonstigen Vereinsmitarbeitern zu melden.

Die Meldung kann über den Spielberichtsbogen, ein Meldeformular auf

www.badfv.de
unter dem Bereich Verband – Engagement & Soziales – Ehrenamt

oder formlos per Mail an Stefan.Moritz@badfv.de erfolgen.

Jede eingehende Meldung wird berücksichtigt – es gibt tolle Preise zu gewinnen!

DANKE an 3.000 facebook-Freunde

Am 17. April war es soweit! Gute zwei Jahre nach dem Start der facebook-Fanseite des Badischen Fußballverbandes haben wir die 3.000er Marke geknackt. Inzwischen sind es noch mehr Fans geworden.

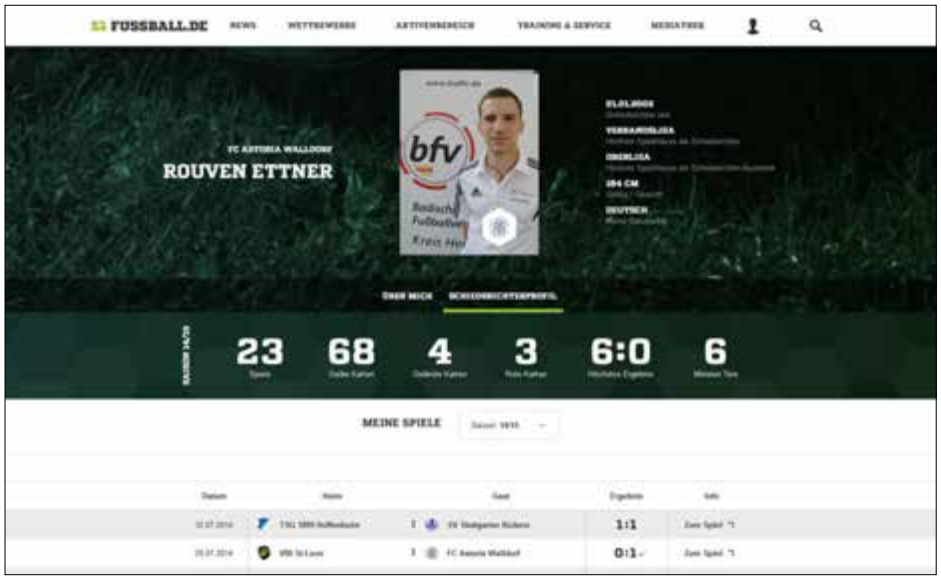
Der bfv sagt herzlichen Dank – „WE LIKE!“

www.facebook.de/badfv

Schiedsrichter können sich jetzt auf FUSSBALL.DE präsentieren

Nach den Spielern haben nun auch die Schiedsrichter ihr eigenes Profil auf FUSSBALL.DE. Voraussetzung ist, dass der Schiedsrichter offiziell im DFBnet geführt wird. Dann hat er oder sie die Möglichkeit, das Schiedsrichterprofil auf FUSSBALL.DE freizuschalten. Enthalten im Profil sind unter anderem die höchsten Spielklassen als Schiedsrichter und Assistent, die Leistungsdaten der aktuellen Saison sowie die Übersicht der absolvierten Spiele.

Rouven Ettner, aktiv bei der Schiedsrichtervereinigung Heidelberg, hat sein Profil schon freigeschaltet: „So habe ich für mich selbst eine gute Übersicht, auch über vergangene Saisons“, sagt der 25-Jährige. „Was ich gut finde ist, dass ich selbst entscheiden kann, welche Inhalte angezeigt werden und welche nicht. Ein gutes Feature für Schiris!“



Julius-Hirsch-Preis Jetzt bewerben!

Hat sich Ihr Verein im Zeitraum Juli 2014 bis Juni 2015 in besonderem Maße für Toleranz und Respekt, gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit engagiert? Dann schlagen Sie Ihr oder ein Ihnen bekanntes Projekt noch bis zum 30. Juni 2015 für den Julius Hirsch Preis 2015 vor.

Die Aktivitäten sollten in, um oder durch den Fußball ihr Wirkungsfeld haben und sich beispielhaft einsetzen für die Unverletzbarkeit der Würde des Menschen, gegen Antisemitismus und Rassismus, für Verständigung und gegen Ausgrenzung von Menschen, für die Vielfalt aller Menschen und gegen Gewalt und Fremdenfeindlichkeit.

Die drei Erstplatzierten des Julius Hirsch Preises erhalten jeweils ein Preisgeld in Höhe von 7.000 Euro! Auf die übrigen Bewerber warten zudem attraktive Sachpreise.

Informationen und Bewerbung:
www.dfb.de/preisewettbewerbe/julius-hirsch-preis

JUBILARE IM MAI

02.05.55 Höfs, Folker (Bruchsal), Vorsitzender Kreissportgericht Bruchsal
06.05.55 Kolmer, Johannes (Hirschhorn), Kreisvorsitzender Heidelberg
08.05.95 Kief, Sascha (Reilingen), Leiter Untergruppe Schwetzingen
22.05.75 Kolb, Jochen (Seckach-Zimmern), Jugend-Schriftführer Buchen
30.05.80 Wolf, Sven (Mannheim) Ansprechpartner für Homosexualität

Herzlichen Glückwunsch!

Herzlichen Glückwunsch:
Johannes Kolmer wird 60!

bfv-Vorstandsmitglied und Vorsitzender des Fußballkreises Heidelberg, Johannes Kolmer, feiert am 6. Mai seinen 60. Geburtstag.

Der Polizeibeamte aus Hirschhorn begann seine Tätigkeit 1974 als Schiedsrichter für den FC Hirschhorn und greift auch heute noch regelmäßig bei Herren-Spielen bis zur Kreisliga und in der Jugend bis zur Verbandsliga zur Pfeife.

Ab 1992 engagierte er sich drei Jahre lang als stellvertretender Schiedsrichter-Lehrwart im Fußballkreis Heidelbegr für die Ausbildung neuer Schiris. Anschließend kümmerte er sich in der Funktion des Schiedsrichter-Obmanns zwölf Jahre lang um alle Belange der Schiedsrichterei in Heidelberg.

2007 übernahm er schließlich den Vorsitz des Fußballkreises Heidelberg, den er bis heute voller Engagement ausfüllt. Für seine langjährige Tätigkeit für den Fußball wurde Kolmer mit den Schiedsrichterehrennadeln in Bronze, Silber und Gold ausgezeichnet und erhielt die Verbandsehrennadeln des bfv in Bronze und Silber.

„Unser Hesse im Verbandsvorstand ist ein unglaublich engagierter Kollege, ist ständig für den Fußball unterwegs“, lobt bfv-Präsident Ronny Zimmermann. „Was ich besonders an ihm schätze ist, dass er immer klar seinen Standpunkt vertritt, und das auf eine offene, ehrliche und gerade Art und Weise.“

Der Badische Fußballverband wünscht Johannes Kolmer alles Gute zu seinem runden Geburtstag!

FUSSBALLTERMINE
im Mai in der Sportschule

01. – 03. Trainingsaufenthalt
FC Alem. Eggenstein Junioren
05. Tageslehrgang bfv U14
08. – 10. Basiswissen Lehrgang
Trainingsaufenthalt
SG Mittleres Neckartal D-Junioren
TSV Amicitia Viernheim C-Juniorinnen
15. – 17. Profillehrgang Teamleiter
Trainingsaufenthalt
TV Gräfenhausen D-/C-Junioren
DJK Feudenheim C-Junioren
16. Basiswissen Lehrgang
21. bfv-Verbandslehrwarte
26. – 29. Profillehrgang Teamleiter
29. – 31. Basiswissen Lehrgang
Trainingsaufenthalt
SV Neidenstein D-/C-Junioren
SC KäfertalJunioren

Alle Ergebnisse & News immer aktuell aus FUSSBALL.DE

Partner

des Badischen Sportbunds Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner und Förderer gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und 9 Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Kooperationspartnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser
mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau

SPORTSTÄTTENBAU
Garten-Moser
An der Kreuzeiche 16
72762 Reutlingen
Tel.: 07121/9288-0
Fax: 07121/9288-50
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

Sportfreianlagen – alles aus einer Hand

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser deckt das komplette Feld des Sportplatzbaus ab: Von der Beratung bis zum Neubau, von der Pflege über Service bis zur Renovation. Egal ob Fußball, Tennis, Beachvolleyball, Leichtathletik, Golf, Reiten oder Baseball. SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser sucht nach der wirtschaftlichsten, effektivsten und preisgünstigsten Lösung und berät Vereine unverbindlich.

ARAG

ARAG Sportversicherung
Versicherungsbüro beim WLSB
Fritz-Walter-Weg 19
70372 Stuttgart
Tel.: 0711/280 77-800
Fax: 0711/280 77-825
vsbstuttgart@arag-sport.de
www.ARAG-Sport.de

Versicherungsschutz im Sport und mehr

*Die **ARAG Sportversicherung** garantiert Sicherheit im Breiten- und Spitzensport für heute weit mehr als 20 Millionen Sportler. Sie bietet Sportorganisationen, Vereinen und deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Versicherungsschutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert, dazu Servicedienstleistungen rund um den Sport sowie ein hohes Engagement in der Sport-Unfallverhütung.*

DOSB DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

DSA Deutsche
Sportausweis GmbH
Massenbergstraße 9-13
44787 Bochum
Tel. 0234/587100-14
info@sportausweis.de
www.sportausweis.de

Ihr direkter Weg zum Mitgliedsausweis

Der Deutsche Sportausweis – der Mitgliedsausweis für Sportvereine und Verbände – ist die offizielle Initiative des DOSB, von Landessportbünden und Spitzenverbänden zur Förderung des Vereinssports. Seine Funktionen vereinfachen die Verwaltung, helfen bei der Modernisierung des Managements, senken die Kosten und er gewährt den Inhabern Einkaufsvorteile.
Entdecken Sie die Einsatzmöglichkeiten.

ORIGINAL BENZ® SPORT

Gotthilf BENZ
Turngerätefabrik GmbH + Co. KG
Grüninger Str. 1-3 · 71364 Winnenden
Tel.: 07195/6905-0
Fax: 07195/6905-77
info@benz-sport.de · www.benz-sport.de

8% Rabatt & 2% Skonto auf Katalogartikel

BENZ-SPORT, der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport. Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Preise im Katalog und fordern Sie diesen noch heute an.

LOTTO Baden-Württemberg

www.lotto-bw.de und
www.spielen-mit-verantwortung.de

Staatliche Toto-Lotto GmbH
Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel.: 0711/81000-110
Fax.: 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

Förderung des Sports in seiner Vielfalt

Sportförderung ist ein wichtiges Ziel von Lotto Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Lotterien und Wetten fließen größtenteils in den Wettmittelfonds des Landes, durch den der Sport, Kultur, Denkmalpflege und Soziales unterstützt werden. Seit Gründung der staatlichen Toto-Lotto GmbH im Zuge der Einführung des Fußball-Totos 1948 sind über 2,8 Mrd. Euro in den Spitzen- und Vereinssport geflossen.

HDI

HDI
Direkt Versicherung AG
Niederlassung Stuttgart
Für besonders günstige Beiträge Stichwort „Sport in Baden-Württemberg“ nennen
Heilbronner Str. 158 · 70191 Stuttgart
Tel.: 0711 9550-320 · Fax: 0711 9550-324

Sondertarife für den Sport

Vereins- und Verbandsmitglieder profitieren vom besonders günstigen Versicherungsschutz der HDI mit starkem Preis- / Leistungsverhältnis sowie ausgezeichneten Produkten. Das Angebot ist umfassend und bietet Versicherungslösungen für Ihre private Sicherheit – individuell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt. Informieren Sie sich jetzt unter:
www.belegschaftsextranet.de/bawuelsb

ARAG. Auf ins Leben.

Wir bieten Spitzen-versicherungen nicht nur für Spitzensportler

Als Spezialist für Sport- und Verbandsversicherungen bieten wir Mitgliedern, Funktionären und Ehrenamtlern weitreichenden Schutz – bei Wettkämpfen, Veranstaltungen, Proben und Training, auf Reisen oder in verantwortungsvoller Position.

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de